

Jahresrechnung

115 Konzernrechnung

- 115 Erfolgsrechnung
- 116 Bilanz
- 118 Eigenkapitalnachweis
- 120 Comprehensive Income
- 121 Mittelflussrechnung

122 Anhang zur Konzernrechnung

- 122 Anhang 1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung
- 130 Anhang 2 Kapitalanlagen
- 136 Anhang 3 Fair-Value-Offenlegung
- 146 Anhang 4 Derivative Finanzinstrumente
- 152 Anhang 5 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)
- 153 Anhang 6 Fremdkapital
- 156 Anhang 7 Schadenrückstellungen
- 158 Anhang 8 Rückversicherungsinformationen
- 160 Anhang 9 Ergebnis je Aktie
- 161 Anhang 10 Steuern
- 164 Anhang 11 Vorsorgeeinrichtungen
- 172 Anhang 12 Aktienbasierte Zahlungen
- 175 Anhang 13 Entschädigungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen
- 176 Anhang 14 Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen
- 177 Anhang 15 Angaben zu den Geschäftssegmenten
- 184 Anhang 16 Beteiligungen und Variable Interest Entities
- 193 Anhang 17 Restrukturierungsrückstellung
- 194 Anhang 18 Risikobeurteilung
- 195 Anhang 19 Nach Bilanzstichtag eingetretene Ereignisse
- 196 Bericht der Revisionsstelle
- 198 Geschäftsjahre 2001–2010

200 Schweizerische

Rückversicherungs-Gesellschaft AG

- 200 Jahresbericht
- 203 Erfolgsrechnung
- 204 Bilanz
- 206 Anhang
- 222 Gewinnverwendungsantrag
- 223 Bericht der Revisionsstelle

Absichtliche Vakantseite

Erfolgsrechnung

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	Anhang	2009 ¹	2010
Ertrag			
Verdiente Prämien	8, 15	22 664	19 652
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	8, 15	847	918
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2, 15	6 399	5 422
Nettorealise auf Kapitalanlagen			
(Total Wertminderungen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre: 3450 im Jahr 2009 und 683 im Jahr 2010, wovon 1784 bzw. 423 erfolgswirksam waren)	2, 15	875	2 783
Übriger Ertrag	15	178	60
Total Ertrag		30 963	28 835
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	8, 15	-8 336	-7 254
Bezahlte Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	8, 15	-8 639	-8 236
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	15	-4 597	-3 371
Abschlussaufwendungen	8, 15	-4 495	-3 679
Sonstige Aufwendungen	15	-2 965	-2 526
Technischer Zinsaufwand	15	-1 011	-1 094
Total Aufwand		-30 043	-26 160
Ergebnis vor Steuern		920	2 675
Steuern	10	-221	-541
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen		699	2 134
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis			-154
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen		699	1 980
Nachrangige Wandelanleihe		-203	-1 117
Aktionären zurechenbares Ergebnis		496	863
Ergebnis je Aktie in USD			
Unverwässert	9	1.46	2.52
Verwässert	9	1.45	2.43
Ergebnis je Aktie in CHF²			
Unverwässert	9	1.49	2.64
Verwässert	9	1.48	2.54

¹ Die Gruppe weist ihren Rechnungsabschluss neu in USD anstatt in CHF aus. Siehe Anhang 1.

² Die Währungsumrechnung von USD zu CHF dient nur zur Information und wurde auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse der Gruppe für die Jahre 2009 und 2010 berechnet.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz

Per 31. Dezember

Aktiven

in Mio. USD	Anhang	2009 ¹	2010
Kapitalanlagen	2, 3, 4		
Festverzinsliche Wertschriften:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 9011 im Jahr 2009 und 5157 im Jahr 2010 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised-Cost-Wert: 2009: 89 031; 2010: 79 443)		87 182	80 950
Handelsbestände (einschliesslich 518 im Jahr 2009 und 2187 im Jahr 2010 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		11 562	11 252
Aktien:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (Anschaffungskosten: 2009: 392; 2010: 1241)		554	1 474
Handelsbestände		19 591	19 513
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen		5 606	5 630
Liegenschaften für Anlagezwecke		2 052	2 040
Kurzfristige Kapitalanlagen zum Amortised-Cost-Wert, der annähernd dem Marktwert entspricht (einschliesslich 673 im Jahr 2009 und 1319 im Jahr 2010 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		10 144	21 446
Übrige Kapitalanlagen		14 650	14 642
Total Kapitalanlagen		151 341	156 947
Flüssige Mittel (einschliesslich 4314 im Jahr 2009 und 4139 im Jahr 2010 aus Effektenleihgeschäften)			
		27 810	16 928
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen		1 565	1 085
Prämien und sonstige Forderungen		11 773	11 095
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	8	11 251	12 637
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		9 605	9 346
Aktivierete Abschlussaufwendungen	5, 8	3 894	3 571
Erworbener Barwert künftiger Gewinne	5	6 054	4 565
Goodwill		4 134	4 083
Steuerforderungen		601	426
Übrige Aktiven		4 720	7 720
Total Aktiven		232 748	228 403

¹ Die Gruppe weist ihren Rechnungsabschluss neu in USD anstatt in CHF aus. Siehe Anhang 1.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Passiven

in Mio. USD	Anhang	2009 ¹	2010
Verbindlichkeiten			
Schadenrückstellungen	7	68 412	64 690
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	3, 8	39 944	39 551
Kontosaldi Versicherungsnehmer	8	36 692	36 478
Prämienüberträge		6 528	6 305
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung		4 029	4 399
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4 756	4 376
Steuerverbindlichkeiten		608	708
Latente und langfristige Steuern		928	1 716
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital ²	6	8 105	10 798
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten		18 218	14 049
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	6	19 184	18 427
Total Verbindlichkeiten		207 404	201 497
Eigenkapital			
Nachrangige Wandelanleihe ²		2 670	
Aktienkapital, Nennwert 0.10 CHF			
2009: 370 701 168; 2010: 370 704 153 Aktien genehmigt und ausgegeben		35	35
Kapitalreserven		10 472	10 530
Eigene Aktien, nach Steuern		-1 477	-1 483
Übriger kumulierter Comprehensive Income:			
Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, nach Steuern		-993	1 042
Nicht vorübergehende Wertminderung, nach Steuern		-397	-169
Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern		-3 560	-3 742
Kumulierte Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, nach Steuern		-453	-522
Total übriger kumulierter Comprehensive Income		-5 403	-3 391
Gewinnreserven		19 047	19 651
Eigenkapital		25 344	25 342
Minderheitsanteile			1 564
Total Eigenkapital einschliesslich Minderheitsanteilen		25 344	26 906
Total Passiven		232 748	228 403

¹ Die Gruppe weist ihren Rechnungsabschluss neu in USD anstatt in CHF aus. Siehe Anhang 1.

² Die nachrangige Wandelanleihe wurde nach deren Kündigung im vierten Quartal 2010 vom Eigenkapital zum kurzfristigen Fremdkapital umklassifiziert. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der nachrangigen Wandelanleihe sind Anhang 9 Ergebnis je Aktie zu entnehmen.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2009 ¹	2010
Nachrangige Wandelanleihe		
Bestand per 1. Januar	0	2 670
Ausgegeben	2 670	
Umklassifizierung der nachrangigen Wandelanleihe ²		-2 670
Bestand am Periodenende	2 670	0
Aktien		
Bestand per 1. Januar	34	35
Aktienemission	1	
Bestand am Periodenende	35	35
Kapitalreserven		
Bestand per 1. Januar	10 125	10 472
Aktienemission ³	311	
Kosten für die Emission der nachrangigen Wandelanleihe	-9	
Aktienbasierte Vergütungen	-10	48
Realisierte Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien	55	10
Bestand am Periodenende	10 472	10 530
Eigene Aktien, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-1 540	-1 477
Kumulierter Effekt der Anwendung von EITF 07-5 ⁴	60	
Kauf eigener Aktien	-54	-49
Verkauf eigener Aktien	57	43
Bestand am Periodenende	-1 477	-1 483
Nicht realisierte Gewinne/Verluste, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-2 262	-993
Übrige Veränderungen in der Berichtsperiode	1 269	2 070
Kumulierter Effekt der Anwendung von ASU Nr. 2009-17 ⁵		-35
Bestand am Periodenende	-993	1 042
Nicht vorübergehende Wertminderung, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar ⁶	-263	-397
Übrige Veränderungen in der Berichtsperiode	-134	228
Bestand am Periodenende	-397	-169
Währungsumrechnung, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-4 709	-3 560
Übrige Veränderungen in der Berichtsperiode	1 149	-182
Bestand am Periodenende	-3 560	-3 742
Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-497	-453
Veränderung in der Berichtsperiode	44	-69
Bestand am Periodenende	-453	-522
Gewinnreserven		
Bestand per 1. Januar	18 069	19 047
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen	699	1 980
Nachrangige Wandelanleihe (Ergebnis) ²	-203	-1 117
Dividenden auf Aktien	-30	-319
Kumulierter Effekt der Anwendung von FSP SFAS 115-2 ⁶	334	
Kumulierter Effekt der Anwendung von EITF 07-5 ⁴	178	
Kumulierter Effekt der Anwendung von ASU Nr. 2009-17 ⁵		60
Bestand am Periodenende	19 047	19 651
Eigenkapital	25 344	25 342
Minderheitsanteile⁷		
Bestand per 1. Januar	0	0
Veränderung in der Berichtsperiode		1 410
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis		154
Bestand am Periodenende	0	1 564
Total Eigenkapital einschliesslich Minderheitsanteilen	25 344	26 906

¹ Die Gruppe weist ihren Rechnungsabschluss neu in USD anstatt in CHF aus. Siehe Anhang 1.

² Die nachrangige Wandelanleihe wurde nach deren Kündigung im vierten Quartal 2010 vom Eigenkapital zum kurzfristigen Fremdkapital umklassifiziert. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der nachrangigen Wandelanleihe sind Anhang 9 Ergebnis je Aktie zu entnehmen.

³ Dieser Wert entspricht der Prämie aus der Umwandlung von Pflichtwandelanleihen, die im Juni 2009 ihre Fälligkeit erreichten.

⁴ Die Gruppe übernahm per 1. Januar 2009 die neue Rechnungslegungsvorschrift EITF 07-5, die zu Änderungen in Bezug auf die Bilanzierungsgrundsätze für gewisse Instrumente und eingebettete Merkmale im Zusammenhang mit den eigenen Aktien von Swiss Re führt. Der kumulierte Effekt der Anwendung führte zu einem Nettoanstieg der Gewinnreserven um 178 Mio. USD, einem Rückgang der eigenen Aktien um 60 Mio. USD, einem Anstieg der übrigen Kapitalanlagen um 285 Mio. USD und einem Steuerertrag von 47 Mio. USD.

⁵ Die Gruppe übernahm per 1. Januar 2010 die neue Rechnungslegungsvorschrift ASU Nr. 2009-17 (FAS167), eine Anpassung an Topic 810 – Consolidation, was zu einer vollständigen Konsolidierung bestimmter VIEs führte. Die Anwendung resultierte in einem kumulierten Effekt auf die Gewinnreserven in Höhe von 60 Mio. USD und auf die nicht realisierten Nettogewinne/-verluste in Höhe von –35 Mio. USD sowie auf weitere Bilanzpositionen. Weitere Erläuterungen dazu sind dem Anhang 16 zu entnehmen.

⁶ Die Gewinnreserven per 31. Dezember 2008 wurden um 71 Mio. USD erhöht. Dies widerspiegelt die Auflösung einer Wertberichtigung für latente Steuerforderungen im Zusammenhang mit Verlusten aufgrund von Wertminderungen.

⁷ Die Minderheitsanteile stehen im Zusammenhang mit einem modifizierten Mitversicherungsvertrag und der Akquisition der Private-Equity-Funds-Verwaltungsgesellschaft, was die Konsolidierung sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Beteiligung zur Folge hatte, auch wenn die Gruppe nicht im Besitz der Aktienmehrheit ist.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Comprehensive Income

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2009 ¹	2010
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen ²	496	1 017
Übriger Comprehensive Income nach Steuern:		
Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste (Steuern: –38 im Jahr 2009 und –930 im Jahr 2010)	1 269	2 035
Veränderung der nicht vorübergehenden Wertminderung (Steuern: 58 im Jahr 2009 und –115 im Jahr 2010)	–397	228
Veränderung der Währungsumrechnung (Steuern: –63 im Jahr 2009 und –226 im Jahr 2010)	1 149	–182
Veränderung der Anpassung für Personalvorsorgeleistungen (Steuern: –8 im Jahr 2009 und 8 im Jahr 2010)	44	–69
Total Comprehensive Income vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	2 561	3 029
Minderheitsanteilen zuzurechnender Comprehensive Income		–154
Total Aktionären zurechenbarer Comprehensive Income	2 561	2 875

¹ Die Gruppe weist ihren Rechnungsabschluss neu in USD anstatt in CHF aus. Siehe Anhang 1.

² Nach Zinsen auf nachrangiger Wandelanleihe.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Mittelflussrechnung

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2009 ¹	2010
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		
Aktionären zurechenbares Ergebnis	496	863
Zuzüglich Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis		154
Überleitung des Gewinns auf den Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und andere nicht liquiditätswirksame Posten	-13	272
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-875	-2 783
Nachrangige Wandelanleihe	203	1 117
Veränderung in:		
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	-3 434	-1 745
Abrechnungs-, Depot- und sonstige Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-508	13
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-194	-1 366
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	-254	-1 610
Steuerverbindlichkeiten und -forderungen	-561	85
Ertrag aus nach Equity-Methode bewerteten Kapitalbeteiligungen, ohne vereinnahmte Dividenden	-187	-265
Handelspositionen, netto	295	1 452
Erworbene/veräußerte Wertpapiere mit der Verpflichtung, diese wieder zu verkaufen/wieder zu kaufen, netto	-2 664	-2 273
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit	-7 696	-6 086
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertschriften:		
Veräußerung/Fälligkeit von Kapitalanlagen	178 268	137 361
Erwerb von Kapitalanlagen	-161 825	-127 848
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von kurzfristigen Kapitalanlagen, netto	-4 118	-10 621
Aktien:		
Veräußerung von Kapitalanlagen	544	102
Erwerb von Kapitalanlagen	-108	-923
Akquisitionen, Veräußerung von Rückversicherungstransaktionen, netto	99	
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von übrigen Kapitalanlagen, netto	1 224	-123
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit	14 084	-2 052
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigem finanziellem Fremdkapital	3 134	1 052
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigem finanziellem Fremdkapital	-1 235	-4 165
Aktienplatzierung	1	
Erlös aus der Emission der nachrangigen Wandelanleihe, netto, abzüglich Emissionskosten	2 661	
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	3	-6
Zinsen auf nachrangiger Wandelanleihe	-222	-323
Aktionärsdividenden	-30	-319
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	4 312	-3 761
Total Nettomittelfluss	10 700	-11 899
Einfluss aus Währungsumrechnung	885	224
Veränderung flüssige Mittel	11 585	-11 675
Flüssige Mittel per 1. Januar	16 225	27 810
Effekt der Anwendung von ASU Nr. 2009-17 ²		793
Flüssige Mittel per 31. Dezember	27 810	16 928

¹ Die Gruppe weist ihren Rechnungsabschluss neu in USD anstatt in CHF aus. Siehe Anhang 1.

² Die Gruppe übernahm per 1. Januar 2010 die neue Rechnungslegungsvorschrift ASU Nr. 2009-17 (FAS167), eine Anpassung an Topic 810 – Consolidation, was zu einer vollständigen Konsolidierung bestimmter VIEs führte.

Die 2009 und 2010 bezahlten Zinsen belaufen sich auf 957 Mio. USD respektive 1278 Mio. USD. Die für die per 31. Dezember 2009 und 2010 abgeschlossenen zwölf Monate bezahlten Steuern beliefen sich auf 696 Mio. USD bzw. 476 Mio. USD.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung

Geschäftstätigkeit

Die Swiss Re Gruppe mit Sitz in Zürich, Schweiz, umfasst die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG (das Stammhaus, «Swiss Re Zürich» genannt) und deren Tochtergesellschaften (gemeinsam als die «Swiss Re Gruppe» oder die «Gruppe» bezeichnet). Die Gruppe vertreibt Rückversicherungen sowie verwandte Produkte und Dienstleistungen über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen in über 20 Ländern sowie über Rückversicherungsmakler an Versicherer und andere Kunden in aller Welt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») erstellt und stimmt mit schweizerischem Recht überein. Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen und Salden wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

Per 1. Januar 2010 ist die Swiss Re Gruppe dazu übergegangen, ihren Rechnungsabschluss in US-Dollar (USD) anstatt Schweizer Franken (CHF) auszuweisen. Ein massgeblicher Teil des Rückversicherungsgeschäfts der Gruppe wird in US-Dollar gezeichnet und ein grosser Teil der Vermögenswerte ist in dieser Währung investiert. Die Zahlen der Vergleichsperioden wurden angepasst, wobei für Bilanzpositionen der Endkurs und für die Positionen der Erfolgsrechnung Durchschnittskurse zur Anwendung kamen.

Nach der Akquisition gewisser Private-Equity-Fonds im ersten Quartal 2010 weist die Gruppe Anteile von Minderheitsaktionären an ihren Tochtergesellschaften als separate Komponente des Eigenkapitals aus. Das den Minderheitsanteilen zurechenbare Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung als Abzug vom Nettoergebnis ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Gruppe umfasst die konsolidierte Jahresrechnung von Swiss Re Zürich und ihren Tochtergesellschaften. Voting Entities, bei denen Swiss Re Zürich aufgrund Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt, werden konsolidiert. Variable Interest Entities (VIEs) werden konsolidiert, wenn die Gruppe als Meistbegünstigte definiert ist. Die Gruppe gilt als Meistbegünstigte, wenn sie ermächtigt ist, die für den wirtschaftlichen Erfolg der VIE massgeblichen Aktivitäten zu steuern, und gleichzeitig Verluste übernehmen muss oder Anrecht auf Leistungen hat, die für die VIE bedeutend sein können. Gesellschaften, bei denen Swiss Re Zürich keinen beherrschenden, aber direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bewertet und unter «Übrige Kapitalanlagen» erfasst. Der Anteil der Swiss Re Gruppe am Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen wird unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» verbucht. Eigenkapital und Jahreserfolg dieser Gesellschaften werden nach den Konzernrichtlinien ermittelt. Die Ergebnisse von konsolidierten Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden vom Tag der Übernahme an in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Anwendung von Schätzungen beim Erstellen der Jahresrechnung

Die Erstellung von Rechnungsabschlüssen verlangt wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements, die Auswirkungen auf die ausgewiesene Höhe von Bilanzwerten und Erfolgspositionen sowie auf den entsprechenden Ausweis von Eventualforderungen und -verpflichtungen haben. Die Schadenrückstellungen der Swiss Re Gruppe und ihre Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen beruhen auf Schätzungen in Bezug auf Prämien, Schäden und Leistungen, welche ihre Kunden, die Erstversicherer, zum Stichtag des Rechnungsabschlusses noch nicht gemeldet hatten. Darüber hinaus nutzt die Gruppe bestimmte Finanzinstrumente und investiert in Wertschriften bestimmter Emittenten, die nicht an der Börse gehandelt werden. Die Gruppe nimmt diese Schätzungen anhand von historischen Informationen, versicherungsmathematischen Analysen, finanzwissenschaftlichen Modellen und anderen Erhebungsverfahren vor. Die effektiven Ergebnisse und die Schätzungen können daher erheblich voneinander abweichen.

Fremdwährungsbewertung und -umrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum vierteljährlichen Durchschnittskurs gegenüber der Funktionalwährung der jeweiligen Tochtergesellschaft bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Jahresendkurs zur Funktionalwährung bewertet, während nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kursen zur Funktionalwährung bewertet werden. Bewertungsgewinne und -verluste aus monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Handelsbeständen sind im Ertrag erfasst. Bewertungsgewinne und -verluste aus jederzeit veräusserbaren Wertschriften, konsolidierten Beteiligungen an Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden im Eigenkapital erfasst.

Für Konsolidierungszwecke werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften mit anderen Funktionalwährungen als US-Dollar zum Jahresendkurs von der Funktionalwährung in US-Dollar umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

Bewertung von Finanzinstrumenten

Der Fair Value eines Grossteils der Finanzinstrumente der Gruppe wird aufgrund von Kursnotierungen an aktiven Märkten oder anhand beobachtbarer Kenngrössen ermittelt. Diese Finanzinstrumente umfassen Staatsanleihen, Wertpapiere staatlicher Agenturen, Commercial Paper, die meisten erstklassigen Unternehmensanleihen und hochverzinslichen Schuldverschreibungen, börsengehandelte Derivate, die meisten Mortgage-Backed Securities, Asset-Backed Securities sowie börsenkotierte Aktien. Die Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen ist in Märkten mit eingeschränkter oder fehlender Liquidität in der Regel grösser als in Märkten mit hoher Liquidität. Derartige Marktbedingungen beeinflussen die Bewertung bestimmter Vermögensklassen der Gruppe wie gewisser Asset-Backed Securities sowie gewisser derivativer Strukturen, die auf diese Vermögensklassen Bezug nehmen.

Bei der Bewertung derivativer Finanzinstrumente und anderer ausserbörslicher Finanzwerte berücksichtigt die Gruppe sowohl das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien als auch das Risiko, dass sie selbst ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Bestimmung des Fair Value dieser Finanzinstrumente beurteilt die Gruppe ihre Exponierung im Hinblick auf das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien, indem sie geleistete Sicherheiten und mit den Gegenparteien abgeschlossene Netting-Rahmenvereinbarungen berücksichtigt. Das Ausmass des Kreditrisikos der Gegenpartei – sofern Daten verfügbar sind – wird unter Einbezug der beobachtbaren Zinsspannen geschätzt. Wenn keine Marktdaten erhältlich sind, kommen Schätzungen auf der Basis von Benchmark-Methoden zur Anwendung. Die Auswirkungen des Risikos, dass die Gruppe ihren eigenen Verpflichtungen nicht nachzukommen vermag, werden unter Anwendung der vorgehend beschriebenen Methode analysiert, d. h. unter Einbezug der von der Gruppe beobachtbaren Zinsspannen. Diese Risikokennzahl findet im Fair Value der Finanzinstrumente (mehrheitlich derivative Instrumente) Berücksichtigung, und zwar als Verbindlichkeit am Bestimmungstag. Die Veränderungen dieser Anpassung werden in der Erfolgsrechnung der Periode als realisierter Gewinn oder Verlust erfasst.

Für die Bewertung von Vermögensklassen oder derivativen Strukturen zum Fair Value stützt sich die Gruppe auf Marktpreise oder auf Kenngrössen, die von Marktpreisen abgeleitet werden. Ein von der Handelsfunktion unabhängiger Prozess zur Verifizierung der Preise erlaubt eine zusätzliche Kontrolle hinsichtlich der Marktpreise oder Kenngrössen, die zur Bestimmung des Fair Value verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Vermögenswerte angemessen bewertet sind, besteht immer Ungewissheit hinsichtlich dieser Bewertungen und Einschätzungen. Nachfolgende Bewertungen könnten wesentlich von den im Rahmen des vorgenannten Prozesses ermittelten Ergebnissen abweichen. Die Gruppe kann von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt erfahren, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Alle impliziten Differenzen werden im unabhängigen Prozess zur Verifizierung der Preise berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen. Per 31. Dezember 2010 hat die Gruppe keine Sicherheiten für Finanzinstrumente hinterlegt, welche die von ihr selbst geschätzten Marktwerte übersteigen.

Kapitalanlagen

Die Investitionen der Gruppe in festverzinsliche Wertschriften und Aktien sind in jederzeit veräusserbare Wertschriften und in Handelsbestände untergliedert. Jederzeit veräusserbare festverzinsliche Wertschriften und jederzeit veräusserbare Aktien werden auf Basis der Kursnotierungen zum Fair Value bewertet, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Fair Value im Eigenkapital erfasst wird. Als Handelsbestände klassifizierte festverzinsliche Wertschriften und Aktien werden zum Marktwert bewertet, wobei sich nicht realisierte Gewinne und Verluste im Ergebnis widerspiegeln.

Die Anschaffungskosten von jederzeit veräusserbaren Aktien werden, soweit notwendig, auf den Fair Value abgeschrieben, wobei Wertminderungen in Funktionalwährung, die nicht nur vorübergehend sind, bei den realisierten Verlusten aus Kapitalanlagen erfasst werden. Ein nachfolgender Wiederanstieg einer zuvor verbuchten Wertminderung wird nicht erfasst.

Für jederzeit veräusserbare Schuldtitel, für die eine nicht vorübergehende Wertminderung erfasst wurde und bei denen keine Veräusserungsabsicht besteht, wird die Wertminderung aufgeteilt in (i) den geschätzten Betrag aus Kreditverlust und (ii) den Betrag verursacht durch andere Faktoren. Der geschätzte Betrag aus Kreditverlust wird im Ertrag ausgewiesen, die restliche Wertminderung im übrigen Comprehensive Income. In Fällen, in denen eine Absicht oder Verpflichtung besteht, zu verkaufen, wird die nicht vorübergehende Wertminderung gleich verbucht, wie oben bei den jederzeit veräusserbaren Aktien beschrieben.

Zinsen auf festverzinsliche Wertschriften werden, gegebenenfalls berichtigt um die Ab- bzw. Zuschreibung der Differenz zwischen Anschaffungspreis und Nominalwert, periodengerecht abgegrenzt und zu den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen hinzugeschlagen. Dividenden auf Aktien werden per Ausschüttungsdatum verbucht. Realisierte Veräusserungsgewinne und -verluste werden nach der Specific-Identification-Methode berechnet und im Ergebnis erfasst.

Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen werden zu Amortised-Cost-Werten erfasst. Der Zinsertrag wird nach dem Effective-Yield-Verfahren verbucht.

Liegenschaften für Anlagezwecke, welche die Gruppe zur Einkommensgenerierung hält, werden, abzüglich allfälliger Abschreibungen wegen Wertminderung, zum Nettobuchwert bewertet. Eine Wertminderung wird ausgewiesen, wenn die Summe der nicht abgezinsten geschätzten zukünftigen Mittelflüsse aus der Nutzung der Liegenschaft geringer ist als ihr Buchwert. Wertminderungen, Abschreibungen und ähnliche Buchwertänderungen werden unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» erfasst. Mit Veräusserungsabsicht gehaltene Liegenschaften für Anlagezwecke werden zum Niederstwert oder zum Fair Value, abzüglich der geschätzten Veräusserungskosten, bewertet und nicht abgeschrieben. Verringerungen des Buchwerts von mit Veräusserungsabsicht gehaltenen Liegenschaften werden dem Posten «Nettorealise auf Kapitalanlagen» belastet.

Kurzfristige Kapitalanlagen werden zu Amortised-Cost-Werten bewertet, die dem ungefähren Fair Value entsprechen. Als kurzfristige Kapitalanlagen betrachtet die Gruppe hoch liquide Kapitalanlagen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr hatten.

Die übrigen Kapitalanlagen umfassen verbundene Unternehmen, nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen, derivative Finanzinstrumente, mit Sicherheiten hinterlegte Forderungen, Wertpapiere, die mit der Verpflichtung zum Verkauf erworben wurden, und Beteiligungen ohne leicht bestimmbar Markt wert (einschliesslich Limited-Partnership-Beteiligungen). Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe 3% oder mehr beträgt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe weniger als 3% beträgt, und Kapitalbeteiligungen an nicht öffentlich gehandelten Unternehmen werden zum geschätzten Marktwert bewertet, wobei Veränderungen des Marktwerts als nicht realisierte Gewinne/Verluste im Eigenkapital erfasst werden.

Die Gruppe schliesst Wertschriftenleihgeschäfte ab, bei denen sie bestimmte Wertschriften gegen eine Sicherheit ausleiht und dafür Leihgebühren erhält. Hierbei gilt der Grundsatz, dass der Wert der Sicherheit in Form von flüssigen Mitteln oder Wertschriften mindestens 102% des Buchwerts der ausgeliehenen Wertschriften betragen muss. Bei bestimmten Vereinbarungen kann die Gruppe eine Sicherheit mit einem Wert unter 102% annehmen, falls die Struktur der Transaktion insgesamt eine gleichwertige Sicherheit bietet. Als Sicherheit erhaltene flüssige Mittel werden gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Mittel ausgewiesen. Ebenso werden als Sicherheit erhaltene Wertschriften, die verkauft oder weiterverpfändet werden können, gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Wertschriften ausgewiesen. Wertschriftenleihgebühren werden über die Laufzeit der betreffenden Ausleihungen verteilt.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategie nutzt die Gruppe entsprechend ihrer Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards, börsengehandelte Finanzterminkontrakte und Absicherungsstrategien. Derivative Finanzinstrumente dienen vor allem zur Steuerung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten und zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden. Die Gruppe erfasst in der Bilanz alle derivativen Instrumente zum Marktwert. Für Derivate, bei denen es sich nicht um Absicherungsgeschäfte handelt, erfolgen Marktwertanpassungen erfolgswirksam.

Ist das Derivat eine Absicherung des Wertes von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, werden Änderungen des Fair Value gemeinsam mit Änderungen des Fair Value des betreffenden abgesicherten Postens als Ertrag erfasst. Ist das Derivat eine Absicherung gegen Schwankungen der erwarteten künftigen Mittelflüsse im Zusammenhang mit einem bestimmten Risiko (Cashflow-Hedge), werden Änderungen im Fair Value des Derivats im übrigen Comprehensive Income erfasst, bis der abgesicherte Posten im Ertrag ausgewiesen wird. Der nicht wirksam gewordene Teil des Sicherungsgeschäfts wird im Ertrag ausgewiesen. Wenn ein Cashflow-Hedge nicht mehr als Sicherungsgeschäft bilanziert wird, verbleibt der Nettogewinn oder -verlust im übrigen kumulierten Comprehensive Income und wird in dem Zeitraum, in dem die bisher abgesicherte Transaktion im Ertrag ausgewiesen wird, als Ertrag erfasst. Sieht die Gruppe von der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ab, weil es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass eine prognostizierte Transaktion innerhalb des erforderlichen Zeitraums erfolgen wird, wird das Derivat weiterhin zum Fair Value in der Bilanz geführt, und die Gewinne und Verluste, die bisher im übrigen kumulierten Comprehensive Income ausgewiesen waren, werden als Ertrag erfasst.

Die Gruppe erfasst derivative Finanzinstrumente, die in Basisverträgen eingebettet sind, gesondert, wenn deren wirtschaftliche Merkmale und Risiken nicht deutlich und eng mit denjenigen des Basisvertrags verbunden sind und wenn das Instrument für sich allein stehend die Anforderungen eines derivativen Finanzinstruments erfüllt.

Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind in der Regel in den übrigen Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in der Regel unter Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten erfasst.

Die Gruppe setzt auch nicht derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften ein. Ab dem Beginn der Sicherungsbeziehung werden die Bewertungsgewinne und -verluste auf den eingesetzten nicht derivativen monetären Finanzinstrumenten sowie die Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen als Umrechnungsgewinne und -verluste im Eigenkapital erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bargeld, kurzfristigen Einlagen, gewissen kurzfristigen Investitionen in Geldmarktfonds sowie hoch liquiden Schuldtiteln zusammen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger besaßen.

Aktiviert Abschlussaufwendungen

Abschlussaufwendungen, die primär für den Abschluss von neuem Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft anfallen und mit diesem schwanken, werden aktiviert, soweit dies im Hinblick auf die künftigen Bruttogewinne angemessen erscheint. Aktiviert Abschlussaufwendungen bestehen vorwiegend aus Provisionen. Aktiviert Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge werden im Verhältnis zu den verdienten Prämien anteilig abgeschrieben. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der aktivierten Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge wird der künftige Kapitalertrag berücksichtigt. Aktiviert Abschlussaufwendungen für Langzeitverträge werden über die Dauer der zugrunde liegenden Verträge abgeschrieben. Bei Verträgen mit Universal-Lebensversicherungs-Charakter und ähnlichen Produkten werden die aktivierten Abschlusskosten auf der Grundlage des Barwerts der geschätzten Bruttogewinne abgeschrieben. Die geschätzten Bruttogewinne werden vierteljährlich aktualisiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden von der Gruppe nach der Purchase-Methode erfasst. Dabei werden bei der Akquisition von Unternehmen die Anschaffungskosten den übernommenen Aktiven und Passiven zugeordnet, und zwar auf der Basis ihres geschätzten Fair Value zum Zeitpunkt der Akquisition.

Admin Re®-Transaktionen zur Übernahme von Versicherungsportefeuilles können in ihrer Rechtsform verschieden ausgestaltet sein; entweder in Form einer Übernahme des Eigenkapitals eines Unternehmens oder in Form einer Rückversicherungstransaktion. Die Gruppe erfasst diese Transaktionen konsistent und unabhängig davon, in welcher Form die Akquisition erfolgt. Entsprechend erfasst die Gruppe die übernommenen Aktiven und Passiven direkt in der Bilanz. Prämien, Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherung sowie andere Positionen der Erfolgsrechnung werden zum Zeitpunkt der Akquisition nicht in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die akquirierten zugrunde liegenden Verbindlichkeiten und Vermögenswerte werden anschliessend gemäss den relevanten GAAP-Rechnungslegungsgrundsätzen behandelt, einschliesslich der eigens auf die nachträgliche, im Rahmen der Purchase-Methode erfolgte Verbuchung von Verbindlichkeiten und Vermögenswerten, inklusive Barwert zukünftiger Gewinne, Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte, anwendbaren Richtlinien.

Erworbener Barwert künftiger Gewinne

Bei der Übernahme von Lebens- und/oder Krankenversicherungsgeschäft wird der erworbene Barwert künftiger Gewinne des laufenden Geschäfts erfasst. Der Ausgangswert wird versicherungsmathematisch durch Abzinsung der geschätzten künftigen Bruttogewinne als Massstab für den Wert des erworbenen Geschäfts ermittelt. Der resultierende Vermögenswert wird auf Basis einer konstanten Rendite über die erwartete erfolgswirksame Dauer des erworbenen Geschäfts abgeschrieben, in der Regel über Zeiträume von bis zu 30 Jahren, wobei die verdienten Zinsen dem Restbuchwert zugeschlagen werden. Für Universal-Lebensversicherungen und ähnliche Produkte wird der Barwert künftiger Gewinne entsprechend den geschätzten Bruttogewinnen abgeschrieben. Letztere werden vierteljährlich aktualisiert. Der Buchwert des Barwerts künftiger Gewinne wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, erfolgswirksam erfasst.

Goodwill

Bei der Akquisition von Unternehmen wird der Teil der Anschaffungskosten, der den Marktwert der übernommenen Nettovermögenswerte übersteigt, als Goodwill erfasst (Purchase-Methode). Der Goodwill wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, erfolgswirksam erfasst.

Übrige Aktiven

Die übrigen Aktiven umfassen aktivierte Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen, Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Dritten, abgegrenzte Rückversicherungsprämien, Forderungen aus der Investitionstätigkeit, selbst genutzte Liegenschaften, Sachanlagen, bestimmte immaterielle Vermögenswerte sowie aufgelaufene und transitorische Aktiven.

Der Teil der geschätzten Verbindlichkeiten für Schäden und Schadenbearbeitungskosten, der das erhaltene Entgelt für vergangenheitsbezogene Sach- und Haftpflicht-Rückversicherungsverträge übersteigt, wird als aktivierter Aufwand erfasst. Der aktivierte Aufwand für retroaktive Rückversicherungsverträge wird über die erwartete Dauer der Schadenzahlungen erfolgswirksam abgeschrieben.

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Dritten werden zum Fair Value bewertet. Die Anlageperformance (einschliesslich des Zinses, der Dividenden, realisierter Gewinne und Verluste sowie Veränderungen der nicht realisierten Gewinne und Verluste) von Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Dritten und die entsprechenden Gutschriften zugunsten des Vertragsinhabers werden im Ergebnis unter derselben Position auf null ausgeglichen.

Selbst genutzte Liegenschaften und Sachanlagen werden mit dem Restbuchwert ausgewiesen.

Aktiviert Softwarekosten

Externe direkte Kosten für Material und Dienstleistungen, die bei der Entwicklung oder Beschaffung intern genutzter Software anfallen, Lohn- und Lohnnebenkosten für Angestellte, die direkt mit der Softwareentwicklung beschäftigt sind, sowie bei der Entwicklung von intern genutzter Software entstehender Zinsaufwand werden aktiviert und erfolgswirksam über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Latente Steuern

Aufgeschobene Steuerverbindlichkeiten und -forderungen werden auf Basis der Differenz zwischen bilanziellen Buchwerten und den entsprechenden steuerlichen Ansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten basierend auf den geltenden Steuersätzen und Gesetzen ausgewiesen. Wenn eine aufgeschobene Steuerforderung wahrscheinlich nicht oder nur teilweise realisiert werden kann, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Schadenrückstellungen

Angefallene Sach- und HUK-Schäden einschliesslich Schadenbearbeitungskosten werden beim Eintritt des Versicherungsfalls erfasst. Grundlage dafür ist der geschätzte Betrag der Schadenabwicklung anhand von Berichten und Einzelfallschätzungen der Erstversicherer. Auch für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden wird eine Rückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung aktueller Trends und anderer Faktoren, die diese Erfahrungswerte beeinflussen, ermittelt wird. Die Bildung angemessener Rückstellungen ist mit Schätzungen und subjektiven Beurteilungen des Managements verbunden und deshalb naturgemäss mit Unwägbarkeiten behaftet. Es gibt daher keine Gewähr, dass der Schadenaufwand und die Schadenbearbeitungskosten die bisher gebildeten Schadenrückstellungen letztlich nicht übersteigen werden. Diese Schätzungen werden regelmässig überprüft, und Berichtigungen aufgrund von Differenzen zwischen den Schätzungen und den tatsächlichen Zahlungen für Schäden sowie von Schätzungsänderungen werden in der betreffenden Periode, in der die Schätzungsänderung oder die Zahlung erfolgt, in die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Verbindlichkeiten vor, die aus potenziellen Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen entstehen. Dies gilt auch für Verbindlichkeiten, für die zu Zwecken der gesetzlichen Rechnungslegung in den USA Diskontierungen erfolgen. Verbindlichkeiten aus Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen, die infolge einer Akquisition übernommen wurden, werden in Übereinstimmung mit der Purchase-Methode zu Beginn zum Fair Value erfasst.

Erfahrungsbezogene Posten, die direkt mit Aktiven oder Passiven aus Rückversicherungsverträgen verbunden sind, werden entsprechend der Klassifizierung der betreffenden Aktiven oder Passiven ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenrückversicherung

Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft werden im Allgemeinen anhand von Annahmen bezüglich Anlageerträgen, Sterblichkeit, Verfall, Stornoraten und Überschussbeteiligungen auf der Basis einer konstanten Nettoprämie (Net-Level-Premium-Methode) berechnet. Die Annahmen werden bei Vertragsbeginn bzw. im Fall übernommener Verträge bei der Übernahme festgelegt. Sie beruhen auf der Projektion von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung möglicher negativer Abweichungen. Die angenommenen Zinsen für Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft liegen zwischen 1% und 12%. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren im Allgemeinen auf erfahrungsbedingten Multiplikatoren, die auf Basis der Branchenerfahrung auf die Sterbetafeln angewandt werden. Wenn sich herausstellt, dass die künftigen Mittelflüsse unter Einschluss der Kapitalerträge nicht zur Deckung der künftigen Leistungen und Aufwendungen ausreichen, werden die Leistungsverpflichtungen erhöht.

Die Leistungsverpflichtungen aus Unfall- und Krankenrückversicherungsverträgen setzen sich aus dem Deckungskapital und dem geschätzten Barwert der verbleibenden effektiven Nettokosten der entstandenen Schäden zusammen. Das Deckungskapital umfasst Prämienüberträge und Zusatzrückstellungen. Die Zusatzrückstellungen werden anhand von Annahmen über künftige Anlageerträge, Sterblichkeits- und Morbiditätserfahrung auf der Basis einer konstanten Nettoprämie (Net-Level-Premium-Methode) berechnet. Diese Annahmen beruhen auf der Projektion von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung möglicher negativer Abweichungen.

Kontosaldi Versicherungsnehmer

Die Kontosaldi der Versicherungsnehmer beziehen sich auf Verträge mit Universal-Lebensversicherungs-Charakter und auf Verträge mit Anlagecharakter. Die Zinssätze, die den Kontosaldi der Versicherungsnehmer gutgeschrieben werden, liegen zwischen 3% und 9%.

Verträge mit Universal-Lebensversicherungs-Charakter sind Langzeit-Versicherungsverträge, die entweder Todesfall- oder Rentenversicherungsleistungen umfassen und deren Leistungen nicht fixiert und garantiert sind.

Verträge mit Anlagecharakter sind Langzeitverträge, die kein signifikantes Versicherungsrisiko beinhalten. Mit anderen Worten: Es besteht kein Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, oder das Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, das mit den im Vertrag angebotenen Versicherungsleistungen verbunden ist, ist von unbedeutendem Ausmass oder geringer Wahrscheinlichkeit. Als Zahlung für Verträge mit Anlagecharakter erhaltene Beträge werden als Kontosaldi der Versicherungsnehmer erfasst. Damit zusammenhängende Vermögenswerte werden in den entsprechenden Kapitalanlagenkonti verbucht.

Den Versicherungsnehmern belastete Beträge für Sterblichkeit, Administration und Rückkauf werden als Honorareinnahmen ausgewiesen. Den Versicherungsnehmern gutgeschriebene Beträge werden als Zinsgutschrift zugunsten der Versicherungsnehmer ausgewiesen. Erträge aus Kapitalanlagen und realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, die auf die Versicherungsnehmer abgrenzbar sind, sind in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen und in den Nettoerträgen auf Kapitalanlagen enthalten.

Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft umfassen Beträge, die vom Zedenten oder von der Gruppe gemäss den vertraglichen Vereinbarungen einbehalten wurden. Ebenfalls eingeschlossen sind Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode auf Erst- und Rückversicherungsverträge ergeben, welche den Zedenten oder die Gruppe nicht für Schäden oder Haftungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Versicherungsrisiken entschädigen.

Bei der Deposit-Methode werden die Depotvermögenswerte und Verbindlichkeiten zunächst anhand des bezahlten oder erhaltenen Entgelts bewertet. Bei Verträgen, mit denen kein signifikantes Timing- oder Underwriting-Risiko transferiert wird, und Verträgen, mit denen nur ein signifikantes Timing-Risiko transferiert wird, werden Änderungen der Schätzungen des Zeitpunkts oder Betrags von Cashflows durch Neuberechnung der effektiven Rendite berücksichtigt. Das Depot wird dann auf den Betrag berichtigt, der vorhanden gewesen wäre, wenn die neue effektive Rendite seit Vertragsbeginn angewandt worden wäre. Der für diese Verträge erfasste Ertrag und Aufwand ist in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen enthalten. Für Verträge, mit denen nur ein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen wird, wird das Depot bei Eintritt eines Schadens um den Barwert des eingetretenen Schadens berichtigt. An jedem weiteren Bilanzstichtag wird dann der Teil des Depots, der dem eingetretenen Schaden zuzurechnen ist, durch Diskontierung der geschätzten künftigen Cashflows neu berechnet. Die resultierenden Änderungen im Buchwert des Depots werden unter Schadenaufwand und Schadenbearbeitungskosten ausgewiesen.

Prämien

Die Sach- und HUK-Rückversicherungsprämien werden zu Beginn der Vertragslaufzeit erfasst. Die gebuchten Prämien enthalten eine Schätzung der Prämienforderungen zum Periodenende. Die verdienten Prämien werden generell über die Vertragslaufzeit hinweg anteilig zur Höhe der bereitgestellten Rückversicherungsdeckung in den Erträgen verbucht. Die Prämienüberträge bestehen aus dem noch nicht verdienten Teil der Prämien für die bereitgestellte Rückversicherungsdeckung. Lebensrückversicherungsprämien werden bei Fälligkeit verdient. Versicherungsleistungen werden bei Verbuchung der entsprechenden Prämien oder Bruttogewinne erfasst, sodass die Gewinne über die erwartete Lebensdauer der Verträge realisiert werden.

Lebens- und Krankenrückversicherungsprämien für Kollektivversicherungen werden generell über die Laufzeit der Deckung verdient. Bei Kollektivverträgen, die erfahrungsbedingte Prämienanpassungen zulassen, werden diese Prämien verbucht, wenn die betreffenden Erfahrungen gemacht werden.

Zedierte Rückversicherung

Die Gruppe nutzt Retrozessionsvereinbarungen, um ihre Gesamt-Zeichnungskapazität zu erhöhen, ihre Risiken zu diversifizieren und das Risiko von Katastrophenschäden aus übernommenen Rückversicherungen zu mindern. Die Abgabe von Risiken an Retrozessionäre entbindet die Gruppe nicht von ihren Verpflichtungen gegenüber den Erstversicherern. Die Gruppe überprüft die finanziellen Verhältnisse ihrer Retrozessionäre regelmässig und überwacht die Konzentration des Kreditrisikos, um das Potenzial eigener Verluste aufgrund der Insolvenz eines Retrozessionärs zu minimieren. Im Rahmen von Retrozessionsverträgen zedierte Prämien und Schäden mindern den Ausweis der verdienten Prämien und des Schadenaufwands inkl. Schadenbearbeitungskosten. Forderungen aufgrund von zedierten Kurzzeit- und Langzeitverträgen, einschliesslich Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter und Verträgen mit Anlagecharakter, sind auf der Aktivseite der konsolidierten Bilanz ausgewiesen.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für zedierte und übernommene Rückversicherungssaldi, die nach Einschätzung des Managements uneinbringlich sind.

Forderungen

Prämien- und Schadenforderungen, die in Rechnung gestellt wurden, werden zum Nominalbetrag verbucht. Zusammen mit Vermögenswerten, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben und die Definitionskriterien für Finanzierungsforderungen erfüllen, werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Anzeichen einer Wertminderung sind Alterung und finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei. Wertberichtigungen werden auf Basis des Nettosaldo gebildet, was bedeutet, dass alle Saldi im Zusammenhang mit derselben Gegenpartei berücksichtigt werden. Bei der Festlegung der Höhe der Wertberichtigung wird berücksichtigt, wie lange die Forderung ausstehend war und wie gross die finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners sind. Dabei kann die Rückstellung so hoch ausfallen wie der ausstehende Nettosaldo.

Personalvorsorgeleistungen

Die Gruppe bilanziert ihren Aufwand für Personalvorsorgeleistungen nach der Geschäftsjahrmethode (Accrual-Methode). Die in der Erfolgsrechnung berücksichtigten Beträge werden periodisch auf versicherungsmathematische Art ermittelt.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Gruppe verfügt über ein langfristiges Leistungsanreizprogramm, einen Mitarbeiteroptionsplan, einen Plan mit gesperrten Aktien und einen Mitarbeiterbeteiligungsplan. Eine nähere Beschreibung dieser Pläne findet sich in Anhang 12. Die Gruppe bilanziert aktienbasierte Vergütungen an Mitarbeitende nach der Fair-Value-Methode. Nach der Fair-Value-Methode wird der Fair Value der Mitarbeitervergütungen über die Laufzeit der Sperrfrist erfolgswirksam verbucht.

Bei aktienbasierten Vergütungsplänen, die in bar ausbezahlt werden, wird der Vergütungsaufwand als Verbindlichkeit ausgewiesen, während der Vergütungsaufwand bei in Aktien ausbezahlten Plänen als Abgrenzungsposten zu den Kapitalreserven im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten bilanziert und als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Zu den eigenen Aktien zählen auch Derivate, die auf eigene Aktien geschrieben wurden und die Anforderungen für die Klassifizierung im Eigenkapital erfüllen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des für die Aktionäre verfügbaren Ergebnisses durch die gewichtete Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres dividendenberechtigten Aktien ermittelt. Im verwässerten Ergebnis je Aktie sind der Verwässerungseffekt von wandelbaren Wertschriften auf das Ergebnis und die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien berücksichtigt.

Nach dem Bilanzstichtag eingetretene Ereignisse

Alle nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisse für diese Berichtsperiode wurden bis zum 23. März 2011 evaluiert. Dies ist der Tag, an dem die Konzernrechnung zur Publikation bereit ist.

Financial Review für das Jahr 2010

Swiss Re veröffentlichte ihren ungeprüften Financial Review für das Jahr 2010 am 17. Februar 2011. Im Finanzbericht 2010 hat die Gruppe ihre Offenlegung der Schadenrückstellungen revidiert. Die Aufteilung des Betrags für die entstandenen Schäden zwischen dem Berichtsjahr und dem Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Die Anpassung hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Geschäftsjahres und das Eigenkapital.

Ausserdem passte Swiss Re den Anhang 19 Nach Bilanzstichtag eingetretene Ereignisse an, nachdem die Gruppe am 2. März 2011 ihre Schadensschätzung im Zusammenhang mit dem Erdbeben in Neuseeland vom 22. Februar 2011, am 17. Februar 2011 ihre Schadensschätzung im Zusammenhang mit dem australischen Zyklon Yasi sowie am 21. März 2011 ihre Schadensschätzung im Zusammenhang mit dem Erdbeben und dem Tsunami in Japan vom 11. März 2011, bekannt gegeben hat..

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Juni 2009 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board («FASB») die neue Rechnungslegungsvorschrift «Improvements to Financial Reporting by Enterprises Involved with Variable Interest Entities (VIEs)» (ASU Nr. 2009-17), eine Anpassung von Topic 810 – Consolidation. Laut dieser ASU müssen Unternehmen VIEs nach einer neuen Methode analysieren, um festzustellen, wer eine VIE konsolidieren muss. Die Gruppe wendet diesen neuen Standard seit 1. Januar 2010 an. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 16 zu entnehmen.

Ebenfalls im Juni 2009 veröffentlichte das FASB «Accounting for Transfers of Financial Assets» (ASU Nr. 2009-16), eine Anpassung von Topic 860 – Transfers and Servicing. Diese ASU verlangt zusätzliche Offenlegungen bezüglich des Übertrags finanzieller Vermögenswerte und der fortlaufenden Exponierung gegenüber den Risiken übertragener Vermögenswerte. Sie ändert auch die Vorschriften für die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte. Die Gruppe wendet den neuen Standard seit dem 1. Januar 2010 an. Die Anwendung hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im Januar 2010 veröffentlichte das FASB «Improving Disclosures about Fair Value Measurements» (ASU 2010-06), eine Anpassung des Topic 820 – Fair Value Measurements and Disclosures. Dieser neue Standard sieht die Einführung zusätzlicher Offenlegungspflichten für die drei Fair-Value-Stufen vor. Diejenigen Offenlegungspflichten, welche seit dem 1. Januar 2010 anzuwenden sind, sind im Anhang 3 enthalten.

Im Februar 2010 veröffentlichte das FASB «Amendments to Certain Recognition and Disclosure Requirements» (ASU Nr. 2010-9), eine Anpassung von Topic 855 – Subsequent Events. Da die Swiss Re Gruppe kein SEC-registriertes Unternehmen ist, ist die Gruppe nur von der Klarstellung bezüglich der Offenlegungsvorschriften bei Neuausgabe im Hinblick auf Ereignisse nach Bilanzstichtag betroffen. Die Gruppe wendete den neuen Standard erstmals im ersten Quartal 2010 an. Die Anwendung hatte keinen Einfluss auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im März 2010 veröffentlichte das FASB «Scope Exception Related to Embedded Credit Derivatives» (ASU Nr. 2010-11), eine Anpassung von Topic 815 – Derivatives and Hedging. Diese ASU bietet eine Klarstellung bezüglich der Analyse von Kreditderivatelementen, um zu bestimmen, ob diese Elemente separat auszuweisen sind. Die Gruppe wendet den neuen Standard seit dem 1. Juli 2010 an. Die Anwendung hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im Juli 2010 veröffentlichte das FASB «Disclosures about the Credit Quality of Financing Receivables and the Allowance for Credit Losses» (ASU Nr. 2010-20), eine Anpassung von Topic 310 – Receivables. Diese ASU verlangt zusätzliche Offenlegungen bezüglich der Rückstellungen eines Unternehmens für Kreditverluste und der Kreditqualität von Finanzierungsforderungen. Die Gruppe wendete diese Anpassung erstmals im vierten Quartal 2010 an. Die neuen Offenlegungsvorschriften sind in Anhang 1, 2 und 8 enthalten.

2 Kapitalanlagen

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen (einschliesslich fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) teilen sich wie folgt auf:

in Mio. USD	2009	2010
Festverzinsliche Wertschriften	5 073	4 031
Aktien	498	509
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	413	428
Liegenschaften für Anlagezwecke	184	188
Kurzfristige Kapitalanlagen	42	88
Übrige Kapitalanlagen	93	-32
Beteiligung an Erträgen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	239	351
Flüssige Mittel	77	102
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	624	513
Bruttoerträge aus Kapitalanlagen	7 243	6 178
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-575	-591
Zinsaufwand aus Depotforderungen	-269	-165
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	6 399	5 422

Die Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, betragen im Jahr 2010 86 Mio. USD (2009: 53 Mio. USD).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen umfassen Erträge aus fondsgebundenem Geschäft sowie Versicherungen mit Überschussbeteiligung, die den Policeninhabern gutgeschrieben werden.

in Mio. USD	2009	2010
Erträge aus fondsgebundenem Geschäft	549	593
Erträge aus partizipierendem Geschäft	152	145

Realisierte Gewinne und Verluste

Die realisierten Gewinne und Verluste auf festverzinsliche Wertschriften, Aktien und andere Kapitalanlagen (einschliesslich fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) sind nachstehend aufgeführt:

in Mio. USD	2009	2010
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar:		
Realisierte Gewinne, brutto	3 608	2 193
Realisierte Verluste, brutto	-1 758	-1 149
Aktien, jederzeit veräusserbar:		
Realisierte Gewinne, brutto	199	22
Realisierte Verluste, brutto	-31	-1
Nicht vorübergehende Wertminderungen	-1 784	-423
Realisierte Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	-18	108
Veränderung der nicht realisierten Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	4 469	2 372
Übrige Kapitalanlagen:		
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste, netto	-2 581	213
Wechselkursgewinne/-verluste	-1 229	-552
Nettorealise auf Kapitalanlagen	875	2 783

Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren festverzinslichen Wertschriften betrug im Jahr 2010 118 947 Mio. USD (2009: 176 286 Mio. USD). Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren Aktien belief sich im Jahr 2010 auf 105 Mio. USD (2009: 559 Mio. USD).

Die Nettoerlöse auf Kapitalanlagen umfassen Nettoerlöse aus fondsgebundenem Geschäft sowie Versicherungen mit Überschussbeteiligung, die den Policeninhabern gutgeschrieben werden.

in Mio. USD	2009	2010
Nettoerlöse aus fondsgebundenem Geschäft	3 332	2 034
Nettoerlöse aus partizipierendem Geschäft	289	196

Wertminderungen auf festverzinsliche Wertschriften im Zusammenhang mit Kreditverlusten

Nicht vorübergehende Wertminderungen von Schuldtiteln werden in kredit- und nicht kreditbezogene Komponenten aufgliedert, wobei die kreditbezogene Komponente erfolgswirksam und die nicht kreditbezogene im übrigen Comprehensive Income erfasst wird. Die kreditbezogene Komponente der nicht vorübergehenden Wertminderungen definiert sich als Differenz zwischen der Amortised-Cost-Basis und den zu erwartenden Mittelflüssen. Die Methoden zur Bewertung der kreditbezogenen Komponente der Wertminderung orientieren sich an den Prognosen von Marktbeobachtern bezüglich der Faktoren, welche die Kreditentwicklung bestimmen. Das Management ist der Auffassung, dass diese Prognosen dem Mittelwert der Markterwartungen entsprechen.

Cashflow-Prognosen verbriefteter Produkte werden unter Einbezug einer zukunftsgerichteten Bewertung der Hauptfaktoren erstellt, welche die Entwicklung der Sicherheiten beeinflussen. Zu diesen Faktoren zählen die Ausfallraten, die Vorauszahlungsraten und Schadenhöhen sowie Deal-Level-Merkmale wie Bonitätsverbesserungen oder die Priorisierung nach Tranchen bei Zins- und Kapitalzahlungen. Die Analysen werden nach Anlagekategorie und Produktart differenziert sowie nach den wertpapierbezogenen Unterschieden zwischen historischer und erwarteter Performance. Bei Unternehmensanleihen und ähnlichen hybriden Schuldtiteln wird ein auf dem erwarteten Verlust basierender Ansatz verwendet. Dieser stützt sich auf im aktuellen und im zukünftigen Umfeld zu erwartende Ausfallrisiken und Schadenhöhen ab und wird angewendet, um die künftigen wahrscheinlichkeitsgewichteten Mittelflüsse für Wertschriften, die als wertvermindert gelten, zu schätzen. Die gemäss diesen Analysen zu erwartenden Mittelflüsse werden diskontiert und der Nettobarwert mit der Amortised-Cost-Basis verglichen, um die kreditbezogene Komponente von nicht vorübergehenden Wertminderungen zu ermitteln.

Die folgende Tabelle stellt die nicht vorübergehenden Wertberichtigungen im Zusammenhang mit erfolgswirksam erfassten Kreditverlusten dar:

in Mio. USD	2009	2010
Bestand per 1. Januar	551	1 409
Kreditverluste, für die eine nicht vorübergehende Wertminderung zuvor nicht erfasst wurde	984	196
Reduktionen für während des Berichtszeitraums verkaufte Aktien	-528	-775
Zunahme der Kreditverluste, für die zuvor eine nicht vorübergehende Wertminderung erfasst wurde, wenn die Gruppe nicht beabsichtigt zu verkaufen oder wahrscheinlich nicht verkaufen muss, bevor der Anschaffungswert wieder erreicht wird	417	96
Auswirkung des Anstiegs der Mittelflüsse, die voraussichtlich eingehen werden	-17	-69
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen	2	-28
Bestand per 31. Dezember	1 409	829

Jederzeit veräußerbare Kapitalanlagen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Amortised Cost oder Anschaffungswert, den geschätzten Fair Value sowie über die nicht vorübergehenden Wertberichtigungen von festverzinslichen Wertschriften, die per 31. Dezember als jederzeit veräußerbar klassifiziert waren:

2009 in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst	Geschätzter Fair Value
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:					
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	25 951	263	-933		25 281
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	57	2	-4		55
Grossbritannien	11 833	276	-476		11 633
Kanada	2 300	232	-70		2 462
Deutschland	2 911	23	-20		2 914
Frankreich	2 211	24	-12		2 223
Übrige	5 909	209	-136		5 982
Total	51 172	1 029	-1 651		50 550
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	17 419	1 107	-383	-24	18 119
Residential Mortgage-Backed Securities	5 677	115	-713	-359	4 720
Commercial Mortgage-Backed Securities	6 281	49	-871	-119	5 340
Agency Securitised Products	4 197	162	-7	-8	4 344
Übrige Asset-Backed Securities	4 285	106	-190	-92	4 109
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräußerbar	89 031	2 568	-3 815	-602	87 182
Aktien, jederzeit veräußerbar	392	188	-26		554

2010 in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst	Geschätzter Fair Value
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:					
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	18 868	337	-539		18 666
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	172	1	-7		166
Grossbritannien	12 221	332	-150		12 403
Kanada	3 022	384	-18		3 388
Deutschland	3 369	33	-28		3 374
Frankreich	2 022	32	-21		2 033
Übrige	5 032	242	-90		5 184
Total	44 706	1 361	-853		45 214
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	19 234	1 387	-250	-12	20 359
Residential Mortgage-Backed Securities	4 178	180	-155	-183	4 020
Commercial Mortgage-Backed Securities	4 364	155	-178	-37	4 304
Agency Securitised Products	4 894	123	-22		4 995
Übrige Asset-Backed Securities	2 067	79	-66	-22	2 058
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräußerbar	79 443	3 285	-1 524	-254	80 950
Aktien, jederzeit veräußerbar	1 241	258	-25		1 474

Im übrigen Comprehensive Income werden unter «nicht vorübergehenden Wertminderungen» nur Wertschriften erfasst, die von erfolgswirksam verbuchten Kreditverlusten betroffen waren. Eine nachfolgende Wiedererlangung des Marktwertes von im Comprehensive Income erfassten Wertschriften, die bereits zuvor von Wertminderungen betroffen waren, wird unter «nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst» ausgewiesen.

Handelsbestände

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die per 31. Dezember als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften und Aktien:

in Mio. USD	2009	2010
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	7 671	8 308
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	2 248	2 497
Mortgage- und Asset-Backed Securities	1 643	447
Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes	11 562	11 252
Handelsbestände in Aktien	19 591	19 513

Die per 31. Dezember als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften und Aktien schliessen für fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft ein:

in Mio. USD	2009	2010
Für fondsgebundenes Geschäft gehaltene festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes	2 380	2 302
Für partizipierendes Geschäft gehaltene festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes	1 619	1 648
Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes	3 999	3 950
Für fondsgebundenes Geschäft gehaltene Aktien des Handelsbestandes	17 333	17 405
Für partizipierendes Geschäft gehaltene Aktien des Handelsbestandes	1 203	1 135
Handelsbestände in Aktien	18 536	18 540

Restlaufzeiten jederzeit veräusserbarer festverzinslicher Wertschriften

Amortised Cost oder Anschaffungswert und geschätzter Fair Value der jederzeit veräusserbaren festverzinslichen Wertschriften sind nachstehend nach Restlaufzeiten aufgeschlüsselt. Dabei wird davon ausgegangen, dass bei festverzinslichen Wertschriften keine Rückzahlungen vor dem angegebenen Fälligkeitstermin erfolgen. Per 31. Dezember 2010 waren festverzinsliche Wertschriften in Höhe von 13 107 Mio. USD abrufbar (2009: 18 181 Mio. USD).

in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	2009 Geschätzter Fair Value	Amortised Cost oder Anschaffungswert	2010 Geschätzter Fair Value
Bis zu einem Jahr	4 345	4 352	2 342	2 379
Ein bis fünf Jahre	19 152	19 281	16 601	16 891
Fünf bis zehn Jahre	15 097	15 401	14 628	15 189
Über zehn Jahre	29 902	29 525	30 604	31 360
Mortgage-Backed/Asset-Backed Securities ohne feste Restlaufzeit	20 535	18 623	15 268	15 131
Total festverzinsliche jederzeit veräusserbare Wertschriften	89 031	87 182	79 443	80 950

Verpfändete Vermögenswerte

Per 31. Dezember 2010 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 1769 Mio. USD (2009: 1706 Mio. USD) aufgrund lokaler Vorschriften bei Aufsichtsbehörden hinterlegt.

Gleichzeitig waren per 31. Dezember 2010 Kapitalanlagen (einschliesslich flüssige Mittel) mit einem Buchwert von ca. 8573 Mio. USD zur Absicherung bestimmter Rückversicherungsverbindlichkeiten hinterlegt oder verpfändet (2009: 9015 Mio. USD).

Per 31. Dezember 2010 waren Wertschriften im Wert von 12 802 Mio. USD im Rahmen von Wertpapierleihen oder Repo-Geschäften als Sicherheiten verpfändet (2009: 14 516 Mio. USD). Die entsprechenden Verbindlichkeiten in Höhe von 1750 Mio. USD (2009: 5005 Mio. USD) sind unter Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten erfasst.

Ein Immobilienportefeuille mit einem Buchwert von 274 Mio. USD dient als Sicherheit für kurzfristiges, vorrangiges, betriebliches Fremdkapital in Höhe von 697 Mio. USD.

Erhaltene Sicherheiten, welche die Gruppe verkaufen oder weiterverpfänden darf

Per 31. Dezember 2010 belief sich der Fair Value der als Sicherheit erhaltenen Staats- und Unternehmensobligationen sowie Aktien auf 6539 Mio. USD (2009: 12 221 Mio. USD). Davon waren 0 Mio. USD per 31. Dezember 2010 verkauft oder weiterverpfändet, um Short-Positionen bei Staatsobligationen glattzustellen (2009: 758 Mio. USD). Die Sicherheiten stammen in der Regel von Gegenparteien mit hoher Bonität.

Nicht realisierte Verluste auf jederzeit veräusserbare Wertschriften

Die nachstehende Tabelle zeigt mit Stand vom 31. Dezember 2009 und 2010 den Fair Value und die nicht realisierten Verluste der festverzinslichen Wertschriften der Gruppe, aufgeschlüsselt nach Kategorien und nach der ununterbrochenen Dauer des nicht realisierten Verlustes bei den einzelnen Wertschriften. 25 Mio. USD der nicht realisierten Bruttoverluste auf jederzeit veräusserbaren Aktien beziehen sich per 31. Dezember 2010 auf Wertverluste für einen Zeitraum von weniger als 12 Monaten und 0 Mio. USD auf Wertverluste für einen Zeitraum von mehr als 12 Monaten (2009: 15 Mio. USD bzw. 11 Mio. USD).

2009 in Mio. USD	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Total	
	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:						
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	17 622	933	129		17 751	933
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	26	1	16	3	42	4
Grossbritannien	6 396	395	700	81	7 096	476
Kanada	944	70	64		1 008	70
Deutschland	1 291	20			1 291	20
Frankreich	769	12			769	12
Übrige	2 166	132	53	4	2 219	136
Total	29 214	1 563	962	88	30 176	1 651
Von Unternehmen begebene Schuldtitel						
Residential Mortgage-Backed Securities	3 529	294	1 015	113	4 544	407
Commercial Mortgage-Backed Securities	2 727	795	1 244	277	3 971	1 072
Agency Securitised Products	3 281	640	1 365	350	4 646	990
Übrige Asset-Backed Securities	416	12	113	3	529	15
Übrige Asset-Backed Securities	1 780	246	212	36	1 992	282
Total	40 947	3 550	4 911	867	45 858	4 417

2010 in Mio. USD	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Total	
	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:						
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	10 383	539			10 383	539
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	128	7			128	7
Grossbritannien	3 623	150			3 623	150
Kanada	559	18			559	18
Deutschland	1 722	28			1 722	28
Frankreich	869	21			869	21
Übrige	1 925	90			1 925	90
Total	19 209	853			19 209	853
Von Unternehmen begebene Schuldtitel						
Residential Mortgage-Backed Securities	4 300	234	95	28	4 395	262
Commercial Mortgage-Backed Securities	2 490	338			2 490	338
Agency Securitised Products	1 516	215			1 516	215
Übrige Asset-Backed Securities	2 160	22			2 160	22
Übrige Asset-Backed Securities	862	88			862	88
Total	30 537	1 750	95	28	30 632	1 778

Hypotheken, Liegenschaften und Darlehen

Die folgende Tabelle zeigt den Bestand an Hypotheken, Policen- und anderen Darlehen sowie Liegenschaften per 31. Dezember:

in Mio. USD	2009	2010
Policendarlehen	3 577	3 658
Hypothekendarlehen	1 343	1 337
Übrige Darlehen	686	635
Liegenschaften für Anlagezwecke	2 052	2 040

Der Fair Value der Liegenschaften betrug per 31. Dezember 2010 3306 Mio. USD (2009: 2961 Mio. USD). Der Buchwert von Hypotheken und anderen Darlehen entspricht annähernd dem Marktwert.

Per 31. Dezember 2010 umfassten die Hypotheken und anderen Darlehen der Gruppe Darlehen an Angestellte in Höhe von 270 Mio. USD und 356 Mio. USD an Führungskräfte (2009: 187 Mio. USD bzw. 400 Mio. USD). In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Hypotheken, die zu variablen und fixen Zinssätzen angeboten werden.

Der Wert der zum Verkauf gehaltenen Liegenschaften lag per 31. Dezember 2010 bei 6 Mio. USD (2009: 7 Mio. USD).

Der Abschreibungsaufwand für Ertrag erzielende Liegenschaften lag im Jahr 2010 bei 40 Mio. USD (2009: 41 Mio. USD). Kumuliert beliefen sich die Abschreibungen auf Liegenschaften für Anlagezwecke per 31. Dezember 2010 auf 528 Mio. USD (2009: 499 Mio. USD).

Sämtliche Hypotheken, Policendarlehen und sonstige Darlehensforderungen sind im Wesentlichen durch Gebäude, Grundstücke oder durch zugrunde liegende Policen gedeckt.

3 Fair-Value-Offenlegung

Der Fair Value ist gemäss Thema «Fair Value Measurements and Disclosures» der Preis, den man an einem Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielen würde bzw. der zu diesem Zeitpunkt für die Übertragung einer Verbindlichkeit bei einer ordnungsgemässen Transaktion zwischen Marktteilnehmern bezahlt würde.

Das Thema «Fair Value Measurements and Disclosures» schreibt vor, dass alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden, innerhalb der Fair-Value-Hierarchie kategorisiert werden. Diese dreistufige Hierarchie beruht auf der Beobachtbarkeit der Kenngrössen, die für die Fair-Value-Bewertung verwendet werden. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

Kenngrössen der Stufe 1 sind notierte Kurse auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen die Gruppe Zugang hat. Kenngrössen der Stufe 1 sind die aussagekräftigste Quelle für die Bestimmung des Fair Value und sollten wenn immer möglich verwendet werden.

Kenngrössen der Stufe 2 sind marktbasierter Kenngrössen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, aber nicht als notierte Kurse der Stufe 1 gelten. Daten der Stufe 2 umfassen (i) notierte Kurse für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten; (ii) notierte Kurse für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in nicht aktiven Märkten (z. B. Märkten, in denen wenige Transaktionen durchgeführt werden und wo keine aktuellen Preise verfügbar sind oder in denen die Kursnotierungen starken Schwankungen unterliegen); (iii) andere beobachtbare Daten, welche nicht notierte Kurse sind (z. B. Zinssätze, Zinskurven, Volatilität, «Prepayment Speeds» – das heisst vorzeitige Tilgungen von Krediten –, Kreditrisiken und Ausfallquoten); sowie (iv) Daten, die von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet oder durch solche bestätigt werden.

Kenngrössen der Stufe 3 sind nicht beobachtbar. Diese Kenngrössen widerspiegeln die eigenen Annahmen der Gruppe in Bezug auf Kurse, wobei sie sich auf die besten verfügbaren internen und externen Informationen stützt.

Zu den Finanzinstrumenten, die aufgrund notierter Kurse an aktiven Märkten bewertet werden, zählen die Mehrzahl US-amerikanischer Regierungs- und Staatsanleihen, börsennotierte Aktien sowie die meisten Geldmarktpapiere. Sie werden in der Regel auf Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Die Gruppe nimmt keine Anpassung der notierten Preise solcher Instrumente vor, auch wenn sie grössere Positionen hält, deren Verkauf sich möglicherweise auf die Preise auswirken könnte.

Zu den Finanzinstrumenten, die in nicht als aktiv geltenden Märkten gehandelt werden und deren Wert auf der Basis notierter Marktpreise oder aufgrund von Makler- oder Händlerangaben oder einer anderen angemessen transparenten Quelle ermittelt wird, zählen die meisten von Regierungsbehörden emittierten Wertpapiere, erstklassige Unternehmensanleihen, bestimmte Mortgage- und Asset-Backed Securities, börsenkotierte Aktien geringerer Liquidität sowie Staats-, Länder- und Kommunalobligationen. Sie werden in der Regel auf Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert.

Börsengehandelte derivative Finanzinstrumente fallen in der Regel unter Hierarchiestufe 1 oder 2 – je nachdem, ob sie als aktiv oder nicht aktiv gehandelte Instrumente eingestuft werden.

Gewisse Finanzinstrumente werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet, weil der Handel mit diesen Instrumenten illiquide ist und somit keine oder nur geringe Preistransparenz besteht. Zu diesen Instrumenten zählen Private-Equity-Anlagen, Unternehmensanleihen geringerer Liquidität und bestimmte Asset-Backed Securities. Manche ausserbörslich gehandelte Derivate werden in Märkten mit geringerer Liquidität gekauft und verkauft. Für diese Instrumente sind Preisinformationen nur eingeschränkt verfügbar, sodass sich die Bestimmung ihres Fair Value naturgemäss als schwierig erweist. Sie werden in der Regel als Instrumente der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Nach Wahl der Fair-Value-Option klassifiziert die Gruppe bestimmtes Deckungskapital von Life & Health auf Hierarchiestufe 3. Falls angemessen, werden die Bewertungen um bestimmte Faktoren wie Liquidität, Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen sowie Bonitätsaspekte angepasst. Diesen Anpassungen liegen in der Regel verfügbare Marktvergleichsdaten zugrunde. Falls solche Marktdaten nicht verfügbar sind, kommen Schätzungen des Managements zur Anwendung.

Um das Gegenpartierisiko einer Nichterfüllung mit einzubeziehen, wird der Fair Value von Vermögenswerten angepasst. Gleichermassen widerspiegeln die Fair Values von Verbindlichkeiten das Risiko, dass die Gruppe ihren Verpflichtungen nicht nachkommt – dies drückt sich in der Zinsspanne der Gruppe aus. Diese Wertberichtigungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen bewertet wurden, werden in den realisierten Nettogewinnen und -verlusten erfasst.

Für das per 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr waren diese Anpassungen unwesentlich. Für den Fall, dass die zugrunde liegenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in einem bestimmten Geschäftssegment ausgewiesen werden, wird die Wertberichtigung entsprechend zugeordnet. Wertberichtigungen, die keinem Geschäftssegment zugeordnet werden können, werden in den Gruppenpositionen ausgewiesen.

Unter bestimmten Umständen verwendet die Gruppe Kenngrößen unterschiedlicher Hierarchiestufen zur Fair-Value-Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. In diesen Fällen bestimmt die Gruppe, welcher Hierarchiestufe die Fair-Value-Bewertung zugeordnet werden soll, ausgehend von der niedrigsten Kenngrösse, die für die Bestimmung des Fair Values relevant ist.

Bewertungsmethoden

US-Staatsanleihen haben typischerweise notierte Marktpreise in aktiven Märkten und werden als Instrumente der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Von anderen Regierungen begebene Wertschriften werden in der Regel als Instrumente der Stufe 2 klassifiziert und auf der Basis der von Pricing Services angegebenen Preise bewertet. Sowohl Pricing Services als auch die von ihnen ausgewiesenen Preise werden einer eingehenden Prüfung durch die Gruppe unterzogen. Die von Pricing Vendors stammenden Bewertungen basieren in der Regel auf tatsächlichen Handelsdaten, da nahezu alle Staatsanleihen dieser Kategorie, die die Gruppe im Bestand hat, in transparenten und liquiden Märkten gehandelt werden.

Das Portefeuille der Unternehmensanleihen umfasst insbesondere erstklassige US-amerikanische und europäische Anleihen, die auf der Basis von Preisen bewertet werden, die von Pricing Vendors stammen und vorrangig Bewertungskenngrößen aktiv gehandelter Wertschriften verwenden, z. B. Geld-Kurse, Geld-Spreads gegenüber US-Staatsanleihen, Zinskurven von US-Staatsanleihen und Zinskurven und Spreads gleicher oder vergleichbarer Emittenten. Emittenten-Spreads werden auf der Basis tatsächlich notierter und gehandelter Preise bestimmt und berücksichtigen Kreditausfallrisiken, die Sektorzugehörigkeit sowie Liquidität und Kündigungsklauseln. Sollten keine Marktdaten verfügbar sein, werden Bewertungen auf der Basis von Modellierungsverfahren entwickelt, die beobachtbare Kenngrößen und optionsbereinigte Spreads verwenden und die Rangposition der Anleihe, ihre Laufzeit sowie die Unternehmensstruktur des Emittenten berücksichtigen.

Die Werte für Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS), Commercial Mortgage-Backed Securities (CMBS) und andere Asset-Backed Securities (Übrige ABS) werden sowohl bei Pricing Vendors als auch in Form von notierten Preisen gewonnen, wobei einige von ihnen auf den Preisen vergleichbarer Wertschriften mit ähnlichen Struktur- und Besicherungsmerkmalen basieren können. Die Werte bestimmter ABS, für die es keine signifikanten beobachtbaren Kenngrößen gibt, werden mit Hilfe von Benchmarks für ähnliche Transaktionen oder Indizes entwickelt. Sowohl für RMBS als auch CMBS werden die Kapitalflüsse auf der Basis transaktionsspezifischer Informationen abgeleitet, darunter der Rang innerhalb der Kapitalstruktur, und sie werden in der Regel so bereinigt, dass Referenzrenditen, Marktdaten über vorzeitige Rückzahlungen, Performance der Sicherheiten (Ausfallquoten und Schadenhöhe) für bestimmte Jahre und Regionen, Bonitätsverbesserungen und Kreditratings Berücksichtigung finden. Bei bestimmten RMBS und CMBS mit geringer Marktliquidität können Ermessensentscheide erforderlich werden, um vergleichbare Wertschriften ausgehend von der Art des Darlehens und der abschlusspezifischen Performance zu bestimmen. Im Vergleich zu RMBS können CMBS Konditionen beinhalten wie Sperrfristen, die die Schuldner an einer vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen hindern oder dafür negative Anreize vorsehen, und daher das Risiko einer solchen vorzeitigen Tilgung dieser Wertschriften reduzieren. Zu den speziell bei der Bewertung von CMBS berücksichtigten Faktoren zählen schuldnerspezifische statistische Daten für eine bestimmte Region, z. B. Schuldendienstdeckung und Beleihungsquote, sowie Information zum Gewerbeimmobilientyp.

Zur Kategorie «Übrige ABS» zählen in erster Linie Schuldtitel, die mit Kreditkarten-, Studentendarlehens- und Autodarlehensforderungen unterlegt sind. Die Kenngrößen der Preiskalkulation für diese Titel konzentrieren sich – soweit relevant – auch auf die Erfassung der Qualität und Performance der Sicherheiten, das Zahlungsverhalten sowie die Verzugsquoten.

Die Gruppe verwendet Daten von Pricing Vendors, um Agency Securitised Products zu bewerten, zu denen Collateralised Mortgage Obligations (CMO) und von US-Bundesstellen emittierte MBS zählen. Die Bewertungen verwenden in der Regel beobachtbare Kenngrößen, die mit den weiter oben für RMBS und CMBS genannten Kenngrößen übereinstimmen.

Von der Gruppe für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien werden vor allem auf den Stufen 1 und 2 klassifiziert. Auf Stufe 1 klassifizierte Wertschriften werden an öffentlichen Börsen gehandelt, an denen notierte Kurse leicht verfügbar sind. Zu den Aktien der Stufe 2 zählen Aktienanlagen, deren Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option bestimmt wird, sowie bestimmte Hedgefondspositionen; sie alle werden auf der Basis primär beobachtbarer Kenngrößen bewertet.

Die Kategorie «Übrige Vermögenswerte» umfasst die Private-Equity- und Hedgefondsanlagen der Gruppe, die direkt oder über Fondsbeteiligungen gehalten werden. Die überwiegende Mehrheit dieser Anlagen werden als Instrumente der Stufe 3 klassifiziert, da es für sie keine beobachtbaren Preise gibt und ein signifikanter Ermessensentscheid für ihre Bewertung erforderlich ist. Die Bewertung direkter Private-Equity-Anlagen erfordert signifikante Beurteilungen durch das Management, da es an notierten Marktpreisen und Marktliquidität mangelt. Die anfängliche Bewertung basiert auf den Anschaffungskosten und wird weiter verfeinert auf Basis verfügbarer Marktdaten für vergleichbare Publikumsgesellschaften. Zudem werden sowohl die historischen als auch die hochgerechneten Performance-Kennzahlen der betreffenden Personengesellschaft berücksichtigt. Nachfolgende Bewertungen berücksichtigen den Geschäftsgang und die Aktiven sowie Markttransaktionsdaten für vergleichbare Publikums- oder Personengesellschaften und das zu bewertende Unternehmen selbst, wie z. B. Finanzierungsrunden und Übernahmeaktivitäten. Die Private Equity- und Hedgefondsbeteiligungen der Gruppe werden in der Regel auf Basis der Nettoinventarwerte (Net Asset Values – NAV) bewertet, und zwar vorbehaltlich notwendiger Anpassungen wegen einschränkender Rücknahmeklauseln (Sperrfristen und Rücknahmebeschränkungen).

Die Gruppe hält sowohl an der Börse als auch ausserbörslich gehandelte derivative Zins-, Devisen-, Kredit- und Aktienkontrakte für Absicherungs- und Handelszwecke. Der Fair Value börsengehandelter, auf Basis börsennotierter Kurse bewerteter Derivate wird auf Stufe 1 klassifiziert. Bei langfristigen Kontrakten sind unter Umständen Anpassungen der börsennotierten Kurse notwendig, die gegebenenfalls eine Umklassifizierung auf Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie nach sich ziehen. Ausserbörslich gehandelte Derivate werden in der Regel von der Gruppe auf Basis interner Modelle bewertet, die mit Branchenstandards und -praktiken übereinstimmen. Dabei finden sowohl beobachtbare Kenngrössen (Händler-, Makler- oder Marktkonsenspreise, Kassa- und Terminkurse, Zins- und Kreditkurven sowie Volatilitätsindizes) als auch nicht beobachtbare Kenngrössen (Anpassungen wegen geringer Liquidität und Kenngrössen, die von beobachtbaren Daten auf Basis von Beurteilungen und Annahmen der Gruppe abgeleitet wurden) Anwendung.

Zu den ausserbörslich gehandelten Zinsderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie Zins-Swaps, -Termingeschäfte, -Optionen und Zinsbegrenzungsvereinbarungen; diese werden auf Basis von Kapitalflussdiskontierungsmodellen bewertet, die üblicherweise beobachtbare Markttrendkurven und Volatilitätsannahmen als Hauptkenngrössen verwenden.

Zu den ausserbörslich gehandelten Devisenderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie Termin-, Kassa- und Optionskontrakte; diese werden in der Regel auf Basis von Kapitalflussdiskontierungsmodellen bewertet, die üblicherweise beobachtbare Devisenterminhandelskurven als wichtigste beobachtbare Kenngrössen verwenden.

Zu den Aktienderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie ausserbörslich gehandelte Aktienoptionskontrakte auf einzelne Marktindizes oder Index-Baskets und Aktienoptionen auf einzelne Aktientitel oder Aktien-Baskets; diese werden mit Hilfe intern entwickelter Modelle (z. B. Black-Scholes-Optionspreismodell sowie diverse Simulationsmodelle) bewertet, die mittels Kenngrössen kalibriert werden, z. B. zugrunde liegende Kassakurse, Dividendenkurven, Volatilitätsflächen, Renditekurven und Korrelationen zwischen zugrunde liegenden Anlagen.

Zu den ausserbörslich gehandelten Kreditderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen Credit Default Swaps auf Indizes und einzelne Titel sowie komplex strukturierte Kreditderivate. Herkömmliche Kreditderivate wie Credit Default Swaps auf Indizes oder einzelne Titel werden von der Gruppe auf der Basis von Modellen bewertet, die mit den branchenüblichen Bewertungsstandards für derartige Kreditkontrakte übereinstimmen; dabei werden in erster Linie beobachtbare Kenngrössen verwendet, die aus veröffentlichten Marktdatenquellen stammen, z. B. Kredit-Spreads und Einbringungsquoten. Diese Bewertungsmethoden garantieren die Klassifizierung von ausserbörslich gehandelten, herkömmlichen Derivaten als Finanzinstrumente der Stufe 2 in der Fair-Value-Hierarchie.

Daneben hält die Gruppe komplex strukturierte Kreditkontrakte, z. B. Collateralised Debt Securities (CDS), die sich auf MBS beziehen, bestimmte Arten von «Collateralised Debt Obligations»-Transaktionen (CDO) und Produkte, die auf die Korrelation zwischen mindestens zwei zugrunde liegenden Parametern reagieren (CDO-squared); alle diese Kontrakte werden als Instrumente der Stufe 3 in der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Eine CDO ist ein Schuldtitel, der durch verschiedene Schuldtitel, einschliesslich Bonds, Darlehensverträgen und CDS mit unterschiedlichen Kreditprofilen, besichert wird. Bei einer Transaktion des Typs «CDO-squared» werden sowohl das Primärintstrument als auch die zugrunde liegenden Instrumente durch CDOs verkörpert. In der Regel werden die beobachtbaren Kenngrössen für CDO- und CDO-squared-Transaktionen, z. B. CDS-Spreads und Einbringungsquoten, modifiziert, um die Korrelation zwischen den zugrunde liegenden Schuldtiteln auszugleichen. Die Korrelationswerte werden auf Portefeuilleebene modelliert und auf Transaktionsebene anhand liquider Referenzsätze kalibriert.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2009 respektive 2010:

Per 31. Dezember 2009 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen (Stufe 3)	Auswirkung des Netting ¹	Total
Vermögenswerte					
Festverzinsliche Wertschriften	22 930	70 099	5 715		98 744
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	22 930	2 482			25 412
Von nicht amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		32 727	82		32 809
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		18 281	2 085		20 366
Residential Mortgage-Backed Securities		3 894	1 302		5 196
Commercial Mortgage-Backed Securities		5 285	199		5 484
Agency Securitised Products		4 365			4 365
Übrige Asset-Backed Securities		3 065	2 047		5 112
Aktien	19 117	858	170		20 145
Aktien zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolizen	18 495	41			18 536
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	622	817	170		1 609
Derivative Finanzinstrumente	582	8 538	3 821	-8 961	3 980
Übrige Aktiven	25	1	1 321		1 347
Total Vermögenswerte zum Fair Value	42 654	79 496	11 027	-8 961	124 216
Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	-458	-7 558	-5 038	6 879	-6 175
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung			-293		-293
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-594	-1 333			-1 927
Total Verbindlichkeiten zum Fair Value	-1 052	-8 891	-5 331	6 879	-8 395

¹ Das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten ist erlaubt, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung, in einer Währung vor.

Per 31. Dezember 2010 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Auswirkung des Netting ¹	Total
Vermögenswerte					
Festverzinsliche Wertschriften	16 043	74 278	1 881		92 202
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	16 043	3 041			19 084
Von nicht amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		34 438			34 438
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		21 108	1 748		22 856
Residential Mortgage-Backed Securities		4 210	7		4 217
Commercial Mortgage-Backed Securities		4 427	3		4 430
Agency Securitised Products		5 011			5 011
Übrige Asset-Backed Securities		2 043	123		2 166
Aktien	19 972	812	203		20 987
Aktien zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolizen	18 495	45			18 540
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	1 477	767	203		2 447
Derivative Finanzinstrumente	579	6 850	2 417	-6 560	3 286
Zinskontrakte	389	4 000	839		5 228
Wechselkurskontrakte	40	1 098	162		1 300
Derivative Aktienkontrakte	142	1 170			1 312
Kreditkontrakte		369	1 214		1 583
Übrige Kontrakte	8	213	202		423
Übrige Aktiven	20	-12	1 411		1 419
Total Vermögenswerte zum Fair Value	36 614	81 928	5 912	-6 560	117 894
Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	-577	-5 649	-4 532	5 772	-4 986
Zinskontrakte	-402	-3 579	-825		-4 806
Wechselkurskontrakte	-41	-1 103	-72		-1 216
Derivative Aktienkontrakte	-123	-531	-56		-710
Kreditkontrakte		-317	-1 007		-1 324
Übrige Kontrakte	-11	-119	-2 572		-2 702
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung			-271		-271
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-398	-1 290			-1 688
Total Verbindlichkeiten zum Fair Value	-975	-6 939	-4 803	5 772	-6 945

¹ Das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten ist erlaubt, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung, in einer Währung vor.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen per 31. Dezember 2009 respektive 2010.

2009 in Mio. USD	Von nicht-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	Von Unternehmen begebene Schuldtitel	Residential Mortgage-Backed Securities	Commercial Mortgage-Backed Securities	Agency Securitized Products	Übrige Asset-Backed Securities	Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	Derivative Finanzinstrumente	Übrige Aktiven	Total
Vermögenswerte										
Bestand per 1. Januar 2009	144	6084	1687	458		2451	207	13422	1484	25937
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:										
Im Ergebnis enthalten	-10	290	-206	-23	-7	77	111	-10673	-200	-10641
Im übrigen Comprehensive Income erfasst	-15	293	181	16	-3	189	-25		39	675
Käufe, Emissionen und Abwicklung	-35	-1035	163	-69	23	-885	-188	1662	8	-356
Übertrag in und/oder aus Stufe 3	-59	-3482	-965	-245	-13	497	81	-641	-59	-4886
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen	57	-65	442	62		-282	-16	51	49	298
Bestand per 31. Dezember 2009	82	2085	1302	199	0	2047	170	3821	1321	11027
Verbindlichkeiten										
Bestand per 1. Januar 2009								-464	-16833	-17297
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:										
Im Ergebnis enthalten								172	10699	10871
Im übrigen Comprehensive Income erfasst										
Käufe, Emissionen und Abwicklung									237	237
Übertrag in und/oder aus Stufe 3									877	877
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen								-1	-18	-19
Bestand per 31. Dezember 2009								-293	-5038	-5331

2010 in Mio. USD	Von nicht-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	Von Unternehmen begebene Schuldtitel	Residential Mortgage-Backed Securities	Commercial Mortgage-Backed Securities	Übrige Asset-Backed Securities
Vermögenswerte					
Bestand per 1. Januar 2010	82	2 085	1 302	199	2 047
Kumulierter Effekt der Anwendung von ASU Nr. 2009-17					-84
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:					
Im Ergebnis enthalten	19	115	-4		-36
Im übrigen Comprehensive Income erfasst	-5	7	29	1	55
Käufe, Emissionen und Abwicklung	-115	-77	-73	-4	-1 430
Übertrag in Stufe 3 ¹	106	87	90	44	176
Übertrag aus Stufe 3 ¹	-85	-440	-1 333 ²	-238	-600
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen	-2	-29	-4	1	-5
Bestand per 31. Dezember 2010	0	1 748	7	3	123
Verbindlichkeiten					
Bestand per 1. Januar 2010					
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:					
Im Ergebnis enthalten					
Im übrigen Comprehensive Income erfasst					
Käufe, Emissionen und Abwicklung					
Übertrag in Stufe 3 ¹					
Übertrag aus Stufe 3 ¹					
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen					
Bestand per 31. Dezember 2010					

¹ Überträge werden mit demjenigen Datum erfasst, an dem das Ereignis oder die Veränderung der Umstände eintrat, welche den Übertrag erforderlich machten.

² Die Überträge betreffen hauptsächlich Residential Mortgage-Backed Securities mit einer Laufzeit von mehr als 20 Jahren von Stufe 3 auf Stufe 2, weil deren Bewertung auf beobachtbaren Kenngrößen basiert.

Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	Derivative Zinskontrakte	Derivative Wechselkurskontrakte	Derivative Aktienkontrakte	Derivative Kreditkontrakte	Übrige derivative Kontrakte	Übrige Aktiven	Total
170	1 162	3	57	2 316	283	1 321	11 027
							-84
-27	-58	54	21	-788	-45	-35	-784
-2						129	214
65	-206	48	-88	-314	19	64	-2 111
	91	56	10		2	31	693
	-148				-48	-97	-2 989
-3	-2	1			-9	-2	-54
203	839	162	0	1 214	202	1 411	5 912
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	Derivative Zinskontrakte	Derivative Wechselkurskontrakte	Derivative Aktienkontrakte	Derivative Kreditkontrakte	Übrige derivative Kontrakte	Total	
	-293	-948	-41	-54	-1 738	-5 331	
	22	123	-31	-2	731	748	
					-220	-220	
	-271	-825	-72	-56	-1 007	-4 803	

Gewinn und Verluste aus regelmässig zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

Die Gewinne und Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen zum Fair Value (Hierarchiestufe 3) ausgewiesen werden, betragen:

in Mio. USD	2009	2010
Im Ergebnis für die Periode erfasste Gewinne/Verluste	194	-36
wovon: Veränderungen nicht realisierter Gewinne oder Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die am Stichtag noch gehalten wurden	1 676	-825

Übrige zum Nettoinventarwert bewertete Vermögenswerte

Die übrigen zum Nettoinventarwert bewerteten Vermögenswerte beliefen sich per 31. Dezember 2009 respektive 2010 auf:

in Mio. USD	2009 Fair Value	2010 Fair Value	Nicht abgerufene Zusagen	Rücknahmehäufigkeit (wo Recht dazu besteht)	Mitteilungsfrist bei Rückgabe
Private-Equity-Fonds	492	646	514	nicht rückzahlbar	nicht zutr.
Hedge-Fonds	356	332		rückzahlbar ¹	90–120 Tage ²
Private-Equity-Direktanlagen	236	232		nicht rückzahlbar	nicht zutr.
Immobilienfonds	132	168	65	nicht rückzahlbar ³	nicht zutr.
Total	1 216	1 378	579		

¹ Die Rücknahmehäufigkeit liegt zwischen 1 Monat und 3 Jahren.

² Abhängig vom Verkauf der Basiswerte können Barausschüttungen um bis zu drei Jahre verzögert werden.

³ Eine Ausnahme bildet ein Immobilienfonds, aus dem unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 90 Tagen jährlich ausgestiegen werden kann. Dieser rückzahlbare Fonds wies per 31. Dezember 2010 einen Fair Value von 15,1 Mio. USD auf.

Die Hedgefondsanlagen verfolgen unterschiedlichste Strategien, darunter Global Macro, Relative Value und Event Driven, in verschiedenen Anlageklassen, u. a. Long/Short Equity und Credit Investments.

Das Private-Equity-Direktbeteiligungsportefeuille besteht aus Beteiligungen, die in Form von Aktien oder aktienähnlichen Wertpapieren an anderen Unternehmen gehalten werden. Für diese Anlagen gelten keinerlei vertraglichen Vereinbarungen, und sie werden in der Regel zu finanziellen oder strategischen Zwecken gehalten.

Bei Private-Equity- und Immobilienfonds gelten in der Regel Beschränkungen für die Höhe der Rücknahme durch den Fonds während der Rücknahmepériode aufgrund der Illiquidität der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Für Rücknahmen oder die Übertragung von Anteilen an Dritte können Gebühren erhoben werden. Voraussichtlich sind Ausschüttungen von diesen Fonds zu erwarten, da die zugrunde liegenden Vermögenswerte verteilt über die Laufzeit des Fonds liquidiert werden, die in der Regel zehn bis zwölf Jahre beträgt.

Die Rücknahmehäufigkeit bei Hedgefonds variiert je nach Fondsmanagement und zugrunde liegendem Anlageprodukt. Zudem sehen die Anlagevereinbarungen gewisser Fonds Sperrfristen und feste Rücknahmepérioden vor.

Fair-Value-Option

Gemäss dem Thema «Financial Instruments» bietet die Fair-Value-Option für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Möglichkeit, wahlweise die Bewertung zum Fair Value je eingesetztes Finanzinstrument vorzunehmen.

Die Gruppe wählte die Fair-Value-Option für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in folgenden Bilanzpositionen:

Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes

Die Gruppe wählte die Fair-Value-Option für spezifische Kapitalanlagen, die im Rahmen einer Transaktion erworben wurden. Diese Wertschriften werden gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der Gruppe als Schuldtitel klassifiziert. Nach der Entscheidung für die Fair-Value-Option wurden die Wertschriften als Handelsbestände klassifiziert, wobei Änderungen des Fair Value im Ertrag erfasst wurden. In erster Linie wird die Fair-Value-Option gewählt, um die Volatilität der Erträge, die aus der Verwendung verschiedener Bewertungsattribute resultiert, zu verringern. Im zweiten Quartal 2010 erreichten diese Wertschriften ihre Fälligkeit.

Handelsbestände in Aktien

Die Gruppe wählte die Fair-Value-Option für eine Kapitalanlage, die zuvor als jederzeit veräusserbare Aktie unter «Übrige Kapitalanlagen» in der Bilanz klassifiziert war. Die Gruppe sichert diese Kapitalanlage wirtschaftlich mit derivativen Instrumenten ab, die dieses Engagement ausgleichen. Die Fair-Value-Änderungen der Derivate werden im Ertrag erfasst. Die Fair-Value-Option beseitigt die Inkongruenz, die sich bisher durch die wirtschaftliche Absicherung der Kapitalanlage ergab, und verringert die Volatilität in der Erfolgsrechnung.

Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung

Die Gruppe wählte die Fair-Value-Option für bestehende Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) im Zusammenhang mit bestimmten variablen Rentenversicherungsverträgen, die als Verträge mit Universal-Lebensversicherungs-Charakter klassifiziert sind. Die Gruppe wendet die Fair-Value-Option an, weil das Aktienrisiko, das diesen Verträgen anhaftet, auf Fair-Value-Basis bewirtschaftet und mit derivativen Optionen im Markt abgesichert wird.

Nach Wahl der Fair-Value-Option zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nach der Wahl der Fair-Value-Option für die aufgeführten Positionen wurden per 31. Dezember 2009 respektive 2010 folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. USD	2009	2010
Vermögenswerte		
Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften	11 562	11 252
Davon zum Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	782	0 ¹
Handelsbestände in Aktien	19 591	19 513
Davon zum Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	492	475
Verbindlichkeiten		
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-39 944	39 551
Davon zum Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	-293	-271

¹ Diese festverzinslichen Wertschriften erreichten im zweiten Quartal 2010 ihre Fälligkeit.

Fair-Value-Veränderung bewerteter Positionen nach Wahl der Fair-Value-Option

Die im Ertrag erfassten Verluste/Gewinne von Positionen, für welche die Fair-Value-Option gewählt wurde, beliefen sich einschliesslich des Wechselkurseffekts auf:

in Mio. USD	2009	2010
Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften	142	-23
Handelsbestände in Aktien	379	-17
GMDB-Rückstellungen	171	22
Total	692	-18

Die Veränderungen des Fair Value der als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften und Aktien werden unter den Nettoverrealisaten auf Kapitalanlagen ausgewiesen. Die Veränderungen des Fair Value von GMDB-Rückstellungen werden unter den Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherungen ausgewiesen.

4 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategien nutzt die Gruppe entsprechend ihrer Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards, Kreditderivate und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Sie dienen unter anderem zur Absicherung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten sowie zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden.

Der Marktwert (Fair Value) stellt für jede Klasse von derivativen Kontrakten, die von der Gruppe gehalten oder begeben werden, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Die Brutto-Fair-Values geben keinen Aufschluss über das Kreditrisiko, da viele ausserbörsliche Transaktionen nach ISDA-Rahmenverträgen oder ähnlichen Regelungen vereinbart und dokumentiert werden. Das Management ist der Auffassung, dass solche Verträge bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert.

Fair Value und Nominalbetrag von derivativen Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den Fair Value und den Nominalbetrag der per 31. Dezember 2009 respektive 2010 ausstehenden derivativen Finanzinstrumente:

Per 31. Dezember 2009 in Mio. USD	Nominalbetrag Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Fair Value Vermögenswerte	Fair Value Verbindlichkeiten	Buchwert Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Zinskontrakte	370 280	4 702	-4 529	173
Wechselkurskontrakte	43 398	1 107	-2 155	-1 048
Aktienkontrakte	23 612	2 855	-1 297	1 558
Kreditkontrakte	70 427	2 673	-2 181	492
Übrige Kontrakte	42 711	1 059	-2 892	-1 833
Total	550 428	12 396	-13 054	-658
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Zinskontrakte	5 071 ¹	402		402
Wechselkurskontrakte	2 339 ¹	143		143
Total	7 410	545	0	545
Total derivative Finanzinstrumente	557 838	12 941	-13 054	-113
Verrechneter Betrag				
Wo Anspruch auf Verrechnung besteht		-6 475	6 475	
Aufgrund von Barhinterlagen		-2 486	404	
Gesamtbetrag der derivativen Finanzinstrumente, netto		3 980	-6 175	-2 195

¹ Die Gruppe hat die Klassifikation von Sicherungskontrakten angepasst. Infolgedessen sind die Nominalbeträge bestimmter Kontrakte, die zuvor als Wechselkurskontrakte klassifiziert wurden, neu als Zinskontrakte klassifiziert.

Per 31. Dezember 2010 in Mio. USD	Nominalbetrag Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Fair Value Vermögenswerte	Fair Value Verbindlichkeiten	Buchwert Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Zinskontrakte	452 349	4 646	-4 796	-150
Wechselkurskontrakte	41 372	1 270	-1 201	69
Aktienkontrakte	13 450	1 312	-710	602
Kreditkontrakte	53 087	1 583	-1 324	259
Übrige Kontrakte	28 949	423	-2 702	-2 279
Total	589 207	9 234	-10 733	-1 499
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Zinskontrakte	4 582	582	-10	572
Wechselkurskontrakte	3 012	30	-15	15
Total	7 594	612	-25	587
Total derivative Finanzinstrumente	596 801	9 846	-10 758	-912
Verrechneter Betrag				
Wo Anspruch auf Verrechnung besteht		-5 437	5 437	
Aufgrund von Barhinterlagen		-1 123	335	
Gesamtbetrag der derivativen Finanzinstrumente, netto		3 286	-4 986	-1 700

Die Nominalbeträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten geben einen Hinweis auf das Volumen der Derivatgeschäfte der Gruppe. Die zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte sind unter den übrigen Kapitalanlagen und die zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten sind unter den Rechnungsabgrenzungsposten und übrigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Fair-Value-Beträge, die nicht ausgeglichen wurden, beliefen sich per 31. Dezember 2009 respektive 2010 auf jeweils 0 USD.

Nicht designierte Sicherungsinstrumente

Die Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente vor allem im Rahmen ihrer Risikomanagement- und Handelsstrategien ein. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht Sicherungsgeschäften dienen, sind in der Erfolgsrechnung in den Nettoerlösen auf Kapitalanlagen erfasst. Für die per 31. Dezember 2009 und 2010 abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die Bewertungsgewinne und -verluste auf den derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als designierte Sicherungsinstrumente dienen, auf:

in Mio. USD	2009	2010
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt		
Zinskontrakte	-85	-64
Wechselkurskontrakte	1	494
Aktienkontrakte	-955	-2
Kreditkontrakte	-2 723	-73
Übrige Kontrakte	744	-116
Total im Ergebnis erfasster Gewinn/Verlust	-3018	239

Designierte Sicherungsinstrumente

Die Gruppe designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente. Die Designation derivativer Finanzinstrumente erfolgt in erster Linie im Rahmen der allgemeinen Portefeuille- und Risikomanagement-Strategien. Per 31. Dezember 2009 respektive 2010 waren folgende Sicherungsbeziehungen ausstehend:

Fair-Value-Hedging-Beziehungen

Die Gruppe setzt Zinssatz- und Devisen-Swaps ein, um das Risiko schwankender Zinssätze und Wechselkurse für bestimmte Fremdkapitalpositionen zu mindern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen qualifizierter Fair-Value-Hedging-Transaktionen als Sicherungsinstrumente designiert. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als designierte Fair-Value-Sicherungsinstrumente dienen, sind in der Erfolgsrechnung in den Nettoerlösen auf Kapitalanlagen erfasst. Für die per 31. Dezember 2009 respektive 2010 abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die den abgesicherten Risikopositionen zurechenbaren Gewinne und Verluste auf:

in Mio. USD	2009		2010	
	Gewinne/Verluste auf Derivaten	Gewinne/Verluste auf abgesicherten Positionen	Gewinne/Verluste auf Derivaten	Gewinne/Verluste auf abgesicherten Positionen
Fair-Value-Hedging-Beziehungen				
Zinskontrakte	-605	684	183	-147
Wechselkurskontrakte	93	-23	-57	116
Total im Ergebnis erfasster Gewinn/Verlust	-512	661	126	-31

Absicherung von Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften

Die Gruppe setzt nicht derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften ein.

Für das per 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr wies die Gruppe per saldo einen nicht realisierten Fremdwährungsgewinn aus Neubewertungen von insgesamt 171 Mio. USD in der Eigenkapitalrechnung aus, während 2009 ein Verlust von 44 Mio. USD ausgewiesen worden war. Dies gleicht Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen aus.

Möglicher Höchstschaden

Unter Berücksichtigung des Verrechnungsanspruches sowie von Netting-Rahmenvereinbarungen mit verschiedenen Vertragspartnern betrug der mögliche Höchstschaden per 31. Dezember 2010 ungefähr 4409 Mio. USD (2009: 6466 Mio. USD). Der potenzielle Höchstschaden ergibt sich aus den marktbasieren Wiederbeschaffungskosten unter der Annahme eines Ausfalls sämtlicher Vertragsparteien, ohne Berücksichtigung der Aufrechnung von Barhinterlagen.

Kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen

Bestimmte von der Gruppe gehaltene derivative Instrumente enthalten Bestimmungen, gemäss denen die Verbindlichkeiten der Gruppe ein Investment-Grade-Bonitätsrating aufweisen müssen. Sollte das Kredit-Rating für die Gruppe herabgestuft oder eingestellt werden, könnten die Gegenparteien die unmittelbare Zahlung, eine Garantie oder eine laufende Overnight-Sicherheitsleistung für derivative Instrumente in einer Netto-Passivposition verlangen.

Der Fair Value der derivativen Finanzinstrumente, die kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen enthalten, belief sich per 31. Dezember 2010 auf insgesamt 1975 Mio. USD (2009: 3970 Mio. USD). Die Gruppe hat für derivative Finanzinstrumente, die kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen enthalten, per 31. Dezember 2010 Sicherheiten in Höhe von insgesamt 335 Mio. USD gestellt (2009: 403 Mio. USD). Sollte das Kredit-Rating der Gruppe auf unter «Investment Grade» herabgestuft werden, müssten per 31. Dezember 2010 zusätzliche Sicherheiten mit einem Fair Value von 1640 Mio. USD (2009: 3567 Mio. USD) hinterlegt werden. Dies entspricht dem Betrag, der notwendig ist, um die Instrumente unmittelbar per 31. Dezember 2009 respektive 2010 zu begleichen.

Gezeichnete/verkaufte Kreditderivate

Die Gruppe zeichnet/verkauft Kreditderivate, einschliesslich Credit Default Swaps, Credit Spread Options und Credit Index Products, sowie Total Return Swaps. Die Total Return Swaps, für die die Gruppe Vermögensrisiken hauptsächlich für Variable Interest Entities übernimmt, gelten als Garantien unter FASB ASC Topic 460. Diese Transaktionen finden im Rahmen der Gesamtportefeuille- und Risikomanagement-Strategien der Gruppe statt. Zu den Ereignissen, die die Gruppe zur Leistungserfüllung zwingen können, zählen Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz, vorzeitige Leistungspflicht oder Zahlungsmoratorium des Basiswerts des betreffenden Kreditderivats.

Die folgenden Tabellen zeigen die Fair Values und möglichen Auszahlungshöchstbeträge der gezeichneten/verkauften Kreditderivate per 31. Dezember 2009 respektive 2010, kategorisiert nach Kreditderivattypen und Credit Spreads, die externen Marktdaten entnommen wurden. Die Marktwerte stellen die Bruttobuchwerte ohne Nettingeffekte gemäss ISDA-Rahmenverträgen und Aufrechnung von Barhinterlagen dar. Der mögliche Auszahlungshöchstbetrag basiert auf den Nennwerten der Derivate und stellt künftige nicht abgezinste Bruttoszahlungen dar, die die Gruppe für den Fall zu leisten hätte, sollten alle Basiswerte der Kreditderivate ausfallen.

Der Fair Value der gezeichneten/verkauften Kreditderivate bildet nicht das effektive Nettoengagement der Gruppe ab, da der ISDA-Rahmenvertrag und die Verrechnung von Barhinterlagen ausgeschlossen sind.

Die Gruppe hat Absicherungsprodukte zur Kontrolle der Erfüllungs-/Zahlungsrisiken im Zusammenhang mit Kreditderivaten erworben. Per 31. Dezember 2010 belief sich die Absicherung mittels erworbener Kreditderivate auf insgesamt 30 304 Mio. USD (2009: 45 462 Mio. USD), basierend auf dem Nominalbetrag der Derivate. Davon bezogen sich 12 025 Mio. USD auf identische Basiswerte, für die Swiss Re Kreditabsicherungsprodukte verkauft hat (2009: 14 091 Mio. USD). Bei Index-Tranchen und Baskets wurden nur die übereinstimmenden Tranchen des betreffenden Index als identisch erachtet. Zusätzlich zur erworbenen Absicherung steuert die Gruppe die Erfüllungs-/Zahlungsrisiken durch einen Correlation-Hedge mit nicht identischen konträren Positionen.

Der höchstmögliche Auszahlungsbetrag basiert auf den Nominalbeträgen der Kreditderivate. Die Gruppe zeichnet Total Return Swaps in erster Linie mit Variable Interest Entities, welche Insurance-linked und Credit-linked Securities emittieren.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über den Fair Value und den höchstmöglichen Auszahlungsbetrag der per 31. Dezember 2009 respektive 2010 ausstehenden derivativen Finanzinstrumente:

Per 31. Dezember 2009 in Mio. USD	Fair Values der gezeichneten/verkauften Kreditderivate	Mögliche Auszahlungshöchstbeträge (Restlaufzeit)			Total mögliche Auszahlungs- höchstbeträge
		0–5 Jahre	5–10 Jahre	Mehr als 10 Jahre	
Credit Default Swaps					
Credit Spread in Basispunkten					
0–250	18	7 429	1 836	131	9 396
251–500	–33	17		188	205
501–1000	–30	24		90	114
Grösser als 1000	–631	392		838	1 230
Kein Credit Spread verfügbar		1 033			1 033
Total	–676	8 895	1 836	1 247	11 978
Credit Index Products					
Credit Spread in Basispunkten					
0–250	–386	3 920	8 080	194	12 194
251–500	44	95	138		233
501–1000	–3	422	29		451
Grösser als 1000	–78	109			109
Total	–423	4 546	8 247	194	12 987
Total Return Swaps					
Credit Spread in Basispunkten					
Kein Credit Spread verfügbar	82	5 414	581		5 995
Total	82	5 414	581	0	5 995
Total gezeichnete/verkaufte Kreditderivate	–1 017	18 855	10 664	1 441	30 960

Per 31. Dezember 2010 in Mio. USD	Fair Values der gezeichneten/verkauften Kreditderivate	Mögliche Auszahlungshöchstbeträge (Restlaufzeit)			Total mögliche Auszahlungs- höchstbeträge
		0–5 Jahre	5–10 Jahre	Mehr als 10 Jahre	
Credit Default Swaps					
Credit Spread in Basispunkten					
0–250	29	5 223	2 416		7 639
251–500	–43	285		185	470
501–1000	–9	301			301
Grösser als 1000	–307	85		562	647
Kein Credit Spread verfügbar		200			200
Total	–330	6 094	2 416	747	9 257
Credit Index Products					
Credit Spread in Basispunkten					
0–250	–273	1 436	9 061		10 497
251–500	29	2 814	128		2 942
501–1000	43	48	29		77
Grösser als 1000	1		10		10
Total	–200	4 298	9 228	0	13 526
Total Return Swaps					
Credit Spread in Basispunkten					
Kein Credit Spread verfügbar	95	1 485	581		2 066
Total	95	1 485	581	0	2 066
Total gezeichnete/verkaufte Kreditderivate	–435	11 877	12 225	747	24 849

5 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die AAA und der BKG auf:

2009 in Mio. USD			AAA	BKG
	Nichtleben	Life&Health	Total	Total
Bestand per 1. Januar 2009	1 086	2 964	4 050	5 768
Kumulierter Effekt der Anwendung von FSP SFAS 115-2				5
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 163		-23	-23	
Aktiviert	1 903	171	2 074	
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen				372
Abschreibung	-2 153	-287	-2 440	-483
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG				119
Einfluss aus Währungsumrechnung	33	200	233	267
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste				6
Bestand per 31. Dezember 2009	869	3 025	3 894	6 054

2010 in Mio. USD			AAA	BKG
	Nichtleben	Life&Health	Total	Total
Bestand per 1. Januar 2010	869	3 025	3 894	6 054
Aktiviert	1 734	313	2 047	
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen		-212	-212	-1 154
Abschreibung	-1 805	-365	-2 170	-449
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG				247
Einfluss aus Währungsumrechnung	-6	18	12	-75
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste				-58
Bestand per 31. Dezember 2010	792	2 779	3 571	4 565

Retrozedierte AAA und BKG können bei der Retrozession von Rückversicherungs-Portefeuilles entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

Der Rückgang im BKG im Jahr 2010 ist in erster Linie auf den Einfluss der im ersten Quartal 2010 angekündigten Retrozessionsvereinbarung im US-Lebengeschäft zurückzuführen.

In den nächsten fünf Jahren wird der Barwert künftiger Gewinne voraussichtlich mit 8%, 7%, 8%, 7% und 7% abgeschrieben.

6 Fremdkapital

Zur Beschaffung von Mitteln für allgemeine Unternehmenszwecke und für die Finanzierung einzelner Transaktionen schliesst die Gruppe kurz- und langfristige Fremdkapitalvereinbarungen ab. Als kurzfristig definiert die Gruppe Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr ab Bilanzstichtag, als langfristig solches mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Zinsaufwand wird entsprechend gegliedert.

Per 1. Januar 2010 übernahm die Gruppe die Rechnungslegungsvorschrift ASU Nr. 2009-17, die sich auf die Konsolidierung von Variable Interest Entities bezieht. Weitere Erläuterungen zu deren Auswirkungen auf das Fremdkapital sind Anhang 16 zu entnehmen.

Am 31. Dezember 2009 respektive 2010 setzte sich das Fremdkapital der Gruppe wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2009	2010
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital		33
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital – nachrangige Wandelanleihe ¹		3 966
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	8 024	5 018
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	81	1 781
Kurzfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	8 105	10 798
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	1 487	2 590
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	7 005	6 976
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	5 370	3 634
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	5 322	5 227
Langfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	19 184	18 427
Total Buchwert	27 289	29 225
Total Fair Value	25 391	28 017

¹ Die nachrangige Wandelanleihe wurde nach deren Kündigung im vierten Quartal 2010 vom Eigenkapital zum kurzfristigen Fremdkapital umklassifiziert. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der nachrangigen Wandelanleihe sind Anhang 9 Ergebnis je Aktie zu entnehmen.

Die Gruppe nutzt Fremdkapital für allgemeine Gesellschaftszwecke und zur Finanzierung diskreter Pools mit Vermögenswerten für Operational Leverage und Finanzintermediation. Operational Leverage und Finanzintermediation unterliegen einem Asset-Liability-Matching, und folglich besteht kaum ein Risiko, dass diese Vermögenswerte nicht zur Bedienung und Begleichung der Verbindlichkeiten ausreichen. Fremdkapital, das für Operational Leverage und Finanzintermediation verwendet wird, wird als betriebliches Fremdkapital behandelt und von den Ratingagenturen bei der Berechnung des Financial Leverage nicht berücksichtigt. Bei gewissen Fremdkapitalpositionen besteht begrenzter Regress, was bedeutet, dass sich die Forderungen der Gläubiger auf die der Finanzierung zugrunde liegenden Vermögenswerte beschränken. Per 31. Dezember 2010 beliefen sich die Verbindlichkeiten für Operational Leverage und Finanzintermediation auf 17,2 Mrd. USD (davon 7,5 Mrd. USD mit begrenztem Regress) (2009: 20,4 Mrd. USD, davon 6,0 Mrd. USD mit begrenztem Regress).

Langfristiges Fremdkapital

Das obige langfristige Fremdkapital hatte per 31. Dezember 2009 respektive 2010 folgende Restlaufzeiten:

in Mio. USD	2009	2010
Fälligkeit 2011	2 064	0 ¹
Fälligkeit 2012	1 623	2 310
Fälligkeit 2013	1 565	1 621
Fälligkeit 2014	1 656	1 773
Fälligkeit 2015	150	697
Fälligkeit nach 2015	12 126	12 026
Total Buchwert	19 184	18 427

¹ Dieser Saldo wurde als kurzfristiges Fremdkapital reklassifiziert.

Nicht nachrangiges langfristiges Fremdkapital

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Buchwert in Mio. USD
2012	EMTN	2009	EUR	1 000	6,00%	1 354
2012	EMTN	2010	CHF	250	3M-Libor + 45bp	268
2013	EMTN	2009	CHF	700	4,25%	765
2013	EMTN	2009	USD	750	4,13%	778
2014	EMTN	2009	EUR	600	7,00%	822
2014	EMTN	2009	CHF	500	3,25%	552
2014	EMTN	2009	CHF	50	2,94%	54
2014	EMTN	2010	CHF	250	1,75%	267
2015	EMTN	2001	CHF	150	4,00%	162
2015	EMTN	2010	CHF	500	2,00%	532
2016	Credit-linked Note	2007	USD	382	1M-Libor	347
2019	Senior Note ¹	1999	USD	400	6,45%	480
2026	Senior Note ¹	1996	USD	600	7,00%	766
2030	Senior Note ¹	2000	USD	350	7,75%	487
Diverse	Payment Undertaking Agreements	Diverse	USD	1 025	Diverse	1 248
Diverse	Insurance-linked Placements ²	Diverse	USD	366	Diverse	373
Diverse	Insurance-linked Placements ²	Diverse	EUR	227	Diverse	311
Total nicht nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2010						9 566
Total nicht nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2009						8 492

¹ Durch die Akquisition von Insurance Solutions übernommen.

² Diese Instrumente wurden per 1. Januar im Rahmen von ASU Nr. 2009-17 bezüglich der Konsolidierung von Variable Interest Entities konsolidiert. Weitere Informationen sind Anhang 16 zu entnehmen.

Nachrangiges langfristiges Fremdkapital

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Erstmögliches Rückzahldatum	Buchwert in Mio. USD
2047	Nachrangige Privatplatzierung (amortisierend, begrenzter Regress)	2007	GBP	1 481	4,90%		2 319
2057	Nachrangige Privatplatzierung (amortisierend, begrenzter Regress)	2007	GBP	1 858	4,77%		2 908
	Subordinated Perpetual Loan Note	2006	EUR	1 000	5,25%	2016	1 336
	Subordinated Perpetual Loan Note	2006	USD	752	6,85%	2016	752
	Subordinated Perpetual Loan Note	2007	GBP	500	6,30%	2019	780
	2 Subordinated Perpetual Loan Notes	2007	AUD	750	Diverse	2017	766
Total nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2010							8 861
Total nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2009							10 692

Zinsaufwand für langfristiges Fremdkapital

Der Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital betrug per 31. Dezember 2009 respektive 2010:

in Mio. USD	2009	2010
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	46	75
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	272	349
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	272	266
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	253	248
Total	843	938

Im Jahr 2010 emittiertes langfristiges Fremdkapital

Im Juni 2010 begab die Gruppe im Rahmen des EMTN-Programms eine Anleihe in Höhe von 500 Mio. CHF mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Coupon von 2% sowie eine Anleihe von 250 Mio. CHF mit Fälligkeit im Jahr 2012 und einer Verzinsung zum Dreimonats-CHF-Libor zuzüglich 45 Basispunkten.

Im Juli 2010 begab die Gruppe im Rahmen des EMTN-Programms eine Anleihe in Höhe von 250 Mio. CHF mit vierjähriger Laufzeit und einem Coupon von 1,75%.

Weitere Finanzressourcen

Als zusätzliche Ressourcen zur Erfüllung ihres Finanzierungsbedarfs verfügt die Gruppe über zugesagte Repurchase-Fazilitäten mehrerer Banken.

7 Schadenrückstellungen

Die Schadenrückstellungen gliedern sich wie folgt:

in Mio. USD	2009	2010
Nichtleben	57 015	53 345
Life & Health	11 397	11 345
Total	68 412	64 690

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der Nichtleben-Schadenrückstellungen dar:

in Mio. USD	2009	2010
Bestand per 1. Januar	59 005	57 015
Abrechnungsforderungen aus Rückversicherung	-4 417	-6 307
Aktiviert für retroaktive Rückversicherungen	-508	-455
Netto	54 080	50 253
Entstandene Schäden im: ¹		
Berichtsjahr	7 937	7 255
Vorjahr	128	-240
Abschreibung aktivierter Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen und Auswirkung von Vertragsablösungen	59	66
Total entstandene Schäden	8 124	7 081
Bezahlte Schäden im:		
Berichtsjahr	-1 426	-1 202
Vorjahr	-10 250	-8 501
Total bezahlte Versicherungsleistungen	-11 676	-9 703
Einfluss aus Währungsumrechnung	1 802	-562
Einfluss aus Akquisitionen, Veräusserungen, neuen retroaktiven Rückversicherungen und übrigen Posten	-2 077	158
Netto	50 253	47 227
Abrechnungsforderungen aus Rückversicherung	6 307	5 717
Aktiviert für retroaktive Rückversicherungen	455	401
Bestand per 31. Dezember	57 015	53 345

¹ Die Gruppe hat die Zuteilung der im Berichtsjahr und im Vorjahr entstandenen Schadensbelastungen für das Jahr 2010 gegenüber dem am 17. Februar 2011 publizierten Financial Review 2010 aktualisiert. Nähere Informationen sind dem Abschnitt Financial Review für das Jahr 2010 in Anhang 1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung auf Seite 129 zu entnehmen.

Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Verbindlichkeiten vor, die aus potenziellen Sach- und HUK-Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen entstehen. Darin eingeschlossen sind Verbindlichkeiten, für die zu Zwecken der gesetzlichen Rechnungslegung in den USA Diskontierungen erfolgen. Verbindlichkeiten aus Sach- und HUK-Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die infolge einer Akquisition übernommen wurden, werden in Übereinstimmung mit der Purchase-Methode zu Beginn zum Fair Value erfasst.

Asbest- und Umweltschadenrisiko

Die Verpflichtungen der Gruppe für Versicherungsleistungen und Schadenregulierungskosten schliessen Verpflichtungen für Latenzschäden aus Policen vor 1985 ein, vor allem in den Bereichen Asbest- und Umwelthaftpflicht in den USA.

Aufgrund der Unsicherheiten und Annahmen, die diesen Schätzungen zugrunde liegen, kann die Notwendigkeit einer künftigen weiteren Erhöhung dieser Rückstellungen nicht ausgeschlossen werden.

Ende 2010 wies die Gruppe Nettorückstellungen für Asbest-, Umwelt- und andere Langzeit-Gesundheitsrisiken in den USA in Höhe von 2226 Mio. USD aus. Im Jahr 2010 betrug der Nettoschadenaufwand der Gruppe 1 Mio. USD, und die Gruppe bezahlte aufgrund dieser Haftungsverpflichtungen Netto-Versicherungsleistungen von insgesamt 27 Mio. USD.

Die Gruppe verfolgt weiterhin eine aktive Vertragsablösungsstrategie zur Verminderung des Risikos. Wenn Ablösungszahlungen vorgenommen werden, wird die sogenannte Survival Ratio durch Vorauszahlungen künstlich reduziert – was jedoch nicht bedeuten sollte, dass die Rückstellungen nicht mehr angemessen sind.

Entwicklung früherer Jahre

In der Entwicklung der Schäden gegenüber früheren Jahren ist auch der Berkshire Hathaway zur Verfügung gestellte Adverse Development Cover (ADC) berücksichtigt, der – mit wenigen Ausnahmegestimmungen – Schutz gegen eine Beeinträchtigung der Nichtleben-Schadenreserven für das Schadenjahr 2008 sowie frühere Jahre bildet. Die Entwicklung früherer Jahre (netto) nach dem ADC wurde von Auflösungen von Reserven unterhalb des ADC-Mindestablösungswerts, negativer Schadenentwicklung für das Schadenjahr 2009 sowie einer Auflösung von Rückstellungen für künftige Schadenaufwendungen beeinflusst.

8 Rückversicherungsinformationen

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

Gebuchte Prämien, verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

in Mio. USD	Nichtleben	Life&Health	2009 Total	Nichtleben	Life&Health	2010 Total
Gebuchte Prämien						
direkt	1 837	1 404	3 241	1 760	1 222	2 982
übernommen	13 775	9 242	23 017	12 023	9 751	21 774
abgegeben	-3 729	-772	-4 501	-3 114	-2 209	-5 323
Total gebuchte Prämien	11 883	9 874	21 757	10 669	8 764	19 433
Verdiente Prämien						
direkt	1 892	1 406	3 298	1 721	1 220	2 941
übernommen	14 728	9 212	23 940	12 157	9 752	21 909
abgegeben	-3 813	-761	-4 574	-2 985	-2 213	-5 198
Total verdiente Prämien	12 807	9 857	22 664	10 893	8 759	19 652
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern						
direkt		675	675		682	682
übernommen		252	252		254	254
abgegeben		-80	-80		-18	-18
Total Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		847	847		918	918

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten

in Mio. USD	Nichtleben	Life&Health	2009 Total	Nichtleben	Life&Health	2010 Total
Bezahlte Versicherungsleistungen						
Brutto	-13 627	-11 166	-24 793	-11 460	-10 475	-21 935
Retro	1 951	954	2 905	1 757	1 831	3 588
Netto	-11 676	-10 212	-21 888	-9 703	-8 644	-18 347
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen Lebens- und Krankenversicherung						
Brutto	3 678	1 806	5 484	3 285	-79	3 206
Retro	-338	-233	-571	-836	487	-349
Netto	3 340	1 573	4 913	2 449	408	2 857
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-8 336	-8 639	-16 975	-7 254	-8 236	-15 490

Abschlussaufwendungen

in Mio. USD	Nichtleben	Life&Health	2009 Total	Nichtleben	Life&Health	2010 Total
Abschlussaufwendungen						
Abschlussaufwendungen, brutto	-3 234	-2 433	-5 667	-2 739	-2 155	-4 894
Abschlussaufwendungen, retro	1 031	141	1 172	886	329	1 215
Abschlussaufwendungen, netto	-2 203	-2 292	-4 495	-1 853	-1 826	-3 679

Rückversicherungs-Vermögenswerte und -Verbindlichkeiten

in Mio. USD	Nichtleben	Life&Health	2009 Total	Nichtleben	Life&Health	2010 Total
Vermögenswerte						
Abrechnungsforderungen aus						
Rückversicherung	6 307	4 944	11 251	5 717	6 920	12 637
Aktiviert Abschlussaufwendungen	869	3 025	3 894	793	2 778	3 571
Verbindlichkeiten						
Schadenrückstellungen	57 015	11 397	68 412	53 345	11 345	64 690
Leistungen Lebens- und Krankenversicherung		39 944	39 944		39 551	39 551
Kontosaldi Versicherungsnehmer		36 692	36 692		36 478	36 478

Die in Rechnung gestellten Prämienforderungen beliefen sich per 31. Dezember 2010 auf 1598 Mio. USD. Für diese Forderungen wurde eine Wertberichtigung von 37 Mio. USD erfasst. Die in Rechnung gestellten Schadenforderungen aus zediertem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich per 31. Dezember 2010 auf 614 Mio. USD. Für diese Forderungen wurde eine Wertberichtigung von 77 Mio. USD erfasst. Die Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben und die Definitionskriterien für Finanzierungsforderungen erfüllen, betragen 568 Mio. USD. Für diese Kontrakte wurde keine Wertberichtigung erfasst.

Inhabern gewisser Universallebensversicherungen sowie Vorsorgeprodukte werden Verkaufsanreize angeboten. Die aufgeschobenen Beträge entsprechen der Summe der Treueprämien, die den Kontowerten gutgeschrieben werden, zuzüglich nicht zinsbezogener Erhöhungen der Treueprämien-Verbindlichkeit. Diese Kosten werden über die Dauer des Vertrags im konstanten Verhältnis zu den geschätzten Bruttogewinnen amortisiert, wobei die gutgeschriebenen Zinssätze als Diskontierungssatz verwendet werden. Der Restbuchwert von Verkaufsanreizen betrug per 1. Januar 2010 1035 Mio. USD (2009: 901 Mio. USD). Im Laufe des Jahres 2010 wurden 234 Mio. USD (2009: 272 Mio. USD) an Verkaufsanreizen aufgeschoben und 219 Mio. USD (2009: 245 Mio. USD) wurden abgeschrieben. Der Restbuchwert von Verkaufsanreizen betrug per 31. Dezember 2010 1019 Mio. USD (2009: 1035 Mio. USD).

Dividenden für Versicherungsnehmer werden als Bestandteil der Leistungen für Versicherungsnehmer erfasst. Der relative Prozentanteil der Versicherungen mit Überschussbeteiligungen an den Lebens- und Krankenversicherungsleistungen betrug 2009 und 2010 7%. Die Aufwendungen für Dividenden für Versicherungsnehmer lagen im Jahr 2010 bei 110 Mio. USD (2009: 105 Mio. USD).

9 Ergebnis je Aktie

Alle Gesellschaften der Gruppe erstellen Rechnungsabschlüsse, die den lokalen Gesetzen und Bestimmungen entsprechen. In den meisten Rechtsordnungen haben Rückversicherer über die gesetzliche Definition des adjustierten Eigenkapitals hinaus einen Mindestkapitalbetrag oder Kapital und Rücklagen in einer bestimmten Mindesthöhe aufzuweisen. Ferner sehen einige Rechtsordnungen bestimmte Einschränkungen für Beträge vor, die an die Muttergesellschaft ausgeliehen oder übertragen werden können. Diese Anforderungen können die Möglichkeiten der Gruppe zur Zahlung von Dividenden einschränken.

Dividenden werden in Schweizer Franken festgesetzt. Für das per 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr betrug die Dividende je Aktie 1.00 CHF (2009: 0.10 CHF).

Das Ergebnis je Aktie betrug für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

in Mio. USD (ausser bei aktienbezogenen Angaben)	2009	2010
Ergebnis je Aktie, unverwässert		
Ergebnis	699	2 134
Minderheitsanteile		-154
Zinsen auf nachrangiger Wandelanleihe	-203	-1 117
Aktionären zurechenbares Ergebnis	496	863
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	339 543 341	342 524 717
Ergebnis je Aktie in USD	1.46	2.52
Ergebnis je Aktie in CHF¹	1.49	2.64
Verwässerungseffekt		
Änderung des für Aktien eingetretenen Ergebnisses aufgrund von Wandelanleihen		229
Änderung der durchschnittlichen Anzahl von Aktien aufgrund von Wandelanleihen und Mitarbeiteroptionen	2 846 457	106 778 101
Ergebnis je Aktie, verwässert		
Ergebnis bei Umwandlung von Wandelanleihen und Ausübung von Optionen	496	1 092
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	342 389 798	449 302 818
Ergebnis je Aktie in USD	1.45	2.43
Ergebnis je Aktie in CHF¹	1.48	2.54

¹ Die Währungsumrechnung von USD zu CHF dient nur zur Information und wurde auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse der Gruppe für die Jahre 2009 und 2010 berechnet.

Im März 2009 begab Swiss Re Zürich eine nachrangige Wandelanleihe zugunsten von National Indemnity Company, einer Tochtergesellschaft von Berkshire Hathaway Inc. Die Anleihe hat einen Nennwert von insgesamt 3 000 000 000 CHF, mit einem festen Coupon von 12% pro Jahr. Der Coupon kann von Swiss Re nach Wahl bar oder in Form von Aktien/Optionsrechten ausbezahlt werden.

Wie am 4. November 2010 bekannt gegeben, wurde die nachrangige Wandelanleihe im vierten Quartal 2010 gekündigt. Die letzte Zahlung erfolgte im Januar 2011. Infolgedessen wurde der Betrag von 2670 Mio. USD vom Eigenkapital zum kurzfristigen Fremdkapital mit Fälligkeit im Januar 2011 umklassifiziert.

Die Auswirkung der vorzeitigen Kündigung auf das Ergebnis wird nach Steuern in der Position «Nachrangige Wandelanleihe» erfasst. Sie schliesst die im ursprünglichen Vertrag festgelegte Prämie von 20% für die vorzeitige Rückzahlung in Höhe von 613 Mio. USD sowie einen Wechselkursverlust von 393 Mio. USD ein. Die vom 1. Januar 2010 bis 3. November 2010 geleisteten Zinsen auf die nachrangige Wandelanleihe beliefen sich auf 290 Mio. USD. In derselben Position ist eine Steuergutschrift in Höhe von 179 Mio. USD enthalten.

Die vom 4. November 2010 bis 31. Dezember 2010 auf die nachrangige Wandelanleihe geleisteten Zinsen von 113 Mio. USD sind vor Steuern in der Position «Zinsaufwand» erfasst. Zusätzlich ist für dieselbe Periode ein Wechselkursverlust von 198 Mio. USD vor Steuern in der Position «Nettorealise auf Kapitalanlagen» erfasst.

Die Auswirkungen einer potenziellen Umwandlung der nachrangigen Wandelanleihe bis zum 4. November 2010, insgesamt 101 000 000 Aktien, sind in der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie enthalten.

10 Steuern

Die Gruppe unterliegt mit ihrem steuerbaren Einkommen in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen sie tätig ist, generell der Ertragsbesteuerung. Der Steueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2009	2010
Laufende Steuern	659	696
Latente Steuern	-438	-155
Ertragssteuern	221	541

Überleitung des Steuersatzes

Die folgende Tabelle enthält die Überleitung der erwarteten Steuern zum in der Schweiz geltenden gesetzlichen Steuersatz auf den Ist-Steueraufwand in der beigefügten Erfolgsrechnung:

in Mio. USD	2009	2010
Steuern zum geltenden gesetzlichen Steuersatz von 21,0%	191	562
Zunahme (Rückgang) der Steuerlast aus folgenden Gründen:		
Ausländische Steuern mit anderen Sätzen	-110	39
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen	-17	65
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	10	2
Steuerfreie Erträge/Abzug von erhaltenen Dividenden	-45	-47
Veränderung bei Wertberichtigungen	67	68
Unterschiedliche Steuerbasis von Niederlassungen	37	0
Veränderung bei den gesetzlichen Steuersätzen	19	14
Veränderung bei der Verbindlichkeit für nicht erfasste Steuervorteile, inkl. Zinsen und Strafzuschlägen	115	-50
Steueranpassungen Leben	-6	14
Übrige, netto	-40	-126
Total	221	541

Latente und langfristige Steuern

Die latenten und übrigen langfristigen Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2009	2010
Latente Steuerforderungen		
Rechnungsabgrenzungsposten	666	606
Technische Rückstellungen	919	785
Nicht realisierte Verluste auf Kapitalanlagen	475	63
Vorsorgerückstellungen	236	243
Verlustvortrag	3 989	4 222
Währungsumrechnungsanpassungen	519	483
Übrige	1 466	1 004
Latente Steuerforderungen, brutto	8 270	7 406
Wertberichtigung	-1 603	-1 602
Total	6 667	5 804
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Barwert künftiger Gewinne	-1 522	-1 059
Rechnungsabgrenzungsposten	-622	-591
Anleihenamortisation	-224	-184
Aktivierete Abschlussaufwendungen	-628	-538
Technische Rückstellungen	-1 636	-1 642
Nicht realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen	-93	-529
Realisierte Gewinne, unbesteuert	-448	-336
Devisenrückstellungen	-517	-416
DFI-Verluste	-128	-99
Übrige	-563	-930
Total	-6 381	-6 324
Latente Steuern	286	-520
Verbindlichkeit für nicht erfasste Steuervorteile, inkl. Zinsen und Strafzuschlägen	-1 214	-1 196
Latente und langfristige Steuern	-928	-1 716

Per 31. Dezember 2010 betragen die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Investitionen in Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures, für welche keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden, insgesamt ungefähr 2200 Mio. USD. Im unwahrscheinlichen Fall, dass sich diese temporären Differenzen gleichzeitig auflösen, wäre die resultierende Steuerverbindlichkeit aufgrund der Steuerbefreiungsvorschriften für Beteiligungen sehr gering.

Per 31. Dezember 2010 hatte die Gruppe 13 013 Mio. USD an aufrechenbaren operativen Verlustvorträgen, die wie folgt verfallen: 42 Mio. USD im Jahr 2011, 9 Mio. USD im Jahr 2012, 0 Mio. USD im Jahr 2013, 7605 Mio. USD im Jahr 2014 und danach; 5357 Mio. USD verfallen nicht. Darüber hinaus verfügte die Gruppe über Vorträge aus Kapitalverlusten in Höhe von 485 Mio. USD, die wie folgt verfallen: 0 Mio. USD im Jahr 2011, 0 Mio. USD im Jahr 2012, 177 Mio. USD im Jahr 2013, 202 Mio. USD im Jahr 2014 und danach; 106 Mio. USD verfallen nicht. Operative Nettoverluste in Höhe von 438 Mio. USD wurden in der Periode bis zum 31. Dezember 2010 genutzt oder verfielen in dieser Periode.

Im Jahr 2010 wurden Ertragssteuern in Höhe von 476 Mio. USD bezahlt. 2009 waren es 707 Mio. USD.

Nicht erfasste Steuervorteile

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der nicht erfassten Steuervorteile, brutto (ohne Zinsen und Strafzuschläge) dar:

in Mio. USD	2009	2010
Bestand per 1. Januar	1 323	1 138
Zugänge auf Basis von Steuerpositionen des laufenden Jahres	-21	69
Zugänge für Steuerpositionen früherer Jahre	99	-126
Abgänge für Steuerpositionen früherer Jahre	-262	46
Abrechnungen	-1	-147
Bestand per 31. Dezember	1 138	980

Der Betrag nicht erfasster Steuervorteile in der Abstimmung, die sich bei Erfassung auf den effektiven Steuersatz auswirken würden, belief sich per 31. Dezember 2010 auf rund 630 Mio. USD (2009: 961 Mio. USD). Die Veränderung vom Anfangs- bis zum Endbestand während des Jahres 2010 schliesst einen bedeutenden Betrag ein, der den effektiven Steuersatz 2010 nicht beeinflusst hat. Grund dafür ist die gleiche Abschreibung gewisser Verlustvorträge, die zuvor ohne den nicht erfassten Steuervorteil erfasst wurden.

Zinsen und Strafsteuern, die sich auf nicht erfasste Steuervorteile beziehen, werden in den Steuern ausgewiesen. Der entsprechende Steuervorteil belief sich für die per 31. Dezember 2010 abgeschlossene Berichtsperiode auf 21 Mio. USD (2009: 23 Mio. USD). Per 31. Dezember 2010 waren 216 Mio. USD für die Zahlung von Zinsen (nach Abzug von Steuervorteilen) und Strafsteuern aufgelaufen, per 31. Dezember 2009 waren es 237 Mio. USD. Die abgegrenzten Zinsen per 31. Dezember 2010 sind im oben aufgeführten Abschnitt zu den aufgeschobenen Steuerverbindlichkeiten und anderen nicht fälligen Steuerforderungen sowie in der Bilanz enthalten.

Das Total der nicht erfassten Steuervorteile, brutto, per 31. Dezember 2010, welche in der oben stehenden Tabelle aufgeführt sind, ist geringer als die Verpflichtungen, die im Abschnitt zu den aufgeschobenen Steuerverbindlichkeiten und anderen nicht fälligen Steuerforderungen erläutert wurden. Dies ist auf den Wegfall des Zinsaufwands von 216 Mio. USD zurückzuführen.

Während des Berichtsjahres wurden gewisse Steuerpositionen und Revisionen in der Schweiz und in Grossbritannien sowie in den USA als «effectively settled» (tatsächlich anerkannt) bestätigt.

Die Gruppe evaluiert laufend vorgeschlagene Anpassungen durch Steuerbehörden. Sie hält es für realistischerweise möglich (nicht lediglich für denkbar, aber auch nicht für wahrscheinlich), dass die Summe der nicht erfassten Steuervorteile in den nächsten zwölf Monaten durch Abrechnungen oder Verjährungen steigt oder sinkt. Aufgrund des vorläufigen Status der verschiedenen Prüfungen ist eine Schätzung der Grössenordnung zurzeit nicht möglich.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Steuerjahre, die in grossen Steuerjurisdiktionen noch unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen:

Schweiz	2005 – 2010
Deutschland	1997 – 2010
USA	2005 – 2010
Grossbritannien	2005 – 2010
Kanada	2003 – 2010
Mexiko	2007 – 2010
Malaysia	1996 – 2010
Indien	2004 – 2010

11 Vorsorgeeinrichtungen

Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat und Leistungen nach dem Rücktrittsalter

Swiss Re unterhält verschiedene von ihr finanzierte Vorsorgepläne mit Leistungsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge für die Vorsorgepläne werden in der Erfolgsrechnung so verbucht, dass die Vorsorgekosten über die erwartete Dienstdauer der in den Plänen erfassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt werden. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt durch jährliche Beiträge von Swiss Re, deren Höhe in einem gleichbleibenden Verhältnis zur Vergütung der betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht. Eine vollumfängliche Bewertung wird mindestens alle drei Jahre vorgenommen.

Darüber hinaus erbringt Swiss Re bestimmte Kranken- und Lebensversicherungsleistungen für pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Angehörige. Anspruch auf diese Leistungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sobald sie auch Anspruch auf Altersvorsorgeleistungen haben.

Das Bemessungsdatum für diese Vorsorgepläne ist der 31. Dezember jedes Berichtsjahres.

2009 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Leistungsverpflichtung per 1. Januar	2 656	1 543	305	4 504
Dienstzeitaufwand	92	40	8	140
Zinsaufwand	85	92	14	191
Anpassung der Leistungsansprüche			-1	-1
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-20	253	-13	220
Ausbezahlte Leistungen	-201	-64	-13	-278
Arbeitnehmerbeitrag	19	1		20
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge		1		1
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	-18	-63	-2	-83
Einfluss aus Währungsumrechnung	75	112	7	194
Leistungsverpflichtung per 31. Dezember	2 688	1 915	305	4 908
Marktwert des Planvermögens per 1. Januar	2 514	1 280		3 794
Effektive Erträge des Planvermögens	236	220		456
Arbeitgeberbeiträge	70	126	13	209
Ausbezahlte Leistungen	-201	-64	-13	-278
Arbeitnehmerbeitrag	19	1		20
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge	4	-1		3
Einfluss aus Währungsumrechnung	81	108		189
Marktwert des Planvermögens per 31. Dezember	2 723	1 670	0	4 393
Deckungsstatus	35	-245	-305	-515

2010 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Leistungsverpflichtung per 1. Januar	2 688	1 915	305	4 908
Dienstzeitaufwand	82	12	6	100
Zinsaufwand	84	101	13	198
Anpassung der Leistungsansprüche			-7	-7
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	157	-18	12	151
Ausbezahlte Leistungen	-149	-61	-13	-223
Arbeitnehmerbeitrag	20			20
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge		1	-3	-2
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	3	-4		-1
Einfluss aus Währungsumrechnung	317	-44	17	290
Leistungsverpflichtung per 31. Dezember	3 202	1 902	330	5 434
Marktwert des Planvermögens per 1. Januar	2 723	1 670		4 393
Effektive Erträge des Planvermögens	128	149		277
Arbeitgeberbeiträge	73	58	15	146
Ausbezahlte Leistungen	-149	-61	-14	-224
Arbeitnehmerbeitrag	20			20
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge	3		-1	2
Einfluss aus Währungsumrechnung	306	-38		268
Marktwert des Planvermögens per 31. Dezember	3 104	1 778	0	4 882
Deckungsstatus	-98	-124	-330	-552

Die per 31. Dezember 2009 und 2010 in der Bilanz erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

2009 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Anlagevermögen	35	99		134
Fremdkapital			-15	-15
Nicht kurzfristige Verbindlichkeiten		-344	-290	-634
Erfasster Betrag, netto	35	-245	-305	-515

2010 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Anlagevermögen		96		96
Fremdkapital		-1	-15	-16
Nicht kurzfristige Verbindlichkeiten	-98	-219	-315	-632
Erfasster Betrag, netto	-98	-124	-330	-552

Die im Jahr 2009 und 2010 im kumulierten übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern setzen sich zusammen aus:

2009 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	526	312	-165	673
Nachzuerrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	50		-126	-76
Total	576	312	-291	597

2010 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	671	224	-143	752
Nachzuerrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	44		-122	-78
Total	715	224	-265	674

Komponenten des Nettovorsorgeaufwands der Geschäftsperiode

Die Komponenten des Vorsorgeaufwands betragen für die per 31. Dezember 2009 respektive 2010 abgeschlossenen Geschäftsjahre:

2009 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	92	40	8	140
Zinsaufwand	85	92	14	191
Erwartete Vermögensrendite	-137	-101		-238
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	9	7	-12	4
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	7		-13	-6
Effekt der Abgeltung oder Kündigung von Vorsorgeansprüchen oder von Plankürzungen	8	-1	-11	-4
Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres	64	37	-14	87

2010 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	82	12	6	100
Zinsaufwand	84	101	13	198
Erwartete Vermögensrendite	-126	-106		-232
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	10	16	-11	15
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	6		-11	-5
Effekt der Abgeltung oder Kündigung von Vorsorgeansprüchen oder von Plankürzungen	3	-1	-1	1
Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres	59	22	-4	77

Sonstige Veränderungen des Planvermögens und Leistungsverpflichtungen, die im übrigen Comprehensive Income erfasst werden:

2009 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	-119	134	-13	2
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift			-1	-1
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	-31	-68	11	-88
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-10	-1	21	10
Im Jahr ausgewiesene Wechselkursgewinne/-verluste	37	-9	-3	25
Total der im übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	-123	56	15	-52
Total der im Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres und übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	-59	93	1	35

2010 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	155	-61	11	105
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift			-7	-7
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	-10	-19	11	-18
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-6		11	5
Im Jahr ausgewiesene Wechselkursgewinne/-verluste		-8		-8
Total der im übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	139	-88	26	77
Total der im Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres und übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	198	-66	22	154

Der geschätzte Nettoverlust und der geschätzte Aufwand aus rückwirkenden Änderungen der Vorsorgepläne mit Leistungsprimat, die vom kumulierten übrigen Comprehensive Income des Geschäftsjahres in den Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres 2011 abgeschrieben werden, betragen 55 Mio. USD bzw. 7 Mio. USD. Der geschätzte Nettogewinn und die geschätzte Gutschrift aus rückwirkenden Änderungen für die sonstigen Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat, die vom kumulierten übrigen Comprehensive Income des Geschäftsjahres in den Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres 2011 abgeschrieben werden, betragen 11 Mio. USD bzw. 12 Mio. USD.

Die kumulierte Leistungsverpflichtung (d. h. der Zeitwert erworbener Leistungen ohne Berücksichtigung künftiger Lohnerhöhungen) für Altersvorsorgeleistungen belief sich per 31. Dezember 2010 auf 5035 Mio. USD (2009: 4481 Mio. USD).

Personalvorsorgepläne mit einer kumulierten Leistungsverpflichtung, die das Planvermögen übersteigen, setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2009	2010
Fortgeschriebene Leistungsverpflichtungen	1 430	4 607
Kumulierte Leistungsverpflichtungen	1 364	4 562
Marktwert des Planvermögens	1 085	4 290

Grundlegende versicherungstechnische Annahmen

	Altersvorsorge Schweiz		Altersvorsorge andere Länder (gewichteter Durchschnitt)		Sonstige Leistungen (gewichteter Durchschnitt)	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Annahmen für die Bestimmung der Verpflichtungen zum Jahresende						
Diskontierungssatz	3,3%	2,8%	5,6%	5,4%	4,5%	4,0%
Leistungserhöhung	2,3%	2,3%	3,5%	2,5%	4,1%	4,1%
Annahmen für die Bestimmung des Nettovorsorgeaufwands des Geschäftsjahres						
Diskontierungssatz	3,3%	3,3%	5,9%	5,6%	4,6%	4,5%
Erwartete langfristige Rendite des Planvermögens	5,0%	4,5%	6,3%	6,4%		
Leistungserhöhung	2,3%	2,3%	3,3%	3,5%	4,1%	4,1%
Annahme für den Gesundheitskostentrend per Jahresende						
Gesundheitskostentrend – anfänglicher Satz					6,9%	6,5%
Gesundheitskostentrend – endgültiger Satz					4,8%	4,7%
Jahr, in dem der Gesundheitskostentrend den endgültigen Satz erreicht					2015	2015

Die erwarteten langfristigen Renditen des Pensionskassenvermögens basieren auf den langfristig erwarteten Inflationsraten, Zinssätzen, Risikoprämien sowie der Zielallokation hinsichtlich der Anlagekategorien. Diese Schätzungen berücksichtigen die historischen Renditen in den Anlagekategorien.

Die angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten haben einen wesentlichen Einfluss auf die ausgewiesenen Beträge der Gesundheitsvorsorge. Eine Änderung der angenommenen Kostentrends um einen Prozentpunkt hätte im Jahr 2010 folgende Auswirkungen gehabt:

in Mio. USD	Zunahme um 1 Prozentpunkt	Abnahme um 1 Prozentpunkt
Einfluss auf den gesamten Dienstzeit- und Zinsaufwand	1	-1
Einfluss auf sonstige Leistungen	30	-25

Planvermögensstruktur nach Anlagekategorien

Die Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat weisen für den jeweiligen Bemessungszeitpunkt im Jahr 2009 bzw. 2010 die folgende Anlagestruktur auf:

Anlagekategorie	Altersvorsorge Schweiz Prozentualer Anteil			Altersvorsorge andere Länder Prozentualer Anteil		
	2009	2010	Prozentualer Soll-Anteil	2009	2010	Prozentualer Soll-Anteil
Aktien	23%	30%	31%	46%	40%	40%
Obligationen	53%	41%	45%	48%	54%	54%
Liegenschaften	18%	18%	17%	2%	2%	3%
Übrige	6%	11%	7%	4%	4%	3%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Die tatsächliche Anlagestruktur hängt von einer Reihe gegenwärtiger wirtschaftlicher und marktrelevanter Bedingungen ab und erfolgt unter Berücksichtigung von spezifischen Risiken verschiedener Anlageklassen.

Die im Planvermögen enthaltenen Aktien schlossen per 31. Dezember 2010 Swiss Re-Stammaktien im Betrag von 4 Mio. USD mit ein, was 0,1% des gesamten Planvermögens entspricht (2009: 4 Mio. USD bzw. 0,1% des gesamten Planvermögens).

Die Anlagestrategie der Gruppe für Pensionskassen besteht darin, die Restlaufzeiten der Vermögenswerte mit denjenigen der Verbindlichkeiten kongruent zu halten, um die zukünftige Volatilität der Vorsorgekosten und des Deckungsstatus der Vorsorgepläne zu reduzieren. Diese Strategie beinhaltet einen ausgeglichenen Anlagemix aus Aktien und festverzinslichen Wertschriften. Die taktischen Entscheidungen über die Anlagestruktur werden in diesem Rahmen vierteljährlich vorgenommen.

Vermögenswerte zum Fair Value

Nähere Angaben zu den Fair-Value-Stufen und -Bewertungsmethoden finden sich in Anhang 3 Fair-Value-Offenlegung.

Gewisse Posten, die als Vermögenswerte der Pensionskassen in den nachstehenden Tabellen zum Fair Value ausgewiesen werden, sind in Anhang 3 nicht enthalten. Dies betrifft die folgenden beiden Positionen: Immobilien sowie einen Versicherungsvertrag.

Bei Immobilienpositionen, die als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert sind, handelt es sich um börsengehandelte Immobilienfonds, bei denen eine Marktbewertung jederzeit verfügbar ist. Immobilien, die unter Stufe 3 ausgewiesen werden, befinden sich im Besitz von Pensionskassen. Diese Positionen werden zum Ertragswert verbucht. Die Kapitalisierung nach nachhaltig erzielbaren Erträgen erfolgt zu Zinssätzen, welche für jede Immobilie individuell aufgrund deren Lage, Alter und Zustand bestimmt werden. Bei beabsichtigter Veräußerung von Immobilien werden die geschätzten Verkaufskosten und Steuern zurückgestellt. Verkaufsgewinne oder -verluste werden bei Vertragsabschluss dem Ertrag aus Immobilien zugerechnet.

Der Fair Value des Versicherungsvertrags basiert auf dem Fair Value der Vermögenswerte, die dem Vertrag zugrunde liegen.

Die übrigen Vermögenswerte, die in Stufe 3 klassifiziert werden, bestehen vorwiegend aus Private-Equity-Anlagen, die nach der in Anhang 3 beschriebenen Methode bewertet werden.

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values der Vermögenswerte der Pensionskassen per 31. Dezember:

2009 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Total
Aktiven				
Festverzinsliche Wertschriften:	5	2 243		2 248
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	5	21		26
Von nicht amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		1 006		1 006
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		1 022		1 022
Residential Mortgage-Backed Securities		155		155
Commercial Mortgage-Backed Securities		8		8
Übrige Asset-Backed Securities		31		31
Aktien:				
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	783	592		1 375
Derivative Finanzinstrumente				0
Immobilien	22	40	465	527
Sonstige Aktiven	2	50	95	147
Total Vermögenswerte zum Fair Value	812	2 925	560	4 297
Barmittel	96			96
Gesamtes Planvermögen	908	2 925	560	4 393

2010 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Total
Aktiven				
Festverzinsliche Wertschriften:		2 204		2 204
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		27		27
Von nicht amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		996		996
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		1 046		1 046
Residential Mortgage-Backed Securities		113		113
Commercial Mortgage-Backed Securities		7		7
Übrige Asset-Backed Securities		15		15
Aktien:				
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	1 042	612		1 654
Derivative Finanzinstrumente	57			57
Immobilien	28	38	539	605
Sonstige Aktiven	2	49	113	164
Total Vermögenswerte zum Fair Value	1 129	2 903	652	4 684
Barmittel	198			198
Gesamtes Planvermögen	1 327	2 903	652	4 882

Vermögenswerte zum Fair Value unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrößen (Stufe 3)

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fair Values der Vermögenswerte der Pensionskasse unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrößen per 31. Dezember:

2009 in Mio. USD	Immobilien	Übrige Aktiven	Total
Bestand per 1. Januar	431	106	537
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:			
Aus Vermögenswerten, die am Stichtag noch gehalten wurden	1	-26	-25
Aus Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums verkauft wurden			0
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung			0
Übertrag in und/oder aus Stufe 3	19	14	33
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen	14	1	15
Bestand per 31. Dezember	465	95	560

2010 in Mio. USD	Immobilien	Übrige Aktiven	Total
Bestand per 1. Januar	465	95	560
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:			
Aus Vermögenswerten, die am Stichtag noch gehalten wurden	16	8	24
Aus Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums verkauft wurden			0
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung			0
Übertrag in und/oder aus Stufe 3	5	12	17
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen	53	-2	51
Bestand per 31. Dezember	539	113	652

Erwartete Beiträge und geschätzte zukünftige auszahlende Leistungen

Die für 2011 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat betragen 128 Mio. USD. Die Arbeitgeberbeiträge für Leistungen nach dem Rücktrittsalter belaufen sich auf 15 Mio. USD.

Die zum 31. Dezember 2010 projizierten auszahlenden Leistungen, welche die erwarteten zukünftigen Dienstjahre widerspiegeln, sind, nicht bereinigt um Einkäufe seitens der Arbeitnehmer, in der nachstehenden Tabelle ausgewiesen:

in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
2011	141	64	15	220
2012	145	67	16	228
2013	144	70	16	230
2014	150	73	17	240
2015	154	76	18	248
2016–2020	795	438	102	1335

Personalvorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat

Die Gruppe unterhält verschiedene Pläne mit Beitragsprimat, in welche die Mitarbeitenden sowie die Gruppe selbst Beiträge einzahlen. Der kumulierte Saldo wird als einmalige Summe ausgezahlt, sobald die Arbeitsverhältnisse wegen Pensionierung, Kündigung, Invalidität oder Tod enden. Die Aufwendungen lagen im Jahr 2010 bei 39 Mio. USD (2009: 39 Mio. USD).

12 Aktienbasierte Zahlungen

Die Gruppe hatte per 31. Dezember 2009 und 2010 folgende Aktienvergütungspläne, die nachstehend beschrieben werden.

Die Summe des in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwands für aktienbasierte Vergütungspläne belief sich im Jahr 2010 auf 129 Mio. USD (2009: 104 Mio. USD). Der entsprechende Steuervorteil betrug im Berichtsjahr 34 Mio. USD (2009: 28 Mio. USD).

Aktienoptionspläne

Zu den Aktienoptionsplänen zählen ein Mitarbeiteroptionsplan sowie zusätzliche Leistungen für bestimmte Mitglieder der Geschäftsleitung. Seit 2007 wurden im Rahmen dieser Pläne keine Optionen mehr zugeteilt.

Beim Mitarbeiteroptionsplan entspricht der Ausübungspreis jeder Option dem Marktkurs der Aktien am Tag der Zuteilung. Ausgegebene Optionen können nach vier Jahren erstmals ausgeübt werden und haben eine maximale Laufzeit von zehn Jahren.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitarbeiteroptionspläne der Gruppe:

2010	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in CHF	Anzahl Aktien
Ausstehend per 1. Januar	117	6 320 914
Verkaufte Optionen	87	-163 450
Verfallene oder abgelaufene Optionen	129	-902 420
Ausstehend per 31. Dezember	116	5 255 044
Ausübbar per 31. Dezember	116	5 255 044

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Mitarbeiteroptionen, die am 31. Dezember 2010 ausstehend waren:

Bandbreite der Ausübungspreise in CHF	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittl. Restlaufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in CHF
67 – 99	3 014 102	5,0	82
100 – 187	2 240 942	2,6	162
67 – 187	5 255 044	4,0	116

Sämtliche ausstehenden Aktienoptionen waren ausübbar. Deren Status lässt sich aus vorstehender Tabelle ablesen.

Der Marktwert jeder zugeteilten Option wurde am Tag der Zuteilung anhand eines binomialen Optionspreismodells ermittelt.

Gesperrte Aktien

Die Gruppe teilte ausgewählten Mitarbeitenden 2010 und 2009 3727 respektive 153 109 gesperrte Aktien zu. Ausserdem wurden als Alternative zum Cash-Bonus-Programm der Gruppe 2010 234 560 Aktien begeben (2009: 400 663).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Rahmen des Plans mit gesperrten Aktien per 31. Dezember 2010 zugeteilten, aber noch ausstehenden Mitarbeitervergütungen:

	Anzahl Aktien	Gewichteter durchschnittl. Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt in CHF
Nicht übertragen am 1. Januar ¹	1 447 190	57
Zugeteilt	247 078	48
Auslieferung gesperrter Aktien	-384 424	25
Verfallen	-5 931	55
Ausstehend per 31. Dezember	1 303 913	65

¹ Die Zahl der gesperrten Aktien per 1. Januar 2010 wurde angepasst und schliesst Incentive-Aktien ein, für die in gewissen Rechtsordnungen eine vierjährige Sperrfrist gilt.

Der gewichtete durchschnittliche Fair Value der gesperrten Aktien, der dem Marktkurs der Aktien zum Zeitpunkt ihrer Zuteilung entspricht, belief sich im Jahr 2010 auf 65 CHF (2009: 57 CHF).

Leistungsorientierter Aktienbeteiligungsplan

Im Jahr 2009 führte die Gruppe einen neuen Aktienbeteiligungsplan für den Präsidenten und Vizepräsidenten des Verwaltungsrats ein. Die erforderliche Zahl der Dienstjahre, welche zur Teilnahme am Plan berechtigt, beträgt drei Jahre. Die Auszahlung erfolgt in Form von Aktien. Der Leistungsaktienplan bemisst sich am Total Shareholder Return (TSR) gegenüber einer Vergleichsgruppe. Der TSR stellt die Kursentwicklung der Swiss Re-Aktie plus die bezahlte Dividende in einer beliebigen Beurteilungsperiode dar. Die endgültige Anzahl der zu begebenden Aktien kann zwischen 0% und 150% der ursprünglichen Zuteilung betragen. Der Marktwert für das Jahr 2010 basiert auf dem Aktienkurs bei der Zuteilung, der sich auf 53.60 CHF belief (2009: 36.00 CHF). Im Jahr 2010 wurden 83 957 Aktien im Rahmen dieses Plans zugeteilt (2009: 111 111).

Long-term Incentive Plan

Die Gruppe gewährt ausgewählten Mitarbeitenden jährlich einen Long-term Incentive Plan (LTI), bei dem eine Sperrfrist von drei Jahren gilt. Die erforderliche Zahl der Dienstjahre sowie die maximale Laufzeit für jeden Plan betragen drei Jahre. Falls es zu einer Zahlung kommt, erfolgt die endgültige Zahlung am Ende dieser Performance-Beurteilungsperiode. Der Plan beinhaltet einen Auszahlungsfaktor, der anhand der durchschnittlichen Eigenkapitalrendite (ROE) und des Gewinns je Aktie (EPS) während der Sperrfrist ermittelt wird. Die Auszahlungsquote kann zwischen 0 und 2 liegen und die Abschlusszahlung für jedes Planjahr hängt davon ab, ob die Performance-Ziele während der Planperiode erreicht wurden. Unten stehend sind alle Planzuteilungen aufgeführt, die 2010 ausstehend waren.

Die LTI-Zuteilungen für 2007 und 2008 hätten den Erwartungen nach als Barzahlung erfolgen sollen. Die Auszahlungsfaktoren wurden in Abhängigkeit vom durchschnittlichen ROE und dem EPS während der Sperrfrist ermittelt. Die Sperrfrist für die LTI-Zuteilung aus dem Jahr 2007 endete im März 2010. Es erfolgte keine Auszahlung, da die Performance-Ziele des Plans nicht erreicht wurden. Es ist davon auszugehen, dass auch der LTI-Plan aus dem Jahr 2008 zu keiner Auszahlung führen wird.

Die LTI-Zuteilungen für 2009 erfolgen voraussichtlich in Aktien. Die Auszahlungsfaktoren werden in Abhängigkeit vom durchschnittlichen ROE und dem EPS während der Sperrfrist ermittelt. Bei der Zuteilung war eine Auszahlung in bar vorgesehen, die Gruppe beschloss später jedoch, dass die Auszahlung in Aktien erfolgt. Daher wurde für die Bemessung der Aktienkurs von 42.40 CHF herangezogen, der im November 2009 festgesetzt worden war, zu dem Zeitpunkt also, an dem die Entscheidung zur Aktienausszahlung getroffen wurde.

Die LTI-Zuteilungen für 2010 erfolgen voraussichtlich in Aktien. Der Auszahlungsfaktor wird anhand des durchschnittlichen ROE und des durchschnittlichen EPS während der Sperrfrist ermittelt. Für die Bemessung wurde der Aktienkurs am Zuteilungsdatum herangezogen, der 48.15 CHF betrug.

Im Jahr 2010 änderte die Gruppe die Bewertungsmethode für den Auszahlungsfaktor und verwendet nun ein stochastisches Modell, das die Wahrscheinlichkeit des Erreichens der Performance-Ziele und die Auswirkung von Dividenden berücksichtigt. Dieses Bewertungsmodell wird für die LTI-Zuteilung für 2010 und die künftigen LTI-Zuteilungen zur Anwendung kommen, führt jedoch zu keiner wesentlichen Änderung der LTI-Zuteilungsbewertungen für das Vorjahr.

Value Alignment Incentive

Im Jahr 2009 teilte die Gruppe ausgewählten Mitarbeitenden einen Mitarbeitervergütungsplan zu. Die erforderliche Dienstzeit, welche zur Teilnahme am Plan berechtigt, beträgt drei Jahre. Die Auszahlung erfolgt in bar. Die Zahlung basiert auf dem dreijährigen risikofreien Zinssatz, der Kursentwicklung der Swiss Re-Aktie sowie der Dividendenrendite über die Laufzeit der Sperrfrist. Der Zuteilungspreis richtete sich nach dem Schlusskurs der Aktie am 19. Februar 2009 in Höhe von 16.74 CHF. Im Verlauf des Jahres 2009 wurden 337 427 Stock Units zugeteilt, sodass per 31. Dezember 2010 noch 140 570 Stock Units ausstehend waren.

Aktien-Wertsteigerungsrechte

Im Jahr 2006 gab die Gruppe 3 Millionen Aktien-Wertsteigerungsrechte (SAR) als ausserordentliche Leistung nach der Übernahme von Insurance Solutions aus. Die Leistungen gemäss diesem Plan erfolgen als Barzahlung. Das Ausübungsrecht war an eine Dienstdauer von zwei Jahren geknüpft. Die Mitarbeitenden haben anschliessend maximal fünf Jahre Zeit, um die Aktien-Wertsteigerungsrechte auszuüben. Die Sperrfrist lief 2008 ab, doch können die Zuteilungsempfänger ihr Ausübungsrecht bis zum Ablauf der vertraglich festgelegten maximalen Laufzeit des Plans wahrnehmen. Der Fair Value der Wertsteigerungsrechte wird am Tag der Zuteilung anhand eines binomialen Optionspreismodells ermittelt und bis zur Ausübung an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Nicht erfasster Aufwand für Vergütungen

Der per 31. Dezember 2010 nicht erfasste Vergütungsaufwand (bereinigt um voraussichtlich verfallene Leistungen) in Bezug auf noch nicht übertragene aktienbasierte Vergütungen belief sich auf 84 Mio. USD, und der gewichtete durchschnittliche Zeitraum, über den diese Kosten voraussichtlich erfasst werden, beträgt 1,2 Jahre.

Die Anzahl der für die aktienbasierten Leistungen der Gruppe bewilligten Aktien belief sich per 31. Dezember 2010 auf 12 619 829 (2009: 10 052 510).

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Der Mitarbeiterbeteiligungsplan von Swiss Re besteht aus einem Sparplan mit zwei- oder dreijähriger Dauer. Die Mitarbeitenden kombinieren regelmässige Sparleistungen mit dem Kauf realer oder synthetischer Optionen. Die Sparguthaben der Mitarbeitenden werden während der Laufzeit des Plans durch einen Beitrag von Swiss Re ergänzt.

Die Mitarbeitenden erhalten bei Fälligkeit Aktien oder Bargeld in Höhe des angesparten Saldos oder können wahlweise die Optionen ausüben.

Im Jahr 2010 wurden 656 569 Optionen (2009: 8 703 959) an Mitarbeitende ausgegeben und Arbeitgeberbeiträge zum Plan in Höhe von 67 Mio. USD (2009: 58 Mio. USD) geleistet.

13 Entschädigungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen

Die Angaben über Managemententschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Gruppe, sowie an nahe stehende Personen, die nach den neuen Offenlegungsvorschriften des schweizerischen Aktienrechts erforderlich sind, befinden sich auf den Seiten 211–216.

14 Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen

Leasingverbindlichkeiten

Im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit schliesst die Gruppe verschiedene Mietverträge ab. Bei diesen Verträgen handelt es sich um Operating-Leasing-Verträge. Aus ihnen ergeben sich in den nächsten fünf Jahren und darüber hinaus folgende Verpflichtungen:

Per 31. Dezember 2010	in Mio. USD
2011	71
2012	62
2013	55
2014	53
2015	53
Nach 2015	425
Total Operating-Leasing-Verpflichtungen	719
Abzüglich minimaler nicht kündbarer Mieten aus Untervermietungen	-82
Total künftige minimale Leasingverpflichtungen, netto	637

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung aller Mietaufwendungen aus sämtlichen Operating-Leasing-Verträgen per 31. Dezember (mit Ausnahme jener, die eine Laufzeit von bis zu einem Monat aufweisen oder nicht erneuert wurden):

in Mio. USD	2009	2010
Mindestmieten	74	52
Mieteinnahmen aus Untervermietung	-4	-3
Total	70	49

Übrige Verbindlichkeiten

Als Teilnehmerin an Limited Investment Partnerships verpflichtet sich die Gruppe, für Investitionen bestimmte Beträge bereitzustellen, die von den Partnerships im Allgemeinen über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren abgerufen werden können. Die nicht abgerufenen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2010 auf insgesamt 1617 Mio. USD.

Die Gruppe schliesst im normalen Verlauf des Rückversicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäfts eine Reihe von Verträgen ab, die, falls das Kreditrating der Gruppe und/oder die festgelegten gesetzlichen Vorgaben auf ein bestimmtes Niveau absinken, die Gruppe zwingen, Sicherheiten bereitzustellen oder Garantien zu erhalten. Die Verträge weisen typischerweise Alternativen für die Rückführung des damit verbundenen Geschäfts auf.

Gerichtsverfahren

Im normalen Ablauf des Geschäftsbetriebs ist die Gruppe mit verschiedenen Ansprüchen, Gerichtsverfahren und aufsichtsrechtlichen Fragen konfrontiert. Nach Auffassung des Managements wird die Klärung dieser oder anderer rechtlicher Angelegenheiten, mit Ausnahme der in diesem Punkt des Anhangs behandelten Fragen, keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Geschäft, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis der Gruppe haben.

Sammelklageverfahren wegen Verletzung von US-Bundeswertpapiergesetzen

2009 wurde von Plumbers' Union Local No. 12 Pension Fund, einem Aktionär von Swiss Re, eine Klage im Rahmen des Sammelklageverfahrens wegen Verletzung von Bundeswertpapiergesetzen gegen Swiss Re, den ehemaligen Präsidenten der Geschäftsleitung von Swiss Re und den Chief Financial Officer von Swiss Re eingereicht. Die Sammelklage bezieht sich auf die im November 2007 erfolgte Bekanntgabe durch Swiss Re, dass die Gesellschaft einen Bewertungsverlust in Höhe von 1 Mrd. USD auf zwei Credit Default Swaps ausweisen werde. Mit Beschluss vom 1. Oktober 2010 sind alle Klagen gegen Swiss Re und die einzelnen Beklagten bindend abgewiesen worden. Die Frist des Klägers, um Berufung dagegen einzulegen, ist abgelaufen.

15 Angaben zu den Geschäftssegmenten

Über ihre Geschäftssegmente bietet die Gruppe ihren Kunden Rückversicherungs-, Versicherungs- und Kapitalmarktlösungen an, die eine Ergänzung zu ihrem weltweiten Erst- und Rückversicherungsangebot bilden. Die Geschäftssegmente ergeben sich aus der Organisationsstruktur und der Art und Weise, wie die Geschäftsleitung das operative Ergebnis der Gruppe überprüft.

Die Gruppe umfasst vier operative Geschäftssegmente: Property & Casualty, Life & Health, Asset Management und Legacy. Positionen, die nicht diesen vier Segmenten zugeordnet sind, werden in der Spalte «Gruppenpositionen» erfasst.

Property & Casualty besteht aus den folgenden Teilsegmenten: Sach traditionell, HUK traditionell, Spezial traditionell und nicht traditionelles Geschäft. Das Geschäftssegment Property & Casualty umfasst Insurance-linked Securities auf Basis von Sach-/HUK-Versicherungen, das Geschäft von Environmental & Commodity Markets und – innerhalb des Teilsegments Spezial traditionell – Kreditrückversicherung, Bankhandelsfinanzierungen und Kreditverbriefungen.

Life & Health besteht aus den folgenden Teilsegmenten: Leben traditionell, Kranken traditionell und Admin Re[®]. Das Geschäftssegment Life & Health umfasst das Geschäft mit variablen Rentenversicherungen sowie Insurance-linked Securities auf Basis von Lebens- und Krankenversicherungen.

Asset Management umfasst die zwei gesonderten Teilsegmente Credit & Rates und Equity & Alternative Investments, die aus der Vereinigung von Asset Management Risk Stripes hervorgegangen sind. Asset Management umfasst die gruppeneigenen Erträge aus festverzinslichen Wertschriften, Aktien und alternativen Kapitalanlagen.

Das Segment Legacy umfasst nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten, die sich seit November 2007 im Run-off befinden und getrennt von der Division Asset Management verwaltet werden. Dazu zählen die Finanzgarantie-Rückversicherung und weitere Vermögenswerte im Handelsportefeuille der Gruppe, darunter Credit Correlation, Collateralised Fund Obligations und andere nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten.

Die Gruppenpositionen umfassen gewisse Kosten von Funktionen des Corporate Centre, die nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet sind, gewisse Wechselkurspositionen, Zinsaufwand auf operatives und finanzielles Fremdkapital und weitere für die Performance der operativen Segmente nicht berücksichtigte Positionen.

Gewisse Ergebnisse aus Kapitalanlagen, einschliesslich Kapitalerträgen und Nettoerhalten aus fondsgebundenem Geschäft, Versicherungen mit Überschussbeteiligung und Rückversicherungsderivaten, werden für die Performance des Geschäftssegments Asset Management nicht berücksichtigt und direkt den Geschäftssegmenten Property & Casualty und Life & Health zugewiesen.

Die Zuordnung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen zu Property & Casualty und Life & Health erfolgt auf Basis der Erst- und Rückversicherungsverbindlichkeiten gemäss US GAAP. Nach der Zuweisungsmethode wird auf die nominalen Nettorückstellungen am Ende des Vorquartals eine risikofreie Rendite angewandt. Der risikofreie Zinssatz, der auf die Rückstellungen angewandt wird, richtet sich nach der Währung und Laufzeit der zugrunde liegenden Property & Casualty- und Life & Health-Rückstellungen. Das rechnerische Ergebnis aus Kapitalanlagen, das entweder Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet wird, wird in der Spalte «Zuordnung» wieder eliminiert.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Geschäftssegmente entsprechen den in den Grundlagen der Rechnungslegung beschriebenen Grundsätzen (siehe Anhang 1).

a) Ergebnisse der Geschäftssegmente

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2009 in Mio. USD	Property & Casualty	Life & Health	Asset Management	Legacy	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag							
Verdiente Prämien	12 769	9 857		38			22 664
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		847					847
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 257	3 171	4 270	409	291	-3 999	6 399
Nettorealise auf Kapitalanlagen	22	3 121	-717	39	-1 590		875
Übriger Ertrag	34		71	8	65		178
Total Ertrag	15 082	16 996	3 624	494	-1 234	-3 999	30 963
Aufwand							
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-7 970	-8 639		-366			-16 975
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-4 597					-4 597
Abschlussaufwendungen	-2 203	-2 292					-4 495
Sonstige Aufwendungen	-1 396	-781			-736	-52	-2 965
Technischer Zinsaufwand					-1 011		-1 011
Total Aufwand	-11 569	-16 309	0	-366	-1 747	-52	-30 043
Operatives Ergebnis	3 513	687	3 624	128	-2 981	-4 051	920

2010 in Mio. USD	Property & Casualty	Life & Health	Asset Management	Legacy	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag							
Verdiente Prämien	10 871	8 759		22			19 652
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		918					918
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 738	3 052	3 639	203	116	-3 326	5 422
Nettorealise auf Kapitalanlagen	110	2 331	808	-191	-275		2 783
Übriger Ertrag			25		35		60
Total Ertrag	12 719	15 060	4 472	34	-124	-3 326	28 835
Aufwand							
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-7 200	-8 236		-54			-15 490
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-3 371					-3 371
Abschlussaufwendungen	-1 859	-1 826		6			-3 679
Sonstige Aufwendungen	-1 184	-817			-525		-2 526
Technischer Zinsaufwand					-1 094		-1 094
Total Aufwand	-10 243	-14 250	0	-48	-1 619	0	-26 160
Operatives Ergebnis	2 476	810	4 472	-14	-1 743	-3 326	2 675

Die Zuordnung erfolgt auf Grundlage der technischen Rückstellungen und anderer Informationen, einschliesslich der Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung jeweils für die per 31. Dezember 2009 und 2010 abgeschlossenen Geschäftsjahre:

in Mio. USD, für die zwölf Monate bis 31. Dezember 2009	Property & Casualty	Life & Health	Asset Management	Zuordnung
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 035	2 016	-52	-3 999
in Mio. USD, für die zwölf Monate bis 31. Dezember 2010	Property & Casualty	Life & Health	Asset Management	Zuordnung
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 588	1 738	0	-3 326

b) Geschäftssegment Property & Casualty – nach Geschäftssparten

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2009 in Mio. USD	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	4 913	4 120	3 220	12 253	516	12 769
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	192	1 464	309	1 965	292	2 257
Nettorealise auf Kapitalanlagen	39	32		71	-49	22
Übriger Ertrag					34	34
Total Ertrag	5 144	5 616	3 529	14 289	793	15 082
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-2 318	-3 087	-1 990	-7 395	-575	-7 970
Abschlussaufwendungen	-741	-704	-685	-2 130	-73	-2 203
Sonstige Aufwendungen	-371	-622	-281	-1 274	-122	-1 396
Total Aufwand	-3 430	-4 413	-2 956	-10 799	-770	-11 569
Operatives Ergebnis	1 714	1 203	573	3 490	23	3 513
Schadensatz in %	47,4	74,8	62,1	60,5		
Kostensatz in %	22,7	32,0	30,0	27,8		
Schaden-Kosten-Satz in %	70,1	106,8	92,1	88,3		

2010 in Mio. USD	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	4 575	3 292	2 621	10 488	383	10 871
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	115	1 202	266	1 583	155	1 738
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-80		103	23	87	110
Übriger Ertrag	-2			-2	2	0
Total Ertrag	4 608	4 494	2 990	12 092	627	12 719
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-2 904	-2 692	-1 346	-6 942	-258	-7 200
Abschlussaufwendungen	-571	-655	-551	-1 777	-82	-1 859
Sonstige Aufwendungen	-489	-424	-220	-1 133	-51	-1 184
Total Aufwand	-3 964	-3 771	-2 117	-9 852	-391	-10 243
Operatives Ergebnis	644	723	873	2 240	236	2 476
Schadensatz in %	63,4	81,8	51,4	66,2		
Kostensatz in %	23,2	32,8	29,4	27,7		
Schaden-Kosten-Satz in %	86,6	114,6	80,8	93,9		

c) Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2009 in Mio. USD	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	7 048	1 971	838	9 857
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	61		786	847
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	727	366	2 078	3 171
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-78	192	3 007	3 121
Übriger Ertrag				
Total Ertrag	7 758	2 529	6 709	16 996
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-5 297	-1 185	-2 157	-8 639
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-496		-4 101	-4 597
Abschlussaufwendungen	-1 581	-421	-290	-2 292
Sonstige Aufwendungen	-348	-139	-294	-781
Total Aufwand	-7 722	-1 745	-6 842	-16 309
Operatives Ergebnis	36	784	-133	687
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	27		522	549
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			152	152
Nettoerträge, nicht partizipierend	700	366	1 404	2 470
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	446		2 886	3 332
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			289	289
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	-524	192	-168	-500
Operativer Ertrag¹	7 809	2 337	3 028	13 174
Verwaltungskostensatz in %	4,5	5,9	9,7	5,9
Leistungsquote ² in %				83,8

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden. Ausserdem enthält der operative Ertrag auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien – jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung. Die Berechnung der Leistungsquote wurde 2010 angepasst, um den Einfluss von garantierten Mindest-Todesfallleistungen (GMDB) auszuschliessen, da diese Quote keinen Aufschluss über die operative Performance solcher Produkte gibt. Die Leistungsquote für 2009 wurde entsprechend angepasst.

Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2010 in Mio. USD	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	5 869	2 110	780	8 759
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	64		854	918
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	668	303	2 081	3 052
Nettorealise auf Kapitalanlagen	97	-3	2 237	2 331
Übriger Ertrag				
Total Ertrag	6 698	2 410	5 952	15 060
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-4 492	-1 543	-2 201	-8 236
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-69		-3 302	-3 371
Abschlussaufwendungen	-1 244	-355	-227	-1 826
Sonstige Aufwendungen	-377	-149	-291	-817
Total Aufwand	-6 182	-2 047	-6 021	-14 250
Operatives Ergebnis	516	363	-69	810
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	36		557	593
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			145	145
Nettoerträge, nicht partizipierend	632	303	1 379	2 314
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	-23		2 057	2 034
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			196	196
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	120	-3	-16	101
Operativer Ertrag¹	6 565	2 413	3 013	11 991
Verwaltungskostensatz in %	5,7	6,2	9,7	6,8
Leistungsquote ² in %				88,7

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden. Ausserdem enthält der operative Ertrag auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien – jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung. Bei der Berechnung der Leistungsquote wurde auch der Einfluss von garantierten Mindest-Todesfallleistungen (GMDB) ausgeschlossen, da diese Quote keinen Aufschluss über die operative Performance solcher Produkte gibt.

d) Asset Management

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2009 in Mio. USD	Kredit- und Zinsanlagen	Aktien und alternative Kapitalanlagen	Total
Ertrag			
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	4 209	61	4 270
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-571	-146	-717
Übriger Ertrag	69	2	71
Total Ertrag	3 707	-83	3 624
Operatives Ergebnis	3 707	-83	3 624

2010 in Mio. USD	Kredit- und Zinsanlagen	Aktien und alternative Kapitalanlagen	Total
Ertrag			
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	3 316	323	3 639
Nettorealise auf Kapitalanlagen	769	39	808
Übriger Ertrag		25	25
Total Ertrag	4 085	387	4 472
Operatives Ergebnis	4 085	387	4 472

e) Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern nach Region

Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern nach Regionen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2009	2010
Nord- und Lateinamerika	10 825	9 105
Europa (inkl. Naher Osten und Afrika)	9 905	8 476
Asien-Pazifik	2 781	2 989
Total	23 511	20 570

Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern nach Ländern für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2009	2010
USA	9 732	7 244
Grossbritannien	2 915	2 921
Australien	913	1 111
Kanada	916	1 107
Deutschland	1 208	945
Frankreich	912	718
China	703	684
Italien	800	581
Japan	568	574
Niederlande	568	452
Schweiz	604	417
Übrige	3 672	3 816
Total	23 511	20 570

16 Beteiligungen und Variable Interest Entities

Beteiligungen	Aktienkapital (in Mio. USD)	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2010 in %	Konsolidierungs- methode
Europa				
Belgien				
Swiss Re Treasury (Belgium) N.V., Brüssel	0	0	100	f
Dänemark				
Swiss Re Denmark H ApS, Kopenhagen	0	0	100	f
Swiss Re Denmark Services A/S, Kopenhagen	0	0	100	f
Frankreich				
Protegyss Assurance, Paris	33	31	34	e
Deutschland				
ASS Assekuranz, Service- und Sachverständigen-gesellschaft mbH, Sundern	0	0	49	e
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln	67	63	15	e
Paarl Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG Objekt Köln Sterrenhofweg, München	0	0	22	e
ROLAND Partner Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln	0	0	20	e
Swiss Re Germany AG, Unterföhring bei München	60	56	100	f
Ungarn				
Swiss Re Treasury (Hungary) Group Financing Limited Liability Company, Budapest	0	0	100	f
Irland				
Swiss Re International Treasury (Ireland) Ltd., Dublin	0	0	100	f
Swiss Reinsurance Ireland Limited, Dublin	107	100	100	f
Liechtenstein				
Elips Life AG, Vaduz	13	12	48	e
Luxemburg				
Securitas de Milo S.a.r.l., Luxemburg	0	0	100	e
Swiss Re Europe Holdings S.A., Luxemburg	141	131	100	f
Swiss Re Europe S.A., Luxemburg	470	438	100	f
Swiss Re Finance (Luxembourg) S.A., Luxemburg	1	1	100	f
Swiss Re Funds (Lux) I, Senningerberg ¹	12 427	11 583	100	f
Swiss Re International SE, Luxemburg	240	224	100	f

Konsolidierungsmethode:

f Vollständig

e Eigenkapital

¹ Nettoinventarwert statt Aktienkapital

	Aktienkapital (in Mio. USD)	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2010 in %	Konsolidierungs- methode
Niederlande				
Algemene Levensherv verzekering Maatschappij NV, Amsterdam	1	1	100	f
Schweiz				
European Reinsurance Company of Zurich Ltd, Zürich	283	264	100	f
Tertianum AG, Zürich	10	10	20	e
Grossbritannien				
Admin Re UK Limited, Shropshire	114	107	100	f
Banian Investments UK Limited, London	0	0	100	f
Barclays Life Assurance Company Limited, London	47	44	100	f
Calico Leasing (GB), London	0	0	100	f
Cyrenaic Investments (UK) Limited, London	0	0	100	f
European Credit and Guarantee Insurance PCC Limited, St. Peter Port	8	8	100	f
NM Insurance Holdings Limited, Shropshire	206	192	100	f
NM Life Group Limited, Shropshire	234	218	100	f
NM Life Limited, Shropshire	149	139	100	f
NM Pensions Limited, Shropshire	235	219	100	f
Reassure Life Limited, London	23	22	100	f
Reassure UK Life Assurance Company Limited, London	43	40	100	f
SR Delta Investments (UK) Limited, London	6	5	100	f
SRNY Limited, London	52	49	100	f
Swiss Re BHI Limited, London	0	0	100	e
Swiss Re Capital Markets Limited, London	60	56	100	f
Swiss Re Financial Services Limited, London	0	0	100	f
Swiss Re Frankona LM Limited, London	11	10	100	e
Swiss Re GB Plc, London	1 001	933	100	f
Swiss Re Services Limited, London	3	3	100	f
Swiss Re Specialised Investments Holdings (UK) Limited, London	2	1	100	f
Swiss Re Specialty Insurance (UK) Limited, London	28	26	100	f
The Mercantile & General Reinsurance Company Limited, Glasgow	0	0	100	f
The Palatine Insurance Company Limited, London	12	11	100	f
Windsor Life Assurance Company Limited, Shropshire	412	384	100	f
Nordamerika und Karibik				
Barbados				
European Finance Reinsurance Company Ltd., Bridgetown	3 089	2 879	100	f
European International Holding Company Ltd., Bridgetown	0	0	100	f
European International Reinsurance Company Ltd., Bridgetown	1	1	100	f
Gasper Funding Corporation, Bridgetown	17	16	100	f
Milvus I Reassurance Limited, Bridgetown	0	0	100	f

	Aktienkapital (in Mio. USD)	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2010 in %	Konsolidierungs- methode
Bermuda				
CORE Reinsurance Company Limited, Hamilton	0	0	100	f
Old Fort Insurance Company, Ltd., Hamilton	0	0	100	f
Swiss Re Global Markets Limited, Hamilton	0	0	100	f
SwissRe Capital Management (Bermuda) Ltd., Hamilton	0	0	100	f
SwissRe Investments (Bermuda) Ltd., Hamilton	0	0	100	f
Kanada				
7547552 Canada Inc., Toronto	0	0	100	f
SwissRe Holdings (Canada) Inc., Toronto	0	0	100	f
Cayman Islands				
Ampersand Investments (UK) Limited, George Town	939	876	100	f
Cobham Funding Limited, George Town	0	0	100	f
Dunstanburgh Finance (Cayman) Limited, George Town	0	0	100	f
Epping Funding Limited, George Town	0	0	100	f
Kilgallon Finance Limited, George Town	0	0	100	f
SR Alternative Financing I SPC, George Town	0	0	100	f
SR Alternative Financing II SPC, George Town	0	0	100	f
SR Cayman Holdings Ltd, George Town	0	0	100	f
SR York Limited, George Town	0	0	100	f
Swiss Re Strategic Investments UK Limited, George Town	0	0	100	f
USA				
Facility Insurance Corporation, Austin	0	0	100	f
Facility Insurance Holding Corporation, Dallas	0	0	100	f
First Specialty Insurance Corporation, Jefferson City	5	5	100	f
North American Capacity Insurance Company, Manchester	4	4	100	f
North American Elite Insurance Company, Manchester	4	3	100	f
North American Specialty Insurance Company, Manchester	13	12	100	f
Reassure America Life Insurance Company, Fort Wayne	3	2	100	f
Rialto Re I Inc, Burlington	0	0	100	f
Sterling Re, Inc., Burlington	0	0	100	f
Swiss Re America Holding Corporation, Wilmington	0	0	100	f
Swiss Re Atrium Corporation, Wilmington	1	0	100	f
Swiss Re Capital Markets Corporation, New York	0	0	100	f
Swiss Re Financial Products Corporation, Wilmington	2 127	1 983	100	f
Swiss Re Financial Services Corporation, Wilmington	0	0	100	f
Swiss Re Life & Health America Holding Company, Wilmington	0	0	100	f
Swiss Re Life & Health America Inc.	4	4	100	f
Swiss Re Partnership Holding, LLC, Dover	368	343	100	f
Swiss Re Solutions Holding Corporation, Wilmington	9	8	100	f
Swiss Re Treasury (US) Corporation, Wilmington	0	0	100	f
Swiss Reinsurance America Corporation, Armonk	6	6	100	f
Washington International Insurance Company, Manchester	4	4	100	f
Westport Insurance Corporation, Jefferson City	6	6	100	f

	Aktienkapital (in Mio. USD)	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2010 in %	Konsolidierungs- methode
Australien				
Swiss Re Australia Ltd, Sydney	21	19	100	f
Swiss Re Life & Health Australia Limited, Sydney	159	148	100	f
Afrika				
Südafrika				
Swiss Re Africa Limited, Kapstadt	2	1	100	f
Swiss Re Life and Health Africa Limited, Kapstadt	0	0	100	f
Naher Osten				
Vereinigte Arabische Emirate				
GlobeMed Gulf FZ-LLC, Dubai	3	3	41	e
Asien				
China				
Beijing Prestige Health Consulting Services Company Limited, Beijing	6	5	100	e
Vietnam				
Vietnam National Reinsurance Corporation, Hanoi	34	32	25	e

Variable Interest Entities

Die Swiss Re Gruppe unterhält im normalen Geschäftsgang Beziehungen mit verschiedenen Variable Interest Entities (VIEs). Die Aktivitäten reichen von der Rolle als passive Anlegerin bis hin zur Ausgestaltung, Strukturierung und Verwaltung der VIEs. Die Variable Interests der Gruppe ergeben sich infolge der Beteiligung der Gruppe an einem speziellen Mitversicherungsvertrag, bestimmten Zweckgesellschaften zur Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken, Swaps in Trusts, Fremdfinanzierungen und anderen Gesellschaften, die der Definition einer VIE entsprechen.

Bei der Analyse des Status einer Gesellschaft beurteilt die Gruppe vor allem, ob (1) das Eigenkapital zur Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft auch ohne zusätzliche nachrangige finanzielle Unterstützung ausreichend ist, (2) die Kapitalinhaber berechtigt sind, wichtige Entscheidungen zu treffen, die den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft beeinflussen, und (3) die Stimmrechtsinhaber in wesentlichem Umfang an den Gewinnen und Verlusten der Gesellschaft beteiligt sind. Wenn eines dieser Kriterien nicht zutrifft, wird diese Gesellschaft als VIE behandelt und muss bezüglich Konsolidierung gemäss Abschnitt «VIE» im Thema Konsolidierung analysiert werden. Dieser Abschnitt wurde im Rahmen von ASU Nr. 2009-17 «Improvements to Financial Reporting by Enterprises Involved with Variable Interest Entities», das für Swiss Re seit 1. Januar 2010 anwendbar ist, angepasst.

Gemäss dieser Anpassung gilt die Partei, welche einen beherrschenden Einfluss (Controlling Financial Interest) ausübt, als Meistbegünstigte und konsolidiert die VIE. Ein solches Beherrschungsverhältnis liegt vor, wenn ein Unternehmen folgende Bedingungen erfüllt:

- Es ist ermächtigt, die für die wirtschaftliche Performance der VIE massgeblichen Aktivitäten der VIE zu steuern; und
- es ist verpflichtet, Verluste zu absorbieren, die möglicherweise für die VIE signifikant sind, oder hat Anrecht auf den Erhalt von Leistungen, die für die VIE möglicherweise signifikant sind.

Die Gruppe prüft sämtliche Variable Interests an VIEs dahingehend, ob ein beherrschender Einfluss vorliegt und die Gruppe somit die Meistbegünstigte ist. Zu diesem Zweck werden diejenigen Aktivitäten identifiziert, welche die Leistung der VIE am stärksten beeinflussen, und festgestellt, ob die Gruppe die Möglichkeit zur direkten Einwirkung auf diese Aktivitäten hat. Bei der Durchführung dieser Analyse berücksichtigt die Gruppe den Zweck, die Ausgestaltung und die Risiken, welche mit der VIE geschaffen und an die Variable-Interest-Inhaber weitergeleitet werden sollen. In einer zweiten Phase evaluiert die Gruppe, ob sie verpflichtet ist, die Verluste zu absorbieren, die möglicherweise für die VIE signifikant sind, oder Anrecht auf den Erhalt von Leistungen hat, die für die VIE möglicherweise signifikant sind. Wenn beide Kriterien erfüllt sind, verfügt die Gruppe über einen beherrschenden Einfluss an der VIE und konsolidiert die Gesellschaft.

Bei jeder Änderung der Umstände wird geprüft, ob diese gegebenenfalls Einfluss auf die zuvor durchgeführte Konsolidierungsbeurteilung hat. Wird die Beurteilung möglicherweise beeinflusst, so wird eine Neubeurteilung zur Bestimmung des Meistbegünstigten durchgeführt.

Spezieller Mitversicherungsvertrag

Die Gruppe übernimmt mit Hilfe eines speziellen Mitversicherungsvertrags Versicherungsrisiken von einem Erstversicherer, welcher eine VIE ist. Die Gruppe übernimmt den überwiegenden Teil des Sterblichkeits- und Anlagerisikos der VIE. Des Weiteren hat die Gruppe die Kontrolle über die Anlage- und Policenverwaltung. Weil diese Aktivitäten den grössten Einfluss auf die wirtschaftliche Performance der VIE haben, gilt die Gruppe als Meistbegünstigte und konsolidiert die Gesellschaft. Sollten sich das Sterblichkeitsrisiko oder die Anlagerenditen ungünstig entwickeln, erleidet die Gruppe Verluste.

Das Gesamtvermögen der Mitversicherungsverträge, bei denen die Gruppe Meistbegünstigte ist, betrug per 31. Dezember 2010 3245 Mio. USD.

Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken

Die Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken umfasst die Übertragung bereits bestehender Risiken durch die Emission von Insurance-linked oder Credit-linked Securities auf die Kapitalmärkte. Bei der Verbriefung von Versicherungsrisiken übernimmt die Verbriefungs-VIE das Risiko mittels Versicherungsverträgen oder Derivatkontrakten. Bei der Verbriefung von Kreditrisiken übernimmt die Verbriefungs-VIE das Risiko mittels Credit Default Swaps. Die VIE behält im Allgemeinen den Emissionserlös als Sicherheit zurück. Die zurückbehaltenen Sicherheiten bestehen vor allem aus Papieren mit hoher Bonität.

Typischerweise entstehen die von der Gruppe gehaltenen Variable Interests durch Eigentum an Insurance-linked und Credit-linked Securities oder durch die Deckung, die im Rahmen eines Total Return Swap für den Nennbetrag der von der Verbriefungs-VIE zurückbehaltenen Sicherheiten gewährt wird.

In der Regel werden die Aktivitäten einer Verbriefungs-VIE bereits bei ihrer Gründung festgelegt. Es gibt während des Bestehens einer VIE kaum laufende Aktivitäten, welche sich auf die wirtschaftliche Performance des Anlagevehikels auswirken könnten. Daher stehen für die Ermittlung des Meistbegünstigten die während der Ausgestaltung der VIE ausgeführten Aktivitäten und getroffenen Entscheidungen im Vordergrund. Typischerweise gilt die Gruppe als Meistbegünstigte einer Verbriefungs-VIE, wenn sie als Sponsorin des auf die VIE übertragenen Risikos fungiert und gleichzeitig einen Total Return Swap zur Absicherung der Vermögenswerte der VIE gegenüber den Marktrisiken eingeht. Im Rahmen des Total Return Swap würden der Gruppe Verluste entstehen, wenn einige oder alle in der Verbriefungs-VIE als Sicherheit zurückbehaltenen Wertchriften Wertverluste erleiden oder ausfallen. Daher beläuft sich das maximale Verlustpotenzial der Gruppe auf den Nennbetrag der durch den Total Return Swap geschützten Sicherheiten.

Das Gesamtvermögen der Insurance-linked und Credit-linked Verbriefungs-VIEs, an denen die Gruppe Variable Interests hält, ohne Meistbegünstigte zu sein, belief sich per 31. Dezember 2010 auf 5320 Mio. USD. Das Gesamtvermögen der VIEs, bei denen die Gruppe Meistbegünstigte ist, betrug 1851 Mio. USD.

Swaps in Trusts

Im Rahmen des Segments Legacy erbringt die Gruppe für bestimmte Asset Securitisation Trusts, die als VIEs zu bewerten sind, Risikomanagement-Dienstleistungen. Weil sich die Geschäftsbeziehungen der Gruppe mit den Trusts ausschliesslich auf Zins- und Währungsderivate beschränken, hat Swiss Re keine Möglichkeit, auf die Aktivitäten der Trusts einzuwirken. Somit gilt Swiss Re auch nicht als Meistbegünstigte dieser Trusts.

Fremdfinanzierung

Fremdfinanzierungs-VIEs emittieren Vorzugsaktien oder Loan Notes, um der Gruppe Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Die Gruppe unterliegt teilweise einem Anlagerisiko, da sie Eigenkapitalrechte hält oder einige der von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte durch Garantien oder derivative Kontrakte absichert. Die von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte bestehen aus Papieren mit hoher Bonität, strukturierten Produkten, Hedgefondsanteilen, Derivaten und sonstigen Anlagen.

Bestimmte Fremdfinanzierungs-VIEs werden konsolidiert, da die Gruppe ihr Anlagemanagement kontrolliert, was als Aktivität gilt, die den grössten Einfluss auf die wirtschaftliche Performance der Gesellschaft hat. Zudem absorbiert die Gruppe mögliche Schwankungen der Anlagerendite, sodass beide Kriterien für einen beherrschenden Einfluss erfüllt werden.

Das Gesamtvermögen der Fremdfinanzierungsvehikel, an denen die Gruppe Variable Interests hält, ohne Meistbegünstigte zu sein, belief sich per 31. Dezember 2010 auf 5021 Mio. USD. Das Gesamtvermögen der VIEs, bei denen die Gruppe Meistbegünstigte ist, betrug 8202 Mio. USD.

Übrige

Die VIEs in dieser Kategorie wurden für verschiedene Zwecke gegründet. In der Regel unterliegt die Gruppe dem Anlagerisiko der VIEs, da sie eine Beteiligung am Eigenkapital der VIEs hält oder gegenüber fremden Anlegern den Wert der Vermögenswerte ganz oder teilweise garantiert. Ein bedeutender Anteil des diesbezüglichen Engagements der Gruppe ist entweder retrozediert oder abgesichert. Die von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte bestehen vor allem aus Anlagen in Private-Equity-Gesellschaften, Wohnimmobilien und sonstigen Anlagen.

Das Gesamtvermögen der übrigen VIEs, an denen die Gruppe Variable Interests hält, ohne Meistbegünstigte zu sein, belief sich per 31. Dezember 2010 auf 3476 Mio. USD. Das Gesamtvermögen der VIEs, bei denen die Gruppe Meistbegünstigte ist, betrug 709 Mio. USD.

Die Gruppe hat VIEs im Jahr 2010 keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung gewährt, deren Erbringung nicht aufgrund vorhergehender vertraglicher Vereinbarungen erforderlich war.

Infolge der Implementierung von ASU Nr. 2009-17 wurden seit dem 1. Januar 2010 bestimmte Zweckgesellschaften zur Verbriefung von Versicherungsrisiken konsolidiert, da die Gruppe gemäss den neuen Vorschriften als Meistbegünstigte einzustufen ist. Die Gruppe weist die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Minderheitsanteile der neu konsolidierten VIEs zum Buchwert aus, der in der konsolidierten Konzernrechnung angesetzt worden wäre, wenn ASU Nr. 2009-17 bereits zu dem Zeitpunkt anwendbar gewesen wäre, als die Gruppe erstmals die Bedingungen als Meistbegünstigter erfüllte.

Seit 1. Januar 2010 werden infolge der Implementierung von ASU Nr. 2009-17 weitere Gesellschaften in die VIE-Offenlegungen mit einbezogen. Da der ASU nur eine prospektive Anwendung verlangt, wurden die Vergleichszahlen in diesem Anhang nicht an die neuen Vorschriften angepasst.

Die zusätzlichen Konsolidierungen unter ASU Nr. 2009-17 wirken sich per 1. Januar 2010 wie folgt auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe aus:

in Mio. USD	2010
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	473
Kurzfristige Kapitalanlagen	362
Übrige Kapitalanlagen	-32
Flüssige Mittel	793
Übrige Vermögenswerte	71
Total Aktiven	1 667
Latente und langfristige Steuern	13
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	872
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-40
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	797
Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, nach Steuern	-35
Gewinnreserven	60
Total Passiven	1 667

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Aktiven und Passiven, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, bei denen die Gruppe per 31. Dezember Meistbegünstigte ist:

in Mio. USD	2009	2010
Festverzinsliche Wertschriften:		
Jederzeit veräusserbar (wovon gesperrt: 2009: 5447; 2010: 8842)	7 443	8 842
Handelsbestände (wovon gesperrt: 2009: 988; 2010: 0)	1 132	
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen (wovon gesperrt: 2010: 203)	217	596
Kurzfristige Kapitalanlagen (wovon gesperrt: 2010: 1329)		1 329
Übrige Kapitalanlagen (wovon gesperrt: 2010: 195)	104	2 045
Flüssige Mittel (wovon gesperrt: 2009: 136; 2010: 966)	302	968
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen (wovon gesperrt: 2009: 42; 2010: 82)	73	82
Prämien und sonstige Forderungen (wovon gesperrt: 2010: 10)	15	10
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft (wovon gesperrt: 2010: 11)	10	11
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft (wovon gesperrt: 2010: 6)		6
Steuerforderungen (wovon gesperrt: 2010: 19)		19
Erworbener Barwert künftiger Gewinne (wovon gesperrt: 2010: 36)	74	36
Übrige Aktiven (wovon gesperrt: 2009: 27; 2010: 63)	27	63
Total Aktiven	9 397	14 007
Schadenrückstellungen (wovon mit begrenztem Regress: 2010: 23)	19	23
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung (wovon mit begrenztem Regress: 2010: 1182)	1 218	1 182
Kontosaldi Versicherungsnehmer (wovon mit begrenztem Regress: 2010: 1440)	1 515	1 440
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung (wovon mit begrenztem Regress: 2010: 133)		133
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft (wovon mit begrenztem Regress: 2010: 8)	10	8
Latente und langfristige Steuern (wovon mit begrenztem Regress: 2010: 76)	40	76
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital (wovon mit begrenztem Regress: 2010: 1485)		3 200
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten (wovon mit begrenztem Regress: 2010: 136)	486	530
Langfristiges finanzielles Fremdkapital (wovon mit begrenztem Regress: 2010: 5938)	5 377	5 938
Total Verbindlichkeiten	8 665	12 530

Per 31. Dezember 2010 ergab die Konsolidierung der VIEs in der Bilanz Minderheitsanteile in Höhe von 402 Mio. USD (31. Dezember 2009: 394 Mio. USD). Der Netto-Anteil der Minderheitsanteile am Ergebnis belief sich abzüglich Steuern für das Jahr 2010 auf 6 Mio. USD (2009: 2 Mio. USD).

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Aktiven und Passiven, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, bei denen die Gruppe per 31. Dezember massgeblich beteiligt, aber nicht Meistbegünstigte ist:

in Mio. USD	2009	2010
Festverzinsliche Wertschriften:		
Jederzeit veräusserbar		60
Handelsbestände		9
Übrige Kapitalanlagen	871	1 406
Prämien und sonstige Forderungen		2
Abrechnungsforderungen aus Rückversicherung		1 631
Aktivierte Abschlussaufwendungen		2
Total Aktiven	871	3 110
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung		1 614
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital		406
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	425	885
Total Passiven	425	2 905

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte der Gruppe per 31. Dezember 2010 sowie die Verbindlichkeiten und das maximale Verlustpotenzial der Gruppe per 31. Dezember 2009 und 2010, die mit VIEs zusammenhängen, an denen die Gruppe Variable Interests hält, ohne Meistbegünstigte zu sein.

in Mio. USD	Total Verbindlich- keiten	Maximales Verlust- potenzial	2009 Differenz zwischen Verlustpotenzial und Verbindlichkeiten	2010		2010	
				Total Vermögenswerte	Total Verbindlichkeiten	Maximales Verlustpotenzial	Differenz zwischen Verlustpotenzial und Verbindlichkeiten
Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken	173	5 042	4 869	1 890	1 665	2 197	532
Swaps in Trusts				423	643	- ¹	-
Fremdfinanzierung		201	201	468		126	126
Übrige ²	252	1 222	970	329	597	1 184	587
Total	425	6 465	6 040	3 110	2 905	-¹	-

¹ Das maximale Verlustpotenzial bei Swaps in Trusts kann aufgrund ihrer derivativen Natur nicht sinnvoll quantifiziert werden.

² Die Gruppe hat die Gesamtverbindlichkeiten und die Differenz zwischen Verlustpotenzial und Verbindlichkeiten zum Jahresende 2009 revidiert. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Gesamtertrag, das Ergebnis oder das Eigenkapital.

Bei den Verbindlichkeiten von 1 665 Mio. USD per 31. Dezember 2010 für die Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken handelt es sich nahezu vollständig um Depotverpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für die Kategorie «Swaps in Trusts» stellen die positiven und negativen Fair Values der Derivatkontrakte dar, die die Gruppe mit den Trusts eingegangen ist.

Verbindlichkeiten werden für bestimmte Fremdfinanzierungs-VIEs ausgewiesen, wenn es zu Verlusten kommt. Bisher ist es bei den betreffenden Fremdfinanzierungs-VIEs nicht zu Verlusten gekommen. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 597 Mio. USD, die für die Kategorie «Übrige» ausgewiesen werden, betreffen hauptsächlich erhaltene Sicherheiten.

17 Restrukturierungsrückstellung

Im Jahr 2010 bildete die Gruppe Rückstellungen von insgesamt 93 Mio. USD im Zusammenhang mit den Anfang 2009 angekündigten Kostensenkungs- und Effizienzprogrammen. Ausserdem wurden Rückstellungen im Betrag von 16 Mio. USD aufgelöst.

Die 2010 vorgenommene Erhöhung der Rückstellung in den Geschäftssegmenten Property & Casualty und Life & Health von 55 Mio. USD bzw. 27 Mio. USD steht im Zusammenhang mit Abgangsentschädigungen, Kosten für die Vereinfachung der Geschäftsstellenstruktur sowie für die Zentralisierung der Supportfunktionen für Property & Casualty und Life & Health.

Das Geschäftssegment Asset Management erhöhte 2010 seine Rückstellung um 11 Mio. USD, primär im Zusammenhang mit den Abgangsentschädigungen, die im Rahmen der Risikoentlastung anfallen.

Änderungen der Restrukturierungsrückstellung sind in den sonstigen Aufwendungen der Erfolgsrechnung der Gruppe ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Restrukturierungsrückstellungen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

2009 in Mio. USD	Property & Casualty	Life & Health	Asset Management	Total
Bestand per 1. Januar	71	15	29	115
Erhöhung der Rückstellung	120	52	90	262
Auflösung der Rückstellung	-21	-3	-6	-30
Entstandene Kosten	-83	-40	-68	-191
Bestand per 31. Dezember	87	24	45	156

2010 in Mio. USD	Property & Casualty	Life & Health	Asset Management	Total
Bestand per 1. Januar	87	24	45	156
Erhöhung der Rückstellung	55	27	11	93
Auflösung der Rückstellung	-9	-5	-2	-16
Entstandene Kosten	-73	-41	-22	-136
Bestand per 31. Dezember	60	5	32	97

18 Risikobeurteilung

Der folgende Abschnitt beruht auf Artikel 663b Ziff. 12 des Schweizerischen Obligationenrechts, der Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung vorschreibt.

Die Verantwortung für die Governance-Prinzipien und -Richtlinien der Gruppe liegt beim Verwaltungsrat, der auch für die Genehmigung der Gruppen-Risikotoleranz zuständig ist. Hauptsächlich zwei Ausschüsse des Verwaltungsrats befassen sich mit Fragen des Risikomanagements:

- Der Finanz- und Risikoausschuss: Er prüft die gruppenweite Risikopolitik (Group Risk Policy) und die Kapazitätslimiten, überwacht die Risikobereitschaft und prüft wichtige Risikothemen und übernommene Risiken.
- Der Revisionsausschuss: Er überwacht die internen Kontrollen und Compliance-Verfahren.

Für die Umsetzung des Risikomanagement-Konzepts ist die Geschäftsleitung verantwortlich. Sie nimmt diese Verantwortung durch vier weitere Ausschüsse wahr:

- Das Group Risk and Capital Committee ist zuständig für die Zuteilung von Kapital und Versicherungsrisiko-Kapazität, die Genehmigung der Anlage-Risikolimiten sowie Änderungen der internen Risiko- und Kapitalmanagement-Methoden.
- Das Group Asset-Liability Committee überwacht die Bewirtschaftung der Bilanz von Swiss Re, insbesondere deren Liquidität sowie Kapital- und Finanzierungspositionen und die damit verbundenen Richtlinien.
- Das Group Products and Limits Committee bestimmt die Produktpolitik und -standards von Swiss Re, legt Limiten für das Rückversicherungs- und Gegenpartei-Kreditrisiko fest und entscheidet über grosse oder aussergewöhnliche Transaktionen.
- Das Group Regulatory Committee ist die zentrale Informations- und Koordinationsplattform für aufsichtsrechtliche Belange. Es gewährleistet einen einheitlichen Ansatz bei der externen Kommunikation zu aufsichtsrechtlichen Fragen.

Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und berichtet direkt an den Präsidenten der Geschäftsleitung sowie an den Finanz- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats. Er ist Mitglied aller vier oben genannten Geschäftsleitungsausschüsse und Vorsitzender des Group Risk and Capital Committee sowie des Group Regulatory Committee. Ausserdem leitet er die globale Risikomanagement-Funktion, die für die Risikoüberwachung in der gesamten Gruppe verantwortlich ist.

Die globale Risikomanagement-Funktion ist in spezialisierte Risikomanagement-Abteilungen gegliedert, die für die Überwachung der Risiken in den Bereichen Sach und HUK, Leben und Krankheit sowie Finanzmarkt und Kredit verantwortlich sind. Jede Einheit trägt die gruppenweite Verantwortung für die Identifizierung, Beurteilung und Kontrolle der ihr zugewiesenen Risiken sowie für die Risikogovernance im Hinblick auf die jeweilige Risikokategorie. Bei Transaktionsprüfungen und anderen kategorieübergreifenden Fragen arbeiten die Einheiten bei Bedarf eng zusammen. Die spezialisierten Abteilungen für Versicherungsrisiken umfassen auch eine aktuarielle Funktion, welche die Angemessenheit der Rückstellungen gewährleistet.

Führungskräfte der Geschäftseinheiten und Konzernfunktionen sind für operationelle Risiken in ihrem Geschäftsfeld verantwortlich und überwachen diese im Rahmen einer zentral koordinierten Methodologie. Sie erstellen Selbstbeurteilungen, welche durch Experten für operationelle Risiken in den spezialisierten Risikomanagement-Einheiten überprüft und hinterfragt werden. Risikomanagement-Experten überprüfen auch die Underwriting-Entscheidungsprozesse der Gruppe.

Das Liquiditätsrisiko, die Kapitaladäquanz und neu auftretende Risiken werden auf Gruppenebene überwacht. Gewisse andere Risikomanagement-Aktivitäten werden zudem weltweit und in allen Risikokategorien ausgeübt. Dazu gehören die Risiko-Governance auf Gruppenebene, die Risikomodellierung, die Risikoberichterstattung und die Steuerung der aufsichtsrechtlichen Aktivitäten.

Die Interne Revision der Gruppe beurteilt auf unabhängige und objektive Weise die Angemessenheit und Effektivität der internen Kontrollsysteme. Sie beurteilt die Prozessabläufe innerhalb von Swiss Re, einschliesslich der Risikomanagement-Prozesse.

19 Nach Bilanzstichtag eingetretene Ereignisse

Die Gruppe rechnet aufgrund von vorläufigen Schätzungen mit einer eigenen Schadenbelastung von 1,2 Mrd. USD (nach Abzug von Retrozession und vor Steuern) durch das Erdbeben und den Tsunami in Japan vom 11. März 2011. Diese Schätzungen sind aufgrund der Komplexität der Schadensbewertung mit hohen Unsicherheiten behaftet und können sich verändern, sobald neue Informationen verfügbar sind.

Auf der Basis derzeitiger Informationen und aufgrund von vorläufigen Schätzungen geht Swiss Re davon aus, dass sich die durch das Erdbeben vom 22. Februar 2011 in Christchurch, Neuseeland, bedingten Schadenkosten für das Unternehmen auf rund 800 Mio. USD nach Abzug von Retrozession und vor Steuern belaufen werden.

Aufgrund von vorläufigen Schätzungen geht Swiss Re davon aus, dass sich die Schäden für das Unternehmen infolge der Überschwemmungen, die sich im ersten Quartal 2011 in Queensland, Australien, ereigneten, nach Abzug von Retrozession und vor Steuern auf 225 Mio. USD belaufen werden. Zudem schätzt die Gruppe die Schäden, die ihr im Zusammenhang mit dem australischen Zyklon Yasi entstehen werden, nach Abzug von Retrozession und vor Steuern auf 100 Mio. USD.

Die Schätzungen im Zusammenhang mit solchen Naturkatastrophen sind mit grossen Unsicherheiten behaftet, sodass diese vorläufigen Schätzungen Änderungen unterliegen können, wenn neue Erkenntnisse bekannt werden.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Zürich

Bericht des Konzernprüfers über die konsolidierte Jahresrechnung

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Swiss Re Gruppe, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals, Comprehensive Income und Anhang, für das per 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr (Seiten 115–195) geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») und den Vorschriften des schweizerischen Rechts verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das per 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

David JA Law
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dawn M Kink

Zürich, 23. März 2011

Gruppe Geschäftsjahre 2001–2010

in Mio. USD	2001 ^{1,3}	2002 ^{1,3}	2003 ^{1,3}
Erfolgsrechnung			
Ertrag			
Verdiente Prämien	14 942	18 605	22 779
Honorareinnahmen			
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	3 416	3 518	3 413
Nettorealise auf Kapitalanlagen	1 579	-467	279
Handelsertrag		146	350
Übriger Ertrag	270	234	175
Total Ertrag	20 207	22 036	26 996
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-9 638	-9 274	-11 040
Bezahlte Leistungen aus der Lebens- und Krankenrückversicherung	-5 055	-6 456	-6 732
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer			
Abschlussaufwendungen	-3 352	-3 982	-5 079
Abschreibungen auf Goodwill	-218	-224	-233
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-2 005	-2 074	-2 180
Total Aufwand	-20 268	-22 010	-25 264
Ergebnis vor Steuern	-61	26	1 732
Steuern	-36	-81	-470
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	-97	-55	1 262
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis			
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen	-97	-55	1 262
Nachrangige Wandelanleihe			
Aktionären zurechenbares Ergebnis	-97	-55	1 262
Bilanz			
Aktiven			
Kapitalanlagen	57 753	62 720	73 299
Sonstige Aktiven	44 776	54 332	63 913
Total Aktiven	102 529	117 052	137 212
Verbindlichkeiten			
Schadenrückstellungen	41 329	45 309	51 323
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	24 917	26 952	30 114
Prämienüberträge	3 854	4 884	5 221
Übrige Verbindlichkeiten	14 576	23 744	31 700
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	4 243	4 095	3 887
Total Verbindlichkeiten	88 919	104 984	122 245
Eigenkapital	13 610	12 068	14 967
Minderheitsanteile			
Total Eigenkapital	13 610	12 068	14 967
Ergebnis je Aktie in USD	-0.34	-0.19	4.06
Ergebnis je Aktie in CHF	-0.57	-0.29	5.48

¹ Zahlen basieren auf den von der Gruppe in den Vorjahren angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen.

² Die Handelserträge sind in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen enthalten; langfristiges finanzielles Fremdkapital schliesst auch die Fremdkapitalpositionen des früheren Financial-Markets-Bereichs ein.

³ Die Gruppe weist ihren Rechnungslegungsabschluss neu in USD anstatt in CHF aus. Die Zahlen der Vergleichsperioden wurden zu Informationszwecken angepasst, wobei für Bilanzpositionen der Endkurs und für die Positionen der Erfolgsrechnung Durchschnittskurse zur Anwendung kamen.

2004 ^{1,3}	2005 ³	2006 ^{2,3}	2007 ^{2,3}	2008 ^{2,3}	2009 ^{2,3}	2010 ²
23 607	21 622	23 526	26 337	23 577	22 664	19 652
	708	701	794	746	847	918
3 895	4 934	6 370	8 893	7 331	6 399	5 422
895	2 793	1 679	-615	-8 677	875	2 783
351	278					
195	228	223	251	249	178	60
28 943	30 563	32 499	35 660	23 226	30 963	28 835
-11 109	-11 866	-9 405	-10 035	-9 222	-8 336	-7 254
-7 482	-6 970	-7 647	-9 243	-8 381	-8 639	-8 236
	-2 427	-2 253	-1 763	2 611	-4 597	-3 371
-5 072	-4 766	-4 845	-5 406	-4 950	-4 495	-3 679
-222						
-2 358	-2 477	-3 679	-4 900	-4 358	-3 976	-3 620
-26 243	-28 506	-27 829	-31 347	-24 300	-30 043	-26 160
2 700	2 057	4 670	4 313	-1 074	920	2 675
-715	-205	-1 033	-853	411	-221	-541
1 985	1 852	3 637	3 460	-663	699	2 134
						-154
1 985	1 852	3 637	3 460	-663	699	1 980
					-203	-1 117
1 985	1 852	3 637	3 460	-663	496	863
94 998	99 094	167 303	201 221	154 053	151 341	156 947
67 203	68 817	71 317	70 198	71 322	81 407	71 456
162 201	167 911	238 620	271 419	225 375	232 748	228 403
54 189	54 447	77 829	78 195	70 944	68 412	64 690
38 025	23 583	36 779	44 187	37 497	39 944	39 551
5 055	4 980	6 574	6 821	7 330	6 528	6 305
43 409	61 953	80 802	95 172	73 366	73 336	72 524
4 657	4 440	11 337	18 898	17 018	19 184	18 427
145 335	149 403	213 321	243 273	206 155	207 404	201 497
16 866	18 508	25 299	28 146	19 220	25 344	25 342
						1 564
16 866	18 508	25 299	28 146	19 220	25 344	26 906
6.42	5.98	10.75	9.94	-2.00	1.46	2.52
8.00	7.44	13.49	11.95	-2.61	1.49	2.64